Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1940

156 (9.6.1940)

Visual Library

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlagshaus: Lammstraße 3—5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Postscheckkonto 2988, Karlsruhe. Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe und Städtische Sparkasse, Karlsruhe, Girokonto Nr. 796. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprechnummern wie Verlag (siehe oben). Schlußzeiten der Schriftleitung für die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Auswärtige Geschäftsstellen, Zweiggeschäftsstellen und Bezirksschriftleitungen in Bruchsal, Hoheneggerplatz 6/7, Fernsprecher 2323. In Rastatt: Bahnhofstraße 34, Fernsprecher Nr. 2744. In Baden-Baden: Lichtentaler Straße 2, Fernsprecher 2126. In Offenburg: Adolf-Hitler-Haus, Fernsprecher Nr. 2174. „Der Führer" erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung. Schalterstunden der Hauptgeschäftsstelle, der Bezirks- und Zweiggeschäftsstellen: Werktäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugspreis: Monatlich RM. 2.00 einschließlich 30 Pfg. Trägerlohn bei Trägerzustellung — Bei Postzustellung RM. 1.70 zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abbestellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Feldpostlieferungen an Wehrmachtangehörige übernimmt der Verlag für monatlich RM. 2.00 ohne weitere Nebenkosten. Der sonstige Streifbandversand von einzelnen Nummern erfolgt stets nur gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe

„Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim, „Kraichgau und Bruhrain" für den Kreis Bruchsal, „Merkur-Rundschau" für die Kreise Rastatt—Baden-Baden und Bühl, „Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Kehl, Lahr und Wolfach. Anzeigenpreise: Siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die 15gespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeter) kostet im Anzeigenteil der Gesamtauflage 18 Pfg. In der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe": 11 Pfg. In den Bezirksausgaben „Kraichgau und Bruhrain", „Merkur-Rundschau" und „Aus der Ortenau": 7 Pfg. Für „Kleine Anzeigen" und Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise laut Preisliste. Anzeigen im Textteil: die 5gespaltene, 70 Millimeter breite Zeile: 90 Pfg. Mengenabschlüsse für die Gesamtauflage und Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe" nach Staffel C; für die übrigen Bezirksausgaben nach Staffel A. Anzeigenschlußzeiten: Um 12 Uhr am Vortag des Erscheinens. Für die Montagausgabe: Samstags 19 Uhr. Todesanzeigen und sonstige unaufschiebbare Anzeigen für die Montagausgabe müssen bis längstens 16 Uhr sonntags als Manuskript im Verlagshaus eingegangen sein. Textteil und Streifenanzeigen werden nur in einer Mindesthöhe von 20 Millimeter und nur für die Gesamtauflage angenommen. Platz-, Satz- und Terminwünsche ohne Verbindlichkeit. Bei unverlangt eingehenden Manuskripten kann keinesfalls eine Gewähr für die Rückgabe derselben übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf. — Karlsruhe, Sonntag, den 9. Juni 1940 — ★ 14. Jahrgang / Folge 156

Es geht unaufhaltsam vorwärts

Erfolgreiches Fortschreiten der Operationen / Englische Flugplätze und Seehafen Dover bombardiert

88 000 Gefangene bei Dünkirchen / 71 Feindflugzeuge vernichtet / Hilfskreuzer versenkt / Bombentreffer auf einen Kreuzer

*** Führerhauptquartier, 8. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Unsere Operationen südlich der Somme und des Aisne-Oise-Kanals schreiten weiter erfolgreich fort. Auch südlich der unteren Somme wurde der Feind geworfen.

Zur Unterstützung des Heeres griff die Luftwaffe mit starken Kräften südlich der Somme in den Endkampf ein und belegte Truppenansammlungen, Kolonnen, Infanterie- und Artillerie-Stellungen erfolgreich mit Bomben.

Die Zahl der bei Dünkirchen eingebrachten Gefangenen hat sich auf 88 000 erhöht.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung gegen die britische Ost- und Südküste sind einige englische Flugplätze sowie der Seehafen Dover mit Bomben belegt worden.

Bei Narvik unterstützte die Luftwaffe den dort kämpfenden Heeresverband durch wirksame Angriffe auf feindliche Stellungen. Ein Tanklager wurde in Brand gesetzt, ein feindlicher Kreuzer erhielt zwei schwere Bombentreffer.

Ein deutsches U-Boot versenkte nordwestlich Irland einen feindlichen Hilfskreuzer von 14 000 Tonnen.

Die nächtlichen feindlichen Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet richteten im allgemeinen nur unwesentlichen Schaden an. In einer Stadt wurden Wohnviertel getroffen und 10 Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betrugen gestern 71 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 29, durch Flak 25 abgeschossen, der Rest am Boden zerstört.

5 eigene Flugzeuge werden vermißt.

In den letzten erbitterten Kämpfen um die Festung Dünkirchen tat sich vor allem ein Infanterie-Regiment unter seinem Kommandeur Oberst Recknagel und ein Infanterie-Bataillon unter seinem Kommandeur Major Schaller besonders hervor.

Unsere Stukas am Werke

*** Berlin, 8. Juni. Junkers-Sturzkampfflugzeuge unterstützten in zahlreichen Einsätzen das Vorgehen der Heerestruppen. Dabei gelang es ihnen an einer Stelle, vier 32-Tonnen-Panzer des Gegners zu vernichten.**

Deutscher Ansturm „äußerst groß"

Ein lakonischer Heeresbericht aus Paris

J. B. Genf, 9. Juni. Der französische Heeresbericht ist am Freitag von verblüffender Kürze und sagt: „Die Schlacht hat am Vormittag unter den gleichen Bedingungen wie am Vortag ihre Fortsetzung genommen". Der Lagebericht von Havas behauptet erneut, die Pariser Militärkreise seien von dem bisherigen Verlauf der Schlacht „befriedigt", jedoch wird zugegeben, daß der Rückzug von der Somme die Stellung „nicht verbessert" habe. Der Bericht weist erneut auf die „enorme Masse" der deutschen Panzerwagen hin und bezeichnet die Wucht des deutschen Ansturmes als „äußerst groß". Der amtliche Bericht betont, daß die jetzige Offensive an Kraft dem deutschen Durchbruch an der Maas am 10. Mai gleiche. Schließlich erwähnt der Bericht die deutschen Bombenangriffe und bestätigt, daß sie „gegen Verkehrswege, Straßen, Brücken, Eisenbahnen und besonders gegen Häfen und Flugplätze gerichtet" gewesen seien.

Luftangriffe auf 12 Grafschaften

H. W. Kopenhagen, 9. Juni. Ueber den Erfolg der deutschen Luftangriffe auf Ost- und Südostengland heißt es nach englischen Quellen, daß zahlreiche Explosiv- und Brandbomben abgeworfen worden seien. Die Angriffe hätten sich auf das Gebiet von 12 Grafschaften erstreckt. Angeblich soll nur in einem einzigen Flughafen ein einziger Flieger getötet worden sein, sonst habe es nur Leichtverwundete gegeben. Immerhin unterscheiden sich die englischen Berichte jetzt von früher schon dadurch, daß sie nicht von einem getöteten Kaninchen oder einem getöteten Hund sprechen, sondern bereits das Vorhandensein von Flughäfen und von Opfern im Angriffsbereich zugeben.

„Unerhörte Durchschlagskraft"

Gespräch mit einem französischen Offizier

*** Stockholm,** 8. Juni. Der Berliner Berichterstatter des „Aftonbladet" gibt ein Gespräch wieder, das ein italienischer General, der als Beobachter an den Kämpfen in Frankreich teilgenommen hat, mit einem gefangenen französischen Offizier hatte. Der Franzose erklärte, durch große strategische Fehler sei das beste Menschenmaterial Frankreichs und seine wertvollsten technischen Hilfsmittel vernichtet worden. Die Flandernschlacht sei nicht nur eine Niederlage für die französische Armee, sondern auch für die französischen Politiker.

Weiter berichtet der Korrespondent des Blattes, daß er mit eigenen Augen die unerhörte Durchschlagskraft der deutschen Granaten an Panzertürmen habe feststellen können.

U-Boot rettet Fliegerkameraden

*** Berlin,** 8. Juni. Das britische Luftfahrtministerium gab am 6. Juni bekannt, daß ein britisches Küstenflugzeug bei seiner Rückkehr von einem Erkundungsflug ein Dornier-Wasserflugzeug abgeschossen hat. Wir erfahren hierzu von amtlicher Seite, daß ein Teil der Besatzung dieses deutschen Wasserflugzeuges durch ein deutsches U-Boot gerettet worden ist.

Die Rettungstat wurde in nächster Nähe der englischen Küste durchgeführt. Der Kommandant des Wasserflugzeuges war tot, eines der Besatzungsmitglieder verwundet. Die drei überlebenden Flieger wurden von dem U-Boot unter mühevoller Hilfeleistung aufgenommen. Ungeachtet der Gefahren, die dem aufgetauchten U-Boot durch einen überraschenden Fliegerangriff von der britischen Küste aus drohen konnten, hat sich die U-Bootsbesatzung nicht abhalten lassen, ihre drei Fliegerkameraden zu bergen. Auch diese Tat beweist die enge kameradschaftliche Verbundenheit zwischen Kriegsmarine und Luftwaffe.

Abreise der „Conte Verde" verschoben

*** Schanghai,** 8. Juni. Nach einer Information des Lloyd Triestino wurde das Auslaufen des italienischen 20 000-To.-Dampfers „Conte Verde", das für Sonntag vorgesehen war, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Um das Schicksal der Welt

Von Karl Neuscheler

Während im ganzen weiten Großdeutschen Reich die Fahnen des Sieges wehen zum Danke für die unvergleichlichen Leistungen unserer Wehrmacht in der Vernichtungsschlacht von Flandern, hat schon ein neuer Akt des gigantischen Dramas im Westen begonnen: Unsere Wehrmacht ist angetreten gegen das Heer Frankreichs in den Gefilden von Paris. Das Achtzigmillionenvolk der Deutschen ist mit all seinem Sinnen und Sehnen, mit all seinen Segenswünschen bei seinen Soldaten. Es weiß um die einmalige Größe der Stunde, in der die ganze Welt den Atem anhält. Es scheint, daß nun angesichts der tödlichen Gefahr auch das französische Volk zu begreifen beginnt, was die Stunde geschlagen hat. Diese plötzliche Erkenntnis trifft es innerlich gänzlich unvorbereitet. Um so größer ist jetzt die Panik, der Haß, die Wut, ja die Verzweiflung. Selbst Herr Reynaud weinte in seiner letzten Rundfunkrede und rief verzweifelt um Hilfe bei den Angelsachsen und winselte um gut Wetter von Italien. Aber er konnte es auch in dieser schweren Stunde nicht unterlassen, den drohenden Zusammenbruch Frankreichs mit dem „Schicksal der Welt" gleichzusetzen. Es geht in dieser Schlacht um das Schicksal der Welt, rief er pathetisch aus, und wollte damit sagen, daß deshalb vor allem die Amerikaner schleunigst in den Krieg ziehen und damit die Sache Frankreichs, die auch ihre Sache sei, retten sollten. Das ist das alte überhebliche Lied von der Unentbehrlichkeit und Weltmission Frankreichs, der Wahn von Paris als Mittelpunkt der Zivilisation, der Politik, ja der Welt überhaupt, der Wahn einer Machtutopie, der in Versailles die Feder führte und auch diesen Krieg mitverursachte.

Ist Frankreich so wichtig?

Frankreich bildete sich schon zu Unrecht ein, wirklicher Sieger des Weltkrieges zu sein. Es muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß im Weltkrieg die deutsche Kapitulation nicht einmal durch die Waffenhilfe von 23 Staaten, davon sechs Großmächten, erzwungen werde konnte, und daß Frankreich, wenn nicht die amerikanische Hilfe noch gerade rechtzeitig gekommen wäre, trotzdem von dem damals im Vergleich mit seinen Gegnern mittelmäßig ausgerüsteten und schon durch vierjährigen Vielfrontenkampf überanstrengten und ausgehungerten deutschen Heer noch geschlagen worden wäre. Trotzdem spielte es sich in Versailles und nachher so auf, als ob es der einzige und wahre Sieger gewesen wäre. In dieser Eitelkeit, ja noch mehr in diesem krankhaften Ehrgeiz wurde jener Machtwahn erhärtet, der als grausamste Utopie jetzt bei der ersten wirklichen Schicksalsprobe jäh zusammenbricht. Ein sterbendes Volk von nicht mehr ganz 34 Millionen Rassefranzosen, vergreist, verjudet, verniggert und völlig verbürgerlicht, noch nicht einmal acht Prozent der Einwohnerzahl Europas, bildete sich ein, diesen Erdteil beherrschen und nach seinem Gutdünken gestalten zu können. Wir wissen zwar, daß dieser Aberwitz in Frankreich durchaus kein unangefochtenes Dogma mehr war, und daß die französische Politik, gestützt auf ein geschickt zusammengekauftes und eingefädeltes Bündnissystem, doch immer wieder schwankte zwischen verschiedenen Methoden der Machtsicherung. Auf das Versailler Diktat selbst als ultima ratio (letzte Weisheit) baute sich seine Methode brutaler Gewalt, der Erpressung, Drohung und Erdrosselung auf. Auf Genf bezogen sich die verfeinerten Methoden der Ueberlistung, der Verführung, der parlamentarischen Ueberstimmung, der Isolierung und der Sanktionierung.

Aber nicht nur die Lebensmasse des französischen Volkes rechtfertigte keineswegs seine Vormachts- und Unterdrückungspolitik in Europa, sondern ebensowenig seine kulturelle und wirtschaftliche Leistung. Die Autosuggestion Frankreichs, eine geistig führende Kulturnation zu sein, wurde durch eine zähe und geschwätzige Propaganda auch auf andere Völker ausgestrahlt, so daß es zum guten Ton in Europa gehörte, dies einfach nachzubeten. In Wirklichkeit hat Frankreich zu keiner Zeit der europäischen Kulturgemeinschaft wirklich grundlegende, zeitlose Werte geschenkt. Die Fundamente der europäischen Kultur hat das alte Griechenland, Rom, später Italien, der germanische Norden und später Deutschland gelegt in überreicher und großartiger Fülle. Italien und Deutschland, und mit großem Abstand auch England, haben in allen Jahrhunderten der Welt größte Schöpfermenschen, Genies, bahnbrechende Erfinder und Entdecker geschenkt. In Frankreich sehen wir selbst in seiner schönsten Blütezeit nur Talente und eigenwillige Schwärmer, Hirnmenschen und Utopisten, kein Genie von bahnbrechender Einsicht, ja nicht einmal ein wirkliches Vorbild, nur schönen Schein. Die französische Kultur ist nicht von gewachsenem altem Adel, wie sie sich immer gerne ausgeben möchte, sondern sie ist ein Seitensproß, eine abseitige Idylle oder elegante Liebhaberei, oft Schrulle, Spielerei, immer eitel und immer abstrakt. Das soll natürlich nicht heißen, daß es nicht auch französische Erfinder, Künstler, Dichter und Philosophen in großer Zahl gegeben hat, die interessant und amüsant und lehr- und geistreich waren. Aber wesentlich für Europa waren sie höchstens als Mißverständnis oder als zu überwindendes Dogma oder Kampfobjekt. Aber selbst diese französische typische Milieukultur, diese betonte Verstandeszivilisation und -dressur von Paris, sie ist längst nicht mehr lebendig. Die Anfälle rassischen Selbstmords in den Hugenottenkriegen, der Pöbelaufstand der französischen Revolution, die Verjudung und Verniggerung Frankreichs im Zeitalter des Liberalismus, all das bewirkte Frankreichs rapiden Wertabstieg und seine innere Auflösung und Erstarrung. Frankreich war noch nie, und ist heute erst recht nicht mehr auch als Kulturnation so wichtig, wie es sich selbst einbildet, und auch seine wirtschaftliche Leistung ist bekanntlich sehr mittelmäßig und begrenzt.

Die letzte Methode

Frankreichs Stärke war von jeher die „Methode". Die Franzosen sind in allem Methodiker, auch in der Politik und in der Strategie. Wir wollen unsre Leser nicht mit einer Aufzählung der Methoden langweilen, die z. B. in der Nachkriegszeit das Vorgehen der französischen Politik kennzeichneten. Schlagworte wie „kollektive Sicherheit", „Sanktio-

Paris in Verteidigungszustand gesetzt

Frontkämpfer zur Mobilgarde aufgerufen — Mandel kühlt sein Mütchen an persönlichen Gegnern und Antisemiten

O.Sch. Bern, 9. Juni. Der auch von französischer Seite zugegebene tiefe Einbruch der Deutschen in die sogenannte Weygandlinie an jener Stelle, die Paris am nächsten liegt, hat in der französischen Hauptstadt die Unruhe gewaltig gesteigert. Der Auszug aus Paris hält an. Nachdem der private Autoverkehr restlos eingestellt wurde, stellen die Pariser Behörden Evakuierungszüge nur noch für Kinder unter 14 Jahren und deren Begleitpersonal sowie für schwangere Frauen zur Verfügung, so daß alle anderen Personen, die Paris verlassen wollen, dies zu Fuß, mit Karren oder mit Fahrrädern unternehmen müssen.

Daß man in Paris das „Schlimmste" befürchtet, geht aus dem dringenden Appell der Pariser Sektion der Frontkämpferverbände an ihre Mitglieder hervor, sich sofort, vor allem, wenn sie über Autos oder ein Motorrad verfügen, für den Schutz von Paris zur Verfügung zu stellen. Sie würden dann, so heißt es in dem Appell, in die Mobilgarde eingereiht werden. Dieser Appell zeigt nur zu deutlich daß man sich in Paris immer mehr anstrengt, die Stadt in Verteidigungszustand zu setzen.

„Paris als Bollwerk!"

In der „Epoque" gibt Kerillis der französischen Regierung den verbrecherischen Rat, die Stadt Paris als Bollwerk gegen die deutsche Invasion zu benutzen.

Paris als Bollwerk! Die Anordnung der Pariser Militärbehörden, Barrikaden aus Autobussen und Lastwagen zu errichten, ist bereits ein Weg dazu, und die Aufforderung des Herrn Kerillis zeigt den Geist, der zu diesem Verbrechen treibt. Denn daß es ein Verbrechen ist, eine Viermillionenstadt zu einem befestigten Ort zu machen, dürfte wohl das Beispiel Warschaus zur Genüge gezeigt haben.

Der französische Innenminister Mandel-Rotschild hat jetzt eine Verfolgungskampagne gegen zahllose französische Persönlichkeiten eingeleitet, die früher eine klare und unzweideutig französische Politik gegenüber Deutschland verlangt oder die in der Presse Mandel scharf angegriffen hatten. So wurde u. a. der bekannte Schriftsteller de Chateaubriant, der Außenpolitiker der größten Pariser Finanzzeitung „Information", ferner de Brinon und der Schriftsteller Baron Robert Fabre-Luce verhaftet. Des weiteren wurden auf Anweisung Mandels der Hauptschriftleiter der großen französischen Wochenzeitung „Je suis partout", Lesca, und dessen engster Mitarbeiter Alain Laubreaux verhaftet. Diese Verhaftungen zeigen nur zu deutlich, daß es sich um einen rein persönlichen Racheakt des neuen allmächtigen jüdischen Innenministers handelt, der im übrigen auch offen von einer „Aktion gegen führende Antisemiten" spricht.

Königlicher Botschafter: Im Straßengraben

Ein Zeuge für Churchills „geordneten Rückzug" / Sein Handköfferchen stand neben ihm

*** Berlin,** 8. Juni. Wir hören aus Brüssel: Nachdem der ehemalige englische Botschafter in Brüssel, Sir Lancelot Oliphant, im Auftrage Churchills der belgischen Regierung den genialen Rat der Evakuierung der belgischen Zivilbevölkerung, die so viel Leid für diese Menschen gebracht hat, gegeben hatte, verließ er Brüssel, um sich in Sicherheit zu bringen. Aber das Tempo, mit dem die britischen Eliteregimenter vor unseren Soldaten zu Paaren getrieben wurden, war selbst für diese langen britischen Diplomatenbeine zu schnell. So wurde inmitten der Trümmer dieses „glorreichen" englischen Expeditionskorps der Botschafter Seiner Majestät des Königs von Großbritannien mit seinem Handköfferchen im Straßengraben aufgefunden. Da Sir Lancelot Olipbant im Verlaufe militärischer Aktionen auf französischem Boden und unter gewissen verdächtigen Umständen aufgegriffen wurde, wird noch zu prüfen sein, welche Rolle dieser Engländer bei der ersten Phase dieses von Lord Derby den englischen Bovs als „reizend" in Aussicht gestellten Krieges gespielt hat.

Heute ist Calais Gefangenensammelstelle

Bild aus dem Innenhof eines besetzten Forts bei Calais, wo Gefangene aus der großen Vernichtungsschlacht auf ihren Abtransport warten. (Presse-Hoffmann, Zander-M. 2)

Englische Panzerkampfwagen an der Straße von La Panne

Je näher man dem letzten Fluchtort der Engländer — Dünkirchen — kommt, um so größer wird die Menge des bei der wilden Flucht zurückgelassenen Kriegsmaterials.

nen". „Produktive Pfänder", „Garantiepakte", „Geistige Abrüstung", „Parlamentarische Ausschüsse und Unterausschüsse", „Kontrollkommissionen", „Völkerbundsmandate" usf. usf. klingen uns immer noch als schlimmste Losungen einer gerissenen Methodik in den Ohren, die immer nur ein Ziel kannte: Vorherrschaft.

Aber auch als Soldaten sind die Franzosen in erster Linie Methodiker. Das ist ja eben das Kennzeichen ihrer Vergreisung. Methoden sind Krücken. Die Jugend wagt und handelt blitzschnell. Das schließt nicht aus, daß sie ihre Kräfte trotzdem in strengste Zucht nimmt. Wenn Herr Ironside sich seinerzeit über die jungen deutschen Generäle lustig machte, die ja im Weltkrieg „nur" Hauptleute gewesen seien, so mag er inzwischen seinen Denkzettel bekommen haben. Herr Gamelin, der Abgott der Ententepropaganda, sitzt in geistiger Umnachtung in einem Sanatorium über Plänen, wie er doch noch mit anderer Methode die Deutschen besiegen kann. Der steinalte Pétain und der über siebzig Jahre alte Weygand, sie „studieren" eben die Methode, wie man den neuen deutschen Waffen und Taktiken begegnen kann. Gamelins Methode der Sicherheit hinter einer Festungsmauer war ja die Methode Frankreichs selbst. Frankreichs Geist und Frankreichs Politik hatte sich nicht weniger hinter einer Maginotlinie verschanzt, um selbstherrlich sich einer Macht und Bedeutung zu rühmen und zu bedienen, die es längst nicht mehr besaß. Gamelins Methode ist Frankreichs unwiderruflich letzte Methode, der status quo politisch und militärisch. Herr Weygand mit seiner „Linie" vor Paris ist hier nur ein kleiner Epigone. Er wurde von der deutschen Wehrmacht schon nach vierundzwanzigstündigem Kampfe zwischen Somme und Aisne auf denselben Müllhaufen geschleudert, wo sich jetzt schon so viel Kalk der französischen Politik und Heerführung angesammelt hat.

Das Gottesurteil

Jawohl, Herr Reynaud, vor Paris wird jetzt um das Schicksal der Welt gekämpft, aber nicht wie Sie sich das einbilden! Das Schicksal der Welt hing noch nie von Frankreich ab, nicht einmal zu Napoleons Zeiten, der ja bekanntlich kein Franzose war. Es hängt jetzt erst recht nicht von Frankreich ab. Die Welt hat von Frankreich nichts Wegweisendes und Wichtiges mehr zu erwarten. Sie erwartete es allerdings vor 21 Jahren, als einen Augenblick sich Frankreich das Schicksal Europas in die Hand gespielt hatte. Das Ergebnis war grauenhaft: Unfrieden, Blut und Tränen, und eine einzige Unordnung. Das war Frankreichs letzte Chance, sich eine ehrenvolle Zukunft unter der Sonne zu sichern.

Es hat sie in überheblicher und gehässiger Verblendung verspielt und ist bei seinem Irrtum und Verbrechen zäh verharrt. Jetzt hat die Stunde der Gerechtigkeit geschlagen. Die Schlacht in Frankreich ist ein Gottesurteil. Wen der Herr für unwürdig befunden, den wird er stürzen und vernichten. Ueber den Seinen aber hält er seine Hand und er ist immer bei den stärkeren Bataillonen. Das Schicksal schreitet schnell. Herr Reynaud kann es keine Sekunde mehr aufhalten; denn über ihn und Frankreich ist längst der Stab gebrochen.

Die Befreiung von französischer Methodik aber wird für Europa und darüber hinaus auch für die Welt eine wirkliche und gerechte Ordnung sein.

Der Führer stiftet ein Eichenlaub zum Ritterkreuz

* **Berlin**, 9. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Verordnung ein Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes gestiftet, das als besondere Auszeichnung an Inhaber des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes verliehen werden kann. Das Eichenlaub besteht aus drei silbernen Blättern und liegt auf der Bandspange auf.

Glückwünsche des Führers

an den König von Rumänien

* **Berlin**, 8. Juni. Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Rumänien zur zehnjährigen Wiederkehr seiner Thronbesteigung drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Glückwünsche Hachas und Tisos

* **Berlin**, 8. Juni. Der Staatspräsident des Protektorats Böhmen und Mähren, Dr. Hacha, sowie der Staatspräsident der Slowakei, Dr. Tiso, haben dem Führer anläßlich des deutschen Sieges in Belgien und Nordfrankreich telegraphisch ihre Bewunderung und zugleich namens ihrer Völker herzlichste Glückwünsche ausgesprochen. Der Führer hat ihnen dafür telegraphisch gedankt.

Englands Bittgang nach USA.

O.Sch. **Bern**, 9. Juni. Die wiederholten Gesuche Englands an die Vereinigten Staaten, in aller Eile Kriegsmaterial, vor allem Flugzeuge, zu senden, zeigen nur zu deutlich, wie verzweifelt man in London den Gang der Dinge für die Westmächte beurteilt. Nach dem Londoner Korrespondenten der „Nationalzeitung" in Basel habe sich auch der britische Arbeitsminister Bevin in aufschlußreicher Weise mit der Frage der Hilfe aus den Vereinigten Staaten beschäftigt. Die Bereitschaft Amerikas, Gewehre und Geschütze aus dem Weltkrieg (!) zu senden, so erklärte der Arbeitsminister, dürfe nicht unterschätzt werden. Damit zeigte er nur zu klar, wie bescheiden man in der britischen Oeffentlichkeit in der Not geworden ist.

Dänische Arbeitslose kommen nach Deutschland

○ **Kopenhagen**, 8. Juni. Durch Vermittlung des Arbeitsnachweises in Kopenhagen konnte Donnerstag früh der erste größere Sammeltransport dänischer freiwilliger Arbeitskräfte für Deutschland die dänische Hauptstadt verlassen. Der Transport von 600 Mann ging zu Schiff nach Warnemünde, wo die Arbeiter in Gruppen aufgestellt und ihren Arbeitsplätzen zugeführt werden.

Bei der Abreise gaben die Arbeitswilligen ihrer Freude darüber Ausdruck, wieder in Brot und Arbeit zu kommen. Hunderte von Angehörigen und Freunden hatten sich am Hafen eingefunden, wo schon eine Stunde vor dem Auslaufen des Dampfers die Militärkapelle der deutschen Besatzungstruppen in Kopenhagen spielte. Auch Vertreter der deutschen Gesandtschaft hatten sich eingefunden um den Arbeitswilligen Glück für ihre Reise und für ihre Arbeit zu wünschen.

Der Verteidiger von Narvik / Von Kriegsberichter Kurt Parbel

Generalleutnant Eduard Dietl erhielt das Ritterkreuz — Der Kampf gegen die feindliche Uebermacht im Raume von Narvik

* . . . 8. Juni. (PK.) **In einem Blockhaus im nördlichsten Kampfabschnitt dieses Krieges stehen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten vor einem Manne, der in die deutsche Geschichte als der Verteidiger von Narvik eingehen wird. Generalleutnant Eduard Dietl, Kommandeur einer ostmärkischen Gebirgsdivision, hat heute durch Funkspruch die Mitteilung erhalten, daß der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ihm das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen hat. Im Divisionsgefechtsstand, in der Nähe der kämpfenden Truppe, nimmt er die Glückwünsche seines Stabes und Unterstabes entgegen.**

Seit dem 9. April, da Generalleutnant Dietl nach der kühnen Ueberfahrt auf schnellen Zerstörern Narvik in deutsche Hand brachte, trägt er die Verantwortung in einem Kampfabschnitt, den Norweger, Engländer und Franzosen mit stärksten Waffen angreifen. Das deutsche Volk weiß von den Kämpfen um diesen Raum, in dem deutsche Zerstörer stärksten englischen Seestreitkräften bis zur letzten Granate gegenüberstanden, und der jetzt von den Gebirgsjägern Kärntens und der Steiermark Schulter an Schulter mit den geretteten Seeleuten verteidigt wird.

Mitten unter seinen Soldaten

steht der General, dessen Ruhe und Sicherheit auf die kämpfende Truppe übergeht. Sie weiß, daß sie überlegenen Feindkräften gegenübersteht und starke englische Seestreitkräfte mit ihren Geschützen die Erzbahn entlang dem Rombaken-Fjord und Rombaken beherrschen. In Fels und Eis haben sich die Matrosenbataillone der deutschen Zerstörer Stellungen geschaffen, von denen sie die Erzbahn von Narvik zur schwedischen Grenze beherrschen. Andere Kompanien geretteter Besatzungsmitglieder stehen in der Hauptkampflinie gegen norwegische Bataillone, englische Truppen und französische Alpenjäger. Hier haben deutsche Gebirgsjäger die Hauptlast des Kampfes zu tragen, um die Angriffe der Norweger und der bei Harstadt im Gratangen-Fjord und im Herjangs-Fjord gelandeten feindlichen Truppen abzuwehren.

Diese von starken Feindkräften hart bedrängten Stellungen kann nur ein Mann verteidigen, der ein überlegener Stratege ist und durch sein persönliches Vorbild die kämpfende Truppe zur letzten Bereitschaft anspornt. Jeden Tag ist der General bei seinen Soldaten. Er kennt seine „Joager" und ist auch der Vater seiner Matrosen. Wetterhart ist sein Gesicht. Als erfahrener Kenner des Gebirgskrieges fährt er Stunden durch das Gelände, erkundet Stellungen, hört die Berichte der Batterieführer und der Kompaniechefs, begleitet Transportstaffeln der Seeleute auf dem Weg zu vorgeschobenen Sicherungen, steht 19 Stunden auf den Brettern, um selbst die Lage bei hartbedrängten Stellungen zu erkunden. Wo er erscheint, da lachen die Augen der Soldaten auch dann, wenn er sagt: „Ihr müßt's durchhalten!"

In den Wochen, in denen Generalleutnant Dietl den Raum von Narvik verteidigt, ist er vom Führer zuvor mit der Spange zum EK. I des Weltkrieges ausgezeichnet und zum Generalleutnant befördert worden. Bescheiden beantwortet er alle Glückwünsche mit der Bemerkung, daß er alles nur der Truppe zu verdanken habe, die die Stellungen hält. „Bitte, schreiben's net über mich, schreiben's über meine Joager und meine Matrosen!" wehrt er ein Interview ab. „Schaun's, was die leisten! Ohne die hätt' i schon längst in Gefangenschaft gehen müssen!"

Ein Soldatenleben

ist der Weg des Generals. 1890 in Bad Aibling in Oberbayern geboren, tritt Eduard Dietl nach dem Gymnasialbesuch 1909 beim 5. Bayerischen Infanterie-Regiment in Bamberg als Fahnenjunker ein. Bei Ausbruch des Großen Krieges ist er Leutnant und Zugführer einer Maschinengewehrkompanie im Westen. Dreimal wird er verwundet, erwirbt sich 1916 an der Somme das EK. II und ist dann in mehreren Adjutantenstellungen tätig. Der Friede gibt dem Soldaten keine Ruhe. Im Freikorps des Ritters von Epp hilft er als Kompanieführer München von der roten Räteherrschaft befreien. Mehrere Jahre ist er Kompaniechef bei einem Infanterie-Regiment in München. Er lernt bereits 1919 Adolf Hitler kennen, der seinen Kampf gegen das Deutschland des 9. November 1918 beginnt.

Männer seiner Kompanie sind „in Zivil" Saalschutz in Versammlungen der NSDAP.

Zu einer Zeit, da nur wenige Menschen um die nationalsozialistische Idee wissen, ahnt der Hauptmann Dietl, daß aus dieser jungen Bewegung die Erneuerung Deutschlands wachsen wird. Seine soldatische Laufbahn führt ihn als Kommandeur des Gebirgsjäger-Bataillons seines Regiments nach Kempten, dann als Inspekteur und Taktiklehrer an zwei Infanterieschulen. Er wird Oberstleutnant beim Stabe seines Regiments und dann Kommandeur eines Gebirgsregiments. Er führt sein Regiment 1938 in die befreite Ostmark und wird Kommandeur einer Gebirgsdivision des ostmärkischen Alpenkorps. Seine Truppen marschieren in das befreite Sudetenland und im Krieg gegen Polen über die Hohe Tatra mit überholenden Verfolgungen 620 Km. bis an den San. Nach dem Einsatz im Westen stoßen seine Truppen weit über den nördlichen Polarkreis nach Narvik vor. Deutsche Zerstörer unter Führung des Kommodore Bonte, der in den Kämpfen fiel, machten diese kühne Ueberfahrt.

Die Aufgabe der Verteidiger ist schwer. Aber so zuversichtlich wie General Dietl sind auch seine Truppen, Gebirgsjäger und Soldaten der Kriegsmarine. Sie stehen als Vorposten weit voraus auf dem nördlichsten Kriegsschauplatz. Sie wissen, daß Deutschland voller Stolz auf die kämpfenden Truppen im Raum von Narvik blickt. So kühn der Vorstoß war, so tapfer werden sich alle bei der Verteidigung einsetzen, denn hinter sich wissen sie alle die Kraft und Stärke der Nation.

Plutokratenbüttel

Der englische Arbeitsminister Bevin, der bisherige Generalsekretär der britischen Gewerkschaften, hat die Arbeiter erneut zu Mehrleistungen angehalten. Er sagte dieses Sprüchlein schon seit vielen Tagen auf, scheint aber häufig der peinlichen Frage begegnet zu sein, wie es denn mit den sozialen Errungenschaften stehe, die man den Arbeitern versprach, als sich die Regierung Churchill mit besonderen Vollmachten ausstatten ließ. Bevin vertröstete die englischen Arbeiter auf „die Zeit nach dem Kriege . . ." Wie sich die Labour Party erinnert, ist ihr auch während des Weltkrieges vielerlei für „die Zeit nach dem Kriege" versprochen worden, ohne daß die Zusagen später erfüllt worden sind. Bevin fühlte sich also genötigt, seinem Versprechen hinzuzufügen, diesmal dürften die sozialen Opfer natürlich nicht vergeblich gebracht werden, diesmal müßte „nach dem Kriege" wirklich die Belohnung kommen. Der englische Arbeitsminister scheint gar nicht zu spüren, wie gründlich er sich in seiner kurzen Amtszeit schon zum Diener der Plutokraten entwickelt hat und wie willig er die alten, nichtigen Sprüchlein aufzusagen versteht. Fast zur selben Zeit als Bevin die Arbeiter vertröstete, hatte der englische Ministerrat beschlossen, die angekündigte Gesetzesvorlage zur Begrenzung der Dividenden wieder fallen zu lassen. Alle übrigen Steuern, besonders diejenigen, die die Lebenshaltung der breiten Massen verteuern, werden durchgeführt. Der Arbeitsminister Bevin scheint aber keinen Anstoß an diesem Bruch früherer sozialer Versprechungen genommen zu haben. Ihm und allen anderen Labourministern genügt es, die englischen Arbeiter, die bei rapid steigenden Preisen nicht wissen, wie sie sich nach der Decke strecken sollen, auf „die Zeit nach dem Kriege" zu vertrösten. Die Plutokraten aber setzen durch, daß ihre Gewinne nicht beschnitten werden. Kein Wunder, zu viele von ihnen sind an anderer Stelle aus rituellen Gründen schon beschnitten.

Billige Tröstsprüchlein aus London

Franzosen sollen England nicht „kompromittieren" / Bezeichnende Beschwörungen

O. Sch. **Bern**, 9. Juni. Der erfolgreiche deutsche Vormarsch bereitet den Engländern von Tag zu Tag größere Sorgen. Da man aber in London nicht daran denkt, die Franzosen militärisch zu unterstützen, ist man mit Ratschlägen und Ermahnungen um so freigebiger. „News Chronicle" fragt sich, ob die Regierungsumbildung in Frankreich nicht Anzeichen dafür enthalte, daß die Diplomatie Frankreichs „Schwenkungen" vornehmen könne. Zwischen den Zeilen des liberalen englischen Blattes schimmert die Besorgnis durch, daß Frankreich vielleicht doch einmal daran denken könnte, daß es heute die ganze Last des englischen Krieges zu tragen hat. Viel werde in Zukunft von der weiteren Haltung Italiens abhängen, fügt „News Chronicle" hinzu.

Die „Times" kühlt jetzt ihr Mütchen an dem ausgebooteten französischen Außenminister Daladier, der der Hauptschuldige für die „schmerzlichen Irrtümer, die eine wirksame Verteidigung des französischen Bodens verhindert haben" sei. Bemerkenswert ist andererseits, daß die meisten englischen Blätter die Franzosen mit auffallend stürmischen Liebes- und Verbundenheitsbezeugungen aufmuntern zu müssen glauben.

So schreibt „Daily Mail", daß England und Frankreich eine einzige Einheit bildeten. Der „Daily Expreß", der schon zwei Tage zuvor erklärt hatte, die Grenze Englands sei an der Somme, bildet sich wohl ein, den französischen Soldaten erfolgreich Trost zusprechen zu können, wenn er meint, die Engländer seien jetzt während einer kurzen Dauer wenigstens mit der Seele an der Seite Frankreichs. „Daily Herald" ruft voller Entsetzen aus: „Wenn die neue deutsche Offensive ihre Ziele erreicht, ist unsere Zukunft kompromittiert."

Das Blatt des neuen britischen Kriegsminister Anthony Eden, die „Yorkshire Post", läßt die Befürchtung durchblicken, daß Frankreich zu gewissen Erkenntnissen kommen könnte, denn das Blatt erklärt, man müsse englische Soldaten nach Frankreich schicken, um zu verhindern, daß Deutschland militärische und politische Vorteile durch die Abwesenheit des britischen Expeditionskorps erhalte.

Stundenlange Beratungen Reynauds

O.Sch. **Bern**, 9. Juni. In Paris hielt am Samstag Ministerpräsident Reynaud zahlreiche Besprechungen ab, um zu versuchen, die auf allen Gebieten aus den Fugen geratene Lage wenigstens etwas aufzuklären. So hatte er längere Beratungen mit Marschall Petain, General Weygand und Admiral Darlan. Weitere Besprechungen fanden mit Luftfahrtminister Laurent-Eynac und dem Rüstungsminister Dautry statt. Eine längere Aussprache mit dem Botschafter Englands in Paris, Campbell, schloß sich an. Mit Innenminister Mandel beriet er weitere Maßnahmen zur Beseitigung aller oppositionellen Elemente.

In den Vororten von Paris wurden, wie eine offizielle Darstellung besagt, zahlreiche Razzien durchgeführt, in deren Verlauf etwa 6000 Personen angehalten wurden. 142 Personen wurden in Haft behalten.

Paris zieht weiter Notleine

H.W. **Kopenhagen**, 9. Juni. Die Franzosen richten, wie zahlreiche Berichte neutraler Blätter aus Frankreich besagen, immer dringendere Rufe an England um Gewährung aktiver Hilfe. Aber selbst in Paris seien Zweifel vorhanden, ob England gegenwärtig mehr senden könnte als vielleicht Flugzeuge. Der Pariser Vertreter des „Svenska Dagbladet" meldet über die Beurteilung der Kriegslage in maßgebenden französischen Kreisen: „Der Kampf um Paris hat begonnen. Es gebe keinerlei Zweifel darüber, daß das Hauptziel der deutschen Truppen die französische Hauptstadt darstelle."

Stimmungsbild aus Frankreich

Hn. **Rom**, 9. Juni. Tausende von Italienern sind in diesen Tagen über Ventimiglia aus Frankreich nach Italien zurückgekehrt, fast durchweg gänzlich mittellos, weil die französischen Grenzbehörden den heimkehrenden Auslandsitalienern — wie übrigens auch den flüchtenden Belgiern, Schweizern, Ungarn usw. — systematisch die ehrlich erarbeiteten Ersparnisse abknöpfen. Aus diesen Erzählungen der Flüchtlinge geht hervor, daß in ganz Frankreich ein wütender Fremdenhaß herrsche. Südfrankreich ist mit Flüchtlingen überfüllt. Die Unzufriedenheit mit der regierenden Schicht greift immer mehr um sich. In den Fabriken seien Ausstände an der Tagesordnung. In Aix au Provence seien sogar zahlreiche Soldaten wegen Insubordination den Militärbehörden angezeigt worden. Die hysterische Angst vor der „Fünften Kolonne" erzeuge fortgesetzt die sinnlosesten Mißverständnisse und Zwischenfälle. In Cursa bei Toulon seien Hunderte von „verdächtigen" Ausländerinnen aus allen Teilen und Ländern Europas in ein Konzentrationslager gesteckt worden, wo sie von schwarzen Soldaten bewacht (!) werden. Die Bevölkerung Südfrankreichs beginne allmählich gegen die farbigen Truppen, die sich geradezu als die Herren des Landes aufspielten, Stellung zu nehmen.

Stukas und Artillerie haben den Weg gebahnt

Von Kriegsberichter Crus

⊙ . . . 8. Juni. (PK.) Amiens, 4 Uhr früh. Leichte Bodennebel breiten sich im Gebiet der Somme aus, kriechen über Felder und Wiesen und tauchen auch unsere Batterie in ein milchiges Grau. Unsere Batterie! Wieder einmal steht sie feuerbereit. Ununterbrochen sind gestern und in der Nacht Geschütze, Pak und motorisierte Einheiten herangerollt, eine endlose Kolonne bewegte sich von der Küste zur Somme.

Im Halbkreis, unweit der südlichen Ringstraße, ist die leichte Artillerie in Stellung gegangen. Hinter uns, auf den Höhen nördlich der Stadt, schießen wir, die großen Brummer, schwere und schwerste Artillerie, die vereint mit den Stukas die feindlichen Batterien von vorneherein zudecken sollen. Bis ins kleinste ist jeder Kampfauftrag ausgearbeitet. Eine halbe Stunde ist verstrichen. Noch einmal haben wir nach den Geschützen gesehen und die Funkverbindungen untersucht, haben die Fernsprechleitungen und die Verbindungen geprüft. Sprungbereit liegt die Infanterie. Hinter ihr stehen die schwarzen Männer an ihren Panzerwagen, an den ehernen Kolossen, die die Bresche in die feindliche Linie schlagen sollen.

Stukas stoßen herab

Da, unsere Stukas haben sich in der Dämmerung herangepirscht, eine Kette nach der andern stößt auf die bewaldeten Höhen jenseits der Somme nieder. Die Einschläge der schweren Bomben erschüttern den Boden. Längst sind unsere Geschütze eingerichtet. Ziel 153, eine Höhe vor Amiens, wird zuerst unsere Granaten spüren. Jetzt: 4.50 Uhr! Wie ein Wetter heult der Sturm der Artillerie los. Ein wahrer Hexentanz bricht aus. Aus Hunderten von schweren und schwersten Mörsern blitzt das Mündungsfeuer. Heulend und gurgelnd ziehen die schweren Koffer hinüber zu den feindlichen Batterien, mit Tod und Vernichtung zudeckend, was sich nicht in Sicherheit gebracht hat. Längst krachen auch unsere Geschütze, speien heraus, was die Rohre hergeben wollen. Drei Gruppen auf Ziel 153, drei Gruppen auf Ziel 149, zwei Gruppen auf Ziel 134. Mechanisch gehen die Bedienungsgriffe von der Hand. Jetzt muß die feindliche Artillerie erledigt werden. Neben uns, hinter uns, überall tobt der Feuerorkan auf die gegnerischen Stellungen.

Panzer gewinnen an Boden

10 Minuten sind vorüber. Schlagartig bricht das Furioso des Orkans ab. Die schweren Batterien schweigen, geben unseren Panzern den Weg frei. Rasselnd setzen sie sich, stählerne Kolosse, in Bewegung. Zwischen ihnen arbeitet sich die Infanterie vor. Wo bleibt die feindliche Artillerie? Die Einschläge vor uns auf der Straße haben wir im Kampfeslärm kaum beachtet. Unsere Mörser haben ihre Aufgabe erfüllt und wechseln die Stellung. Graue Ungetüme rattern über Felder und Wiesen auf den Feind zu. Kaum 400 m vor uns liegt im Kornfeld der Feind. Im tödlichen Stakkato knattern unsere Maschinengewehre, dazwischen bellen unsere Kanonentanks. Immer mehr gewinnen die Panzer an Raum. Kaum können wir sie noch mit dem bloßen Auge erkennen. Aber unsere B-Stelle beobachtet sie weiter und gibt jetzt durch, daß nach fast 6 Kilometer Fahrt der Waldrand, gespickt mit französischer Pak und Infanteriegeschützen, erreicht ist. Wie Halme knicken die schweren Panzer die Stämme, brausen durch den Wald, den Feind zu treffen, wo er auch immer stecken mag.

Der Durchbruch ist gelungen

Jetzt ist auch französische Artillerie wieder da. Jetzt schießt sie sich heran. Die Wegkreuzung vor uns, die Landstraßen, knapp 100 Meter vor uns und auch die Straßenmitte bekommen Treffer ab.

. . . Etwas mehr als eine Stunde ist vergangen. Noch immer hämmern wir auf die Höhen südlich vor uns. Der erste Gefangenentrupp ist an uns vorbeigezogen, ein geschlagener, zermürbter Haufen. Aber der Feind ist noch da. Franzosen, in der Hauptsache aber Senegalneger und Algerier liegen drüben und haben sich gut verschanzt. Wieder feuern wir auf das Nest. Die feindliche Artillerie? — Der Fieseler Storch ist, wie schon den ganzen Morgen, in der Luft und wird die Batterie schon ausmachen. Unsere Infanterie hat den Dorfrand erreicht. Von Haus zu Haus, von Straße zu Straße geht der Kampf. Zäh wehrt sich der Gegner. Fast eine Stunde tobt der Kampf um diesen kleinen Ort. Eiserner Siegeswille treibt die Männer vorwärts, läßt sie nicht müde werden, trotz der verzweifelten Gegenwehr des Feindes. Vor sich die Infanterie, hinter sich unser Granatfeuer, dazwischen steckt der Gegner. Er kann den Ort nicht mehr halten. Nach zwei Stunden erbitterten Ringens ist er in unserer Hand.

Die Mittagszeit naht. Dann kommt die Meldung: „Unsere Panzer haben ihr Ziel erreicht! Wir sind durch! Bei St. Quentin sind wir weit vorgestoßen!" Im Vorbeifahren ruft uns ein Kradmelder noch zu „Durchbruch auf der ganzen Linie!" Ein neuer, großer Erfolg unserer Waffen.

Amerika erfährt einige Wahrheiten

Amerikanische Journalisten berichten über die Eindrücke von einer Frontfahrt

* **Neuyork**, 8. Juni. Der Korrespondent der „Newyork Herald Tribune" Barnes, berichtet über eine Flandernfahrt und meldet u. a., die Besichtigung der Kanalhäfen habe ihn davon überzeugt, daß die Deutschen sie binnen kurzer Zeit voll verwendungsfähig als Flottenstützpunkte machen könnten. In Calais sei ihm aufgefallen, daß deutsche Bomber es fertigbrachten, überall Vernichtung zu säen, das Rathaus aber nicht zu beschädigen. Auch die belgischen Landstraßen seien fast unbeschädigt, weil die Deutschen auf intakte Verbindungslinien für die motorisierte Armee bedacht gewesen seien.

Barnes hebt hervor, er habe auf der ganzen Fahrt kein einziges feindliches Flugzeug gesehen. Offensichtlich wagten die Alliierten nur nachts der überlegenen deutschen Luftwaffe den Rang streitig zu machen. Die körperliche Verfassung und die Stimmung des deutschen Heeres seien die eines gut versorgten Siegers. Selbst die in heißer Mittagssonne marschierenden Infanteristen sähen völlig frisch und ausgeruht aus.

Der Korrespondent der „Newyork Times", Axelsson, berichtet von der Westfront, eindrucksvoll sei die endlose Truppenkolonne, die sich auf allen Straßen zur Front bewege, alles junge singende Soldaten. Daneben gebe es in Nordfrankreich genug Spuren deutscher Angriffserfolge. Er habe dabei einen riesigen französischen Tank entdeckt, der vor Jahresfrist am Bastilletag die Bewunderung der auswärtigen Militärattachés erregt habe. Jetzt sei dieser Tank ein Haufen Alteisen; ein klaffendes Loch unter dem Hauptturm erbringe den Beweis der Zielsicherheit der deutschen Abwehrgeschütze.

Abschließend betont Axelsson, daß sich die Deutschen durch ihr korrektes Verhalten und ihre Freundlichkeiten das Wohlwollen der Bevölkerung schnell erworben hätten. Dies hätten ihm Zivilisten bestätigt, die keineswegs zu diesem Zweck ausgesucht, sondern wahllos herausgegriffen worden seien.

Senator Wheeler predigt Vernunft

* **Washington**, 8. Juni. In einer Ansprache in der „internationalen Liga für Frieden und Freiheit" erklärte der demokratische Senator Wheeler, der als möglicher Präsidentschaftskandidat gilt, die Vereinigten Staaten sollten lieber tatsächliche Probleme anfassen als Schauergeschichten über feindliche Luftstützpunkte ernst nehmen, von denen aus riesige Flugzeugschwärme Neuyork, St. Louis und New Orleans bombardieren würden. Der Redner setzte hinzu, er werde häufig Isolationist genannt. Diese Bezeichnung werde heute allen angehängt, die die Vereinigten Staaten nicht länger als englische Kolonie betrachteten oder die Jugend Amerikas nicht auf den Schlachtfeldern Europas zermalmt sehen wollten.

Zeitungen fallen aus der Luft

Von Kriegsberichter Hans Jütte

* . . . . 8. Juni. (PK.) Auf einem Flughafen, wenige Kilometer hinter der Front, ist aus unserem großen Junkerflugzeug allerlei Nachschub ausgeladen worden. Als zum Rückflug gestartet wird, befinden sich noch einige Zeitungspakete an Bord der Maschine: die verschiedensten Empfänger dieser Pakete werden aus der Luft beliefert.

Der Heckschütze hat die Zeitungsbündel griffbereit vor sich liegen. Wenn es Zeit zum Abwurf ist, darf es keine Verzögerung mehr geben. Da wird auch schon die erste Abwurfstelle angeflogen. Es ist eine abgelegene Flakstellung mitten im besetzten französischen Gebiet.

Die an sich schon in geringer Höhe fliegende Ju geht noch tiefer, der Flugzeugführer drückt auf den Signalknopf und im gleichen Augenblick, als beim Heckschützen das Boschhorn aufheult, wirft er mit Schwung das nächstliegende Zeitungspaket über Bord. Die Kanoniere kennen schon „ihre" Maschine. Von allen Seiten sieht man die Männer auf das mitten in die Stellung gefallene Paket stürzen. Als wir wenige Augenblicke später nach einer Kurve nochmals über die Stellung hinwegfliegen, wird uns bereits mit den ausgepackten Zeitungen zugewinkt.

So geht der Flug von Stellung zu Stellung. Ueberall dort, wo die rasche Versorgung der Truppe mit den neuesten Zeitungen schwierig ist, ersetzen die Transportflugzeuge die Zeitungsfrau. Daher ist es da und dort schon zur Selbstverständlichkeit geworden, daß vorgeschobene und sich auf einsamen Stellungen befindliche Truppen bereits um 9 oder 10 Uhr früh die Zeitungen in Händen haben, die um 6 Uhr noch durch die Maschine gelaufen sind. Durch eine planvolle Organisation werden die für die Truppen bestimmten Zeitungen raschestens dem Hafen der Transportflugzeuge zugeleitet und beim ersten Einsatz der Maschinen fliegen die neuesten Nachrichten zu den Truppen, die es mit an erster Stelle verdienen, von den großen Erfolgen unserer Wehrmacht sofort unterrichtet zu werden.

Verlag: „Führer"-Verlag GmbH., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Dr. Karl Neufscheler. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH., Karlsruhe. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Heißumkämpfte Somme

Von Kriegsberichter W. Dieckmann

(PK.) Um 8 Uhr morgens ist die Somme an allen Stellen von den deutschen Truppen überschritten. Es kann kein Zweifel sein, daß der Feind die Absicht hatte, die Somme zu halten. Nicht nur, daß er in diesem Abschnitt in den vergangenen Tagen erhebliche Verstärkungen herangezogen hatte, er war hier sogar ganz gegen seine sonstige Gewohnheit zum Angriff übergegangen. Drei Brückenköpfe waren im rechten deutschen Flügel über die Somme vorgetrieben worden, von denen der größte und bedeutendste der bei Abbeville war. Immer wieder hatte der Feind in den letzten Nächten versucht, ihn zu beseitigen und hier Fuß zu fassen. Abbeville war darüber in Trümmer gegangen.

Im zerstörten Abbeville

Zerschossen und zertrümmert, ausgebrannt und zusammengefallen sind die Häuser. Schornsteine ragen schwankend in die Luft, und da und dort starren halbe Giebel wie Wälle in den dunstblauen Himmel. Ueberall schwelt und glimmt es noch. Welch ein schauerlicher Anblick. Inmitten dieser Welt der Vernichtung das nahezu unversehrte Denkmal eines Generals, von einer Siegesgöttin mit dem Palmenzweig umschwebt, vorwärtsschreitend. Furchtbar hat in diesem einst blühenden Ort die französische Artillerie gewütet. Das Leben ist aus diesen Mauern geflohen. Unter dem Hagel der Granaten haben sich nur die deutschen Soldaten gehalten. In den Vorstädten jenseits des Flusses, wo noch einige unversehrte Häuser stehen, da sitzen oder lehnen sie in den Türen, den Karabiner im Arm und die Handgranate im Stiefelschaft, den Kopf von der Schwere des Stahlhelms nach unten gezogen, auf der Brust, überwältigt von den Anstrengungen des Kampfes. In einem Kaffee, dem einzigen Haus, das in einer ganzen Straßenzeile noch steht, ist der Gefechtsstand eingerichtet. Weit vor der Stadt haben sich die Männer dieser Kampfgruppe eingegraben. Sie waren die einzigen, die tagelang jenseits der Somme lagen und den Ansturm des Feindes auszuhalten hatten. Auf sie ließ die feindliche Artillerie ihre Salven niederprasseln, auf sie drangen die feindlichen Panzerkampfwagen ein.

„Wir greifen wieder an!"

„Ihr habt überlegenen Feind vor euch. Durchhalten! Wir greifen wieder an!", so hieß es in dem Befehl, der von ihrem Oberbefehlshaber an diesen Brückenkopf ging. Und sie hatten sich in den Kreide- und Lehmboden festgebissen, daß alle Angriffe des Feindes scheiterten. Gegen überlegenen Gegner hielten sie die Stellung. In blutigen nächtlichen Gefechten wurden Engländer und Franzosen abgewiesen. Schwere feindliche Panzerkampfwagen, die auf der Strecke geblieben sind, und frisch geschaufelte Soldatengräber sind morgens immer die Zeichen dessen, was in den Nächten vorgegangen ist. Dann ist es soweit, daß die Einheiten antreten und die Somme überschreiten. Drüben, auf und an den Höhen am jenseitigen Ufer, das hinter dem sumpfigen Vorgelände ansteigt, liegt der Feind. Er hatte sich gut eingebaut. Zum Teil hat er sogar Stellungen mit Stacheldrahtschutz. Er wird nicht weichen, sondern sich bis zum äußersten verteidigen. Stunde um Stunde trommelt die deutsche Artillerie auf die feindlichen Stellungen, sie bereitet den Angriff der Infanterie vor.

Am Abend sind die Pioniere an die diesseitigen Höhen gekommen. Um Mitternacht werden die Fahrzeuge mit den Floßsäcken an das Ufer gefahren. Das Brückenbaugerät wird mit den Händen talwärts geschoben. Kein Motor läuft, kein Laut verrät die Arbeit. Noch in der Dunkelheit beginnen die Pioniere mit dem Brückenbau. Bei jedem Mann sitzt jeder Handgriff, so daß alles wie von selbst auch ohne Beleuchtung geht. Morgens um 8.20 Uhr ist die erste Brücke, um 8.50 Uhr die zweite fertig, beide dicht nebeneinander.

Von MG.-Feuer empfangen

Seit 6.30 Uhr sind an drei Stellen die beiden Kampfgruppen der vordersten Linie in den Floßsäcken über den Fluß gesetzt. Die linke Gruppe hat besseres Gelände und kommt einigermaßen vorwärts. Die rechte Gruppe gerät in sumpfigem Gebiet in schweres feindliches Artilleriefeuer und wird vor den Hängen von einem unerhörten Maschinengewehrfeuer französischer Gebirgsjäger empfangen. Die Franzosen haben außerdem in den Bäumen Scharfschützen. Der Feind schießt erst aus nächster Entfernung, wenn er sein Ziel kaum noch verfehlen kann, und man sieht ihn nicht.

Jetzt zeigt sich die geschickte und gewissenhafte deutsche Führung. Bei der rechten Gruppe bleibt nur eine verstärkte Abteilung liegen, alles andere wird wieder hinter den Fluß zurückgenommen, herumgezogen und von dem alten Brückenkopf aus erneut eingesetzt. Von hier aus greifen die Truppen flankierend an. Sie öffnen die Straße und entlasten die zurückgebliebene Abteilung. Eine wichtige Höhe wird genommen.

Die linke Gruppe ist gleichfalls im feindlichen Artilleriefeuer liegen geblieben. Die französische Artillerie wird gut geleitet und ist außerordentlich beweglich. Die Kampfgruppe hat viel zu leiden. Sie verliert einige Offiziere. Die Unteroffiziere aber fassen die Mannschaften zusammen und die Gruppe hält unter schwerstem feindlichen Feuer durch. Granate auf Granate saust von vorne heran; es pfeift — Köpfe einziehen, dann ein ohrenbetäubendes Krachen, eine alles verhüllende Wolke von Rauch, herabprasselnde Splitter und zuletzt in der Erde ein klaffender, hellgelber Trichter mit einem weißen Kranz von der Kreide und dem Lehm des Bodens.

Stukas bringen die Erlösung

Sie sind so hoch, daß sie kaum zu sehen sind. Sobald sie kurven, sieht man ihre Leiber in der Sonne glänzen. Dann schwingen sie herunter, und Minuten später steigen hinter den Waldstreifen, von dem aus vorher noch die Geschosse herangedonnert sind, blau-schwarze Fontänen auf, und wenig später hört man das dumpfe Krachen der Bomben.

Beide Kampfgruppen gehen weiter vor. Der Feind verteidigt sich verbissen und zäh. Jedes seiner ungezählten Widerstandsnester, das von der Artillerie verschont geblieben ist, muß in hartem Kampf genommen werden. Schritt für Schritt kommen die deutschen Infanteristen vorwärts. Am Abend dieses Tages aber sind auch an diesen schwierigen Stellen die gesteckten Ziele erreicht. Die Somme, eine der stärksten Stellungen des Feindes, die er unter allen Umständen zu halten suchte, ist überwunden. Hier am rechten Flügel nähern sich die deutschen Truppen nun der Bresle und damit dem sogenannten unteren Seine-Gebiet. Trotz aller verzweifelten Bemühungen wird der Feind weichen und weiter und weiter zurückgehen müssen. Dem Ansturm des deutschen Infanteristen, dem verheerenden Feuer der Artillerie und dem Zupacken der Stukas ist er nicht gewachsen. ⊙

Bedächtiges Rauchen ist genußreicher und bekömmlicher*)

ATIKAH 5Pf

*) Der Rauch, der sich beim langsamen Abbrennen einer Cigarette entwickelt, ist aromatischer und erheblich zuträglicher.

England und Frankreich

„Die Karteninformation" (Bibliographisches Institut) Nachdruck verboten.

Bomben bahnten den Weg zum Meer

Von Kriegsberichterstatter Anton Dietz

PK. Auf Fahrt an die vorderste Front. Vor wenigen Tagen stand hier noch der Feind. Nirgends Schützengräben. Sich einzugraben, dazu ist dem Gegner niemals Zeit geblieben. Geschlossene Weiler, Dörfer, Städte sind die einzigen Widerstandsnester gewesen, daneben Bäche und Kanäle.

Wir fahren von Lens nach Estaires. Aus dem Weltkrieg bekannte Orte, heißumkämpfte Höhen, liegen hinter uns, Arras, Lorettohöhe, Bethune. Um Estaires eine weite, fruchtbare Landschaft, fast ohne Spuren eines Kampfes. Nur hin und wieder — oft mehr als 300—400 Meter voneinander entfernt — riesige Trichter. Hier haben Stukas den zurückflutenden Feind getrieben. Haargenau liegen die Einschläge der Bomben, die im weiten Umkreis Tod und Verderben streuten. Ausgebrannte Kraftfahrzeuge, zerstörte oder umgeworfene und kampfunfähig gemachte Panzerwagen, Munitionswagen, in tausend Stücke zerrissen, sind furchtbare Zeugen dieser ungeheuren Wirkung.

Mit einer leichten Kurve führt die Straße nach Estaires hinein. Hier hatte sich der Feind festgesetzt. Aber auch hier hieß es Stukas heran! Bomben ... Und sie kamen. Ein ganzer Verband brauste heran und vertrieb den Feind. Und wieder diese genauen Bombeneinschläge, die alles mit sich rissen, Häuser, selbst die härtesten Waffen des Feindes, Panzer, Artillerie, Pak. Ein einziger Pfad überstürzter Flucht auch der fernere Weg. Bailleul die nächste Stätte zähesten Widerstandes des Feindes, der verlassene Ort zur Festung umgewandelt. Straßenkopf um Straßenkopf mußte von den Stukas niedergerungen werden. Und jede Bombe saß, eine phantastische Zielleistung! Unter den Trümmern eines Hauses, das wie ein Kartenhaus zusammengesackt ist, liegen 30 Engländer. So bahnten Bomben den Weg zum Meer. ⊙

Ausreden gelten nicht

Einem ozonduftenden Frühlingsgedicht gleich lag der Wald da. Es hatte geregnet. Millionen Tropfen an Zweig, Stamm und Halm machten den Tann zu einer funkelnden Diamantgrotte.

Das war so etwas für Murkel! Er, ein Feinschmecker der Natur, liebte dieses „Austausend-Perlen-blitzen" und die Stille verträumter Föhren. Aber — und hier traf sich in Murkel Poesie und Prosa — eine Schwäche blieb ihm trotz aller blitzender Nervenstärkung. Wenn sein Inneres aufjubelte, mußte er sich eine Zigarette ins Gesicht stecken, gewissermaßen als Gefühlsdämpfer. Murkel wußte, daß der Wald kein Rauchkabinett war, daß das private „Köhlern" im Kieferngrund schwer bestraft wird. Ein leises Zögern der feuerspendenden Hand deutet die Hemmung an. Doch dann schien Murkel Ueberlegungen anzustellen, mit denen er sich vor sich selbst Absolution erteilte. Es sieht ja keiner.

„Hallo, mein Herr, Sie rauchen ja!" Es war der Förster.

„Ich bin so frei!" überbrückte Murkel den leisen Ruck in der Kniegegend ziemlich frivol.

„Sie wissen doch, daß das verboten ist!"

Murkel war schon wieder im Sattel. Da er nicht auf den Mund gefallen war, erläuterte er seine Ansicht: „Erstens umschließe ich die Zigarette dergestalt mit der hohlen Hand, daß nach menschlichem Ermessen nichts passieren kann. Und dann — sagen Sie selbst, Herr Forstmeister —, bei dieser Feuchtigkeit im Walde kann doch unmöglich etwas anbrennen!"

„Ihr menschliches Ermessen schaltet aus, mein Herr. Gesetz ist Gesetz! Der Wald ist ein viel zu kostbares Volksgut, als daß der, der die Gesetze gemacht hat, an den Paragraphen herumbiegen ließe. Ob es geregnet hat oder nicht, spielt keine Rolle. Es darf auf keinen Fall geraucht werden. Bitte, Ihren Namen!"

„Aber, Herr Oberförster ..." — mäuschenstill war Murkel geworden — „... drücken Sie doch ein Auge zu!"

„Ich bin nicht dazu da, Augen zuzudrücken, sondern sie offen zu halten! Wollen Sie sich, bitte ausweisen!"

O weh! Murkel hatte sich mit seiner leichtfertigen Zigarette festgenagelt. Es wird ihm tüchtig in die Bude hageln, denn im Kriege gibt es für solche „Murkel", die sich im Walde an einen brennenden Tobak hängen, extradicke Gefühlsdämpfer!

Ein Myrtengruß der Front für das Grenadierdenkmal

Ein früherer Karlsruher Leibgrenadier-Offizier sandte der Kameradschaft der 109er vom Patenfriedhof in Lens einen Gruß der Front. Er war in den vergangenen Tagen bei einer Division in Flandern eingesetzt, wo es gelang, 10 000 Gefangene zu machen, darunter einen General und 200 Offiziere. Er war mit seinen Truppen auch an der Besetzung der Lorettohöhe beteiligt und hielt während einer Gefechtspause eine kurze Gedächtnisfeier ab, in der er seine Soldaten auf die schweren Kämpfe um die Lorettohöhe vor 25 Jahren hinwies. Auf dem deutschen Heldenfriedhof in Lens, dem Patenfriedhof der 109er, legte er zum Gedächtnis der Gefallenen des Weltkrieges einen Kranz nieder.

Er gedachte dabei zugleich auch der Heimat. Der Kameradschaft der 109er übersandte er eine Anzahl Myrtenzweige, die er am Grenadierdenkmal in Karlsruhe sowie an den Gräbern der alten Leibgrenadiere Oberstleutnant von Freydorf und Leutnant Bernhard Holz, der der Beauftragte der Kameradschaft für den Patenfriedhof Lens war, niederzulegen bat. Die badischen Leibgrenadiere werden dieser Bitte gern nachkommen und werden am heutigen Sonntagvormittag die Myrtenzweige mit Schleifen zum ehrenden Gedenken der Gefallenen und Toten am Lorettodenkmal vor der Hauptpost und an den beiden genannten Gräbern niederlegen.

Svennecken Ordner
Der gute Hebel-Ordner!

Leben, Kampf und Sieg!

Kleine Bilder vom Sammeltag der HJ.

Die weiße Rune auf schwarzem Grund, die rote Pfeilrune — die Zeichen des Kampfes und des Sieges — sie waren die meist begehrten unter den Abzeichen, mit denen am gestrigen Samstag die Hitler-Jugend ihre Sammelaktion für die Jugendherbergen durchführte. Immer wieder hieß es: Habt Ihr noch eine Siegrune? Und eifrig fuhr der Finger suchend durch den Bestand der kleinen Glasplättchen. Es schien, als wollten die Träger der Abzeichen zugleich mit ihrem Opferwillen auch ein sichtbares Zeichen ihres Glaubens an den Sieg haben.

Den ganzen Nachmittag waren die Straßen unserer Stadt belebt durch die Gruppen der sammelnden Pimpfe und Jungmädel und durch das bekannte Geräusch der klappernden Sammelbüchsen. Und immer fanden unsere Jungen und Mädel freudige Abnehmer und fröhliche Spender

Zwei Pimpfe kamen in einen Friseurladen. Die Glocke der Ladenkasse klingelte — und bald verschwand etwas in der Sammelbüchse mit hellem Ton. Selbst der eingeseifte Herr ließ es sich nicht nehmen, zwar etwas umständlich und vorsichtig unter diesen Umständen, doch auch seinen Teil zum Erfolg der Sammlung beizusteuern. Im „Damensalon" hatten die Anwesenden schon ihre Geldtaschen gezückt, zumal eine Frau erzählte, daß ihr Mann schon seit vier Wochen in einer Jugendherberge liegt, die als Lazarett eingerichtet ist, und daß sie ihn vor kurzem habe besuchen dürfen. „Es ist schön da!" sagte sie, „und wir können uns freuen, daß wir so etwas haben!" Sie nickte den beiden Buben zu, und die nahmen stolz einen Markschein in Empfang.

Vor dem großen Schaufenster in der Kaiserstraße stauten sich die Passanten. Sie schauten interessiert auf die Riesenkarte des westlichen Kriegsschauplatzes. Und sie lauschten auf das, was ein Pimpf sagte, der ihnen in richtiger Tagesreihenfolge den ganzen Kampf in Belgien und Nordfrankreich noch einmal schilderte und genau auf der Fensterscheibe entlang das Vorrücken der deutschen Soldaten aufzeigte, während sein Kamerad seine Abzeichen bald bei den Zuhörern untergebracht hatte. „Junge, woher weißt Du denn das alles so genau!", klang da anerkennend die Stimme eines Herren, der mit großem Interesse zugehört hatte. „Heimabend, Schulung!", war die kurze Antwort. Und noch manche Münze wanderte den beiden in die Büchse.

Schon nach wenigen Stunden kamen die Sammler mit leeren Kästchen und verheißungsvoll klingenden Sammelbüchsen zur Abrechnungsstelle. Und dann begann die Jagd nach dem Pfennig, die ja nun einmal die Spezialwaffe der sammelnden Jugend ist. Der Erfolg dieser Sammlung wird ein guter sein, das wird auch der heutige Sonntag noch beweisen!

J. Hz.

Eine lustige Stunde mit unseren Soldaten

Eine Karlsruherin schreibt an ihre Freundin

Liebe Dora!

Eben komme ich von der Lesestube für Wehrmachtsangehörige in Karlsruhe. Ich bin noch so vergnügt gestimmt von meinem dortigen Besuch. Da waren etliche Soldaten auf der Durchreise, die immer wieder betonten, wie sehr ihnen der Raum gefällt. Sie seien schon an manchem Orte in solchem Aufenthaltsraum gewesen, aber so schön und geschmackvoll und gemütlich hätten sie noch keinen angetroffen. Die Karlsruher Frauenschaft habe hier wirklich ein feines Werk geschaffen.

Gelt, liebe Dora, das hört man gern. Dieser Raum ist ja auch so geeignet für eine Ausruhestunde: Die Wände sind bemalt mit schönen Oelbildern, die Tische geschmückt mit Blumen, Spiele sind in großer Zahl vorhanden und Lesestoff gibt es mehr als genug. Die Illustrierten liegen auf, und in einem besonderen Schrank sind Erzählungen unserer guten deutschen Schriftsteller aufbewahrt.

Eine große Terrasse ist angebaut mit dem Blick auf die herrlichen Baumgruppen unseres Karlsruher Stadtgartens. Sogar den Teich mit den Schwänen und die Blumenteppiche sieht man von da oben. Wer nicht gerade lesen oder Briefe schreiben will, kann dort ausruhen.

Du kannst Dir denken, daß sich unsere Soldaten, die oft sehr müde und abgespannt ankommen, dort wohl fühlen und nur ungern wieder fortgehen. Frauen der Frauenschaft betreuen die Soldaten in dem Leseraum. Wer spielen will, findet immer Partner. Und ich schrieb Dir am Anfang dieses Briefes, daß ich so vergnügt sei. Ja, wir haben eine Stunde lang mit Soldaten das lustige „Paß auf, dann lauf!" gespielt und haben dabei sehr viel zu lachen gehabt. Und was die Hauptsache ist: Die Soldaten haben mit vergnügtem Gesicht ihren schweren Tornister aufgepackt, um der Weiterfahrt entgegenzueilen.

Gelt, es gibt doch ein gutes Gefühl, wenn man dazu beitragen kann, unsere Soldaten bei guter Stimmung zu erhalten. Es tut ihnen gut, wenn sie sehen, die Heimat sorgt für sie, nicht nur für ihr leibliches Wohl, sondern auch für Herz und Gemüt.

Du mußt nun nicht denken, daß wir etwa das Nachrichtenabhören, was ja zur Zeit eine Hauptbeschäftigung von uns allen ist, vermissen würden. Wir haben dort einen schönen Rundfunkapparat, wir haben auch große Karten der Kriegsschauplätze und so können wir uns, die wir dort Dienst tun, immer auf dem laufenden halten. Auch die Soldaten empfinden das sehr angenehm. Im letzten Monat besuchten über 300 Soldaten und Schwestern des Roten Kreuzes diesen Aufenthaltsraum.

Der Besuch der Lesestube ist natürlich abhängig von dem Durchgangsverkehr, einmal kommen viele, dann wieder weniger. Aber die Frauenschaft ist immer auf dem Posten und bereit, unseren Soldaten das Beste zu bieten.

Es wäre zu wünschen, daß unsere Lesehalle immer bekannter wird, daß recht viele Soldaten von ihr Gebrauch machen. Möge doch ihr Ruf und damit der unserer lieben Stadt Karlsruhe mit ihrer Frauenschaft in immer weitere Kreise dringen und vielleicht dadurch auch in anderen Städten zur Nacheiferung anregen.

Wenn Du wieder einmal hierher kommst, mußt Du unbedingt unsere Lesestube ansehen.

Heil Hitler!

Deine Mathilde.

Beschränkte Wiederzulassung von Feldpostpäckchen

Die Deutsche Reichspost befördert wieder Feldpostpäckchen an Soldaten, in deren Anschrift außer der Feldpostnummer ein Bestimmungsort angegeben ist. Dagegen können Feldpostpäckchen noch nicht versandt werden, in deren Anschrift nur eine Feldpostnummer oder eine Feldpostnummer und ein Luftgaupostamt angegeben ist.

Die Betreuungsarbeit der NSKOV.

Die NSKOV.-Kameradschaft Karlsruhe hatte ihre Abteilungsführer und Hinterbliebenenbetreuerinnen zu einer Dienstbesprechung zusammengerufen, in der der Kreisamtsleiter im Amt für Kriegsopfer, Pg. Brecht, den Hinterbliebenenbetreuerinnen im Auftrag der Reichsdienststelle der NSKOV. „Das Abzeichen der Hinterbliebenenbetreuerin" überreichte. Gleichzeitig wurde der neu eingesetzte Kreisausbildungswart, Pg. Schwerdtfeger, in sein Amt eingeführt. Nachdem Kreishauptstellenleiter Pg. Blum schwebende Organisations- und Kassenfragen erörtert hatte, behandelte Pg. Brecht ausführlich interne Gegenwartsfragen der NSKOV. und die besonderen Aufgaben der Hinterbliebenenbetreuerin beim heutigen Wehrmachtseinsatz.

Auch im Sommer Theater

Bis zum Schluß der diesjährigen Spielzeit des Badischen Staatstheaters Karlsruhe werden noch folgende Werke herauskommen: In der Oper: „Die Entführung aus dem Serail", Singspiel von W. A. Mozart, „Alessandro Stradella", romantische Oper von Friedrich von Flotow und „Die verkaufte Braut", komische Oper von Friedrich Smetana. Im Schauspiel: „Am hellichten Tag", Lustspiel von Paul Helwig und „Gefährliches Spiel", drei Akte von Heinz Klimmer (Berliner Ensemblegastspiel) und in der Operette: „Liebe in der Lerchengasse" von Arno Vetterling.

Das Badische Staatstheater beendet die eigentliche Kriegsspielzeit 1939/40 am 30. Juni mit den „Meistersingern" von Wagner. Es schließt sich dann die Nachspielzeit 1940 mit Spielopern und Operetten an, die am 14. Juli mit Mozarts „Hochzeit des Figaro" ihren Abschluß findet.

Im Kleinen Theater dagegen wird den Sommer über durchgespielt, und zwar sind folgende Werke vorgesehen: „Bezauberndes Fräulein", musikalisches Lustspiel von Ralph Benatzky, „Die Frau ohne Kuß", musikalisches Lustspiel von Walter Kollo, „Herr Skynn wünscht Sie zu sprechen", Kriminalstück von Hans Wagner, und „Kleiner Mann ganz groß", Komödie von Edgar Kahn und Ludwig Bender.

Der Spielplan des Bad. Staatstheaters in der Zeit vom 9. bis 18. Juni

Sonntag: Die ungarische Hochzeit, Operette v. Dostal. Erstaufführung. Mai-Festspiele 1940. 9. Vorst. der Festspiel-Miete (letzte). Gastregisseur: Hermann Hermecke, Berlin. Montag: Ein Sommernachtstraum. 8. Vorst. des Volkstüml Vorst.-Ringes. Dienstag: Der Zarewitsch. Geschl. Sondervorst. (KdF.). Mittwoch: Der Waffenschmied von Worms. Donnerstag: Der Thron zwischen Erdteilen. Freitag: Die ungarische Hochzeit. Samstag: Am hellichten Tage. Lustspiel von Helwig. Erstaufführung. Sonntag, 16. Juni: Die Meistersinger von Nürnberg. Geschl. Vorst. Montag: Der Vetter aus Dingsda. 10 Vorst. des Volksk. Vorst.-Ringes. Dienstag: Die ungarische Hochzeit.

Kleines Theater (Eintracht). Sonntag, Mittwoch, Samstag und Sonntag: Bob macht sich gesund. Lustspiel von Arel Ivers.

Blick vom Turmberg

h. **Grötzingen.** (Verpflichtung der Parteihelfer.) Am Donnerstag waren sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppe Grötzingen in der Gemeindehalle angetreten. Dazu waren die Männer geladen, die als Parteihelfer in den Dienst der Volksgemeinschaft treten wollen. Es war eine stattliche Anzahl von Grötzinger Männern, die Ortsgruppenleiter Pg. Scheidt dem Vertreter des Kreisleiters, Pg. Weißbecher, melden konnte. Die Partei ist die Führerin und die Betreuerin des deutschen Volkes; im Kriege obliegt ihr die Stärkung der Heimat. Der Dienst in der Partei ist Pflicht jedes deutschen Mannes. Nach diesen Ausführungen verpflichtete Pg. Weißbecher die Parteihelfer mit Handschlag und schloß den Appell mit weiteren Ausführungen über den Zweck und den Sinn des heutigen Kampfes.

(Der Filmwagen kommt wieder.) Die NS.-Gaufilmstelle wird am Sonntag in der Gemeindehalle den lustigen Film „13 Stühle" zeigen. Wenn man weiß, daß Heinz Rühmann und Hans Moser die Hauptdarsteller sind, so braucht der Film nicht mehr weiter empfohlen zu werden. Eine heitere Stunde ist den Besuchern gewiß. Außerdem wird natürlich der neueste Tonfilm von dem Vormarsch in Frankreich und Belgien gezeigt.

(Todesfall.) Am 4. Juni verstarb in einem Karlsruher Krankenhaus die zweitälteste Frau Grötzingens, die Witwe Käte Knab. Sie erreichte ein Alter von mehr als 84 Jahren. Um 30 Jahre überlebte sie ihren Mann, der einst als Lehrer an der hiesigen Volksschule über ein Jahrzehnt gewirkt hat.

r. **Wöschbach.** (NS.-Kriegsopfer-Versammlung.) Am Sonntag, den 9. Juni, 15.30 Uhr, Zusammenkunft in der „Schwane". Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, zu erscheinen.

Aus dem Albtal

m. **Ettlingen.** (Bodenschätzung auf Gemarkung Ettlingen.) Nachdem die Arbeiten für die Reichsbodenschätzung auf den Gemarkungen Spielberg und Etzenrot beendet sind, wurden nunmehr auch die Arbeiten auf der hiesigen Gemarkung aufgenommen. Am Dienstag hat eine Begehung der Ettlinger Gemarkung stattgefunden, an der neben dem Dienstvorstand des Finanzamtes Ettlingen, Pg. Regierungsrat Gollinger u. a. auch ein Vertreter der Ortsbauernschaft und der amtliche Bodenschätzer teilnahmen. Die Grundstücksbesitzer werden auf diese Arbeiten hingewiesen, da eine Untersuchung der Bodenverhältnisse stattfindet. (Bohrlöcher und Gruben.) Im Wiesengebiet werden die Arbeiten erst nach Beendigung der Heuernte fortgesetzt, vorderhand beschränken sich Untersuchungen nur auf den Ackerboden.

(Ehrung.) Anläßlich seines 70. Geburtstages wurde Oberwachtmeister a. D. August Wöppel durch die Gemeindegruppe Ettlingen des Reichsluftschutzbundes geehrt. Der Gemeindegruppenführer überbrachte dem treuen Mitarbeiter die Glückwünsche des Reichsluftschutzbundes unter Ueberreichung eines Angebindes. Auch die Krieger-Kameradschaft 1882 ehrte ihr altes Mitglied durch Ueberreichung eines Bildes des Führers mit der Unterschrift des Generals a. D. Reinhard.

(Unfall.) Am Donnerstagabend fiel in der Rheinstraße ein mit Steinen beladener Anhänger um. Zum Glück kam dabei niemand zu Schaden.

(Der große Sieg im Westen.) Die Leitung des Union-Lichtspielhauses gibt bekannt, daß am heutigen Sonntagvormittag 11 Uhr eine Sondervorstellung mit der großen Wochenschau stattfindet. Die Bevölkerung hat somit nochmals Gelegenheit, den einzigartigen Film zu ermäßigten Preisen anzusehen.

Aus der Hardt

st. **Eggenstein.** (Vom Erdbeerbau.) Wiederum ist die Zeit der Reife unseres frühesten Obstes, der Erdbeere, gekommen. Allenthalben sieht man die Erdbeerpflanzer mit den Spankörben durch das Dorf gehen, voll dieser köstlichen Frucht. Vor einigen Tagen fand eine kurz Versammlung der Pflanzer statt, um diese über das Wissenswerte des Absatzes zu unterrichten. Der Bezirksstellenleiter Wilh. Herrmann bat vor allem um Lieferung vollkommen einwandfreier Ware, damit die Eggensteiner Erdbeere ihren guten Ruf bewahrt. An den Bestimmungen, wie Sortierung hat sich seit der letzten Absatzperiode nichts geändert. Die Pflanzen sind verhältnismäßig gut über den Winter gekommen, haben sehr schön angesetzt, so daß eine zufriedenstellende Ernte erwartet werden konnte. Nur das anhaltend trockene Wetter macht sich stark im Wachstum der Früchte bemerkbar. In künftigen Jahren wird es sich nicht umgehen lassen, geschlossene Anbaugebiete in Dorfnähe zu schaffen, um diese durch eine Regenanlage bewässern zu können. In diese Gebiete könnten auch die Sparselkulturen und sonstige edle Kulturgewächse gelegt werden. Hier auf der Hardt braucht der Boden in jeder Woche mindestens einen Regentag, eine alte Erfahrung, die man eben durch künstlichen Regen ausnutzen soll.

(Feldbegehung.) Die Mitglieder des Obstbauvereins trafen sich dieser Tage zu einer Feldbegehung. Kreisobstbauinspektor Plock hatte die sachliche Beratung übernommen. Vor allem wurden die Apfelbäume des Fisperweges und des Auweges sowie die Kirschanlagen des Audeiches besichtigt. Bei günstigem Wetter läßt sich auch in diesem Jahre mit einem Ertrag rechnen.

Kurze Stadtnachrichten

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus gelangt heute abend um 19.30 Uhr als 9. (letzte) Vorstellung der Mai-Festspiele 1940 die Operette „Die ungarische Hochzeit" von Nico Dostal, Text von Hermann Hermecke, zur Erstaufführung. — Im Kleinen Theater (Eintracht) wird heute Abend um 20.00 Uhr das Lustspiel „Bob macht sich gesund" aufgeführt.

Ehrungen beim Postamt 1. Das silberne Treudienst-Ehrenzeichen wurde verliehen: Den Postschaffnern Stephan und Wacker, dem Werkmeister Barth und dem Postinspektor Stein. Dem Postinspektor Stellberger wurde im Auftrage des Reichspostministers zum 50jährigen Dienstjubiläum die Jubiläumsausgabe „Mein Kampf" überreicht.

In betrunkenem Zustand, mitten auf der Fahrbahn der Kaiserstraße liegend, wurde in der Nacht zum Samstag, kurz nach Mitternacht, gegenüber der Technischen Hochschule, ein 61 Jahre alter Mann von einem Motorradfahrer überfahren. Er trug einen Unterschenkelbruch und eine Kopfplatzwunde davon und wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Ein unehrlicher Bursche, im Alter von 14 Jahren, wurde von der Polizei festgenommen, weil er einer alten Frau in ihrer Wohnung aus der auf dem Küchenschrank liegenden Handtasche den Geldbeutel mit 38 Mark Inhalt entwendete. 28 Mark konnten wieder beschafft werden, der Rest war bereits verbraucht worden.

Nach wie vor der gute
Hauck's Ettlinger Kunstmostansatz
100 Ltr.-Portion ..... Mk. 3.60
100 „ „ m.H'beerzus. Mk 4.50
Hersteller:
Hermann Hauck, Ettlingen/Baden

Nur ein Strafbefehl

Roman von Hans Günther

(30. Fortsetzung)

Urheberrecht bei: Carl Duncker-Verlag, Berlin.

Graßmann, der auf ihm kniete, hätte jetzt aufstehen und sich einen guten Abgang sichern können. Aber er dachte gar nicht daran. Er erhob sich ein wenig. Gerade so weit, daß er von seinen Füßen Gebrauch machen konnte.

„Dieses Schwein!" schrie Krüger, dessen Gesicht immer enttäuschter und nun vor Zorn krebsrot geworden war. „Das Schwein tritt!"

Was dann geschah, war das Werk von einer halben Minute — man machte kurzen Prozeß mit Graßmann: Bischof und Krüger packten ihn, zerrten ihn durch die Wirtsstube und stießen ihn trotz des strömenden Regens durch die offene Tür auf die Straße hinaus. Während er stöhnend die steile, ausgetretene Treppe, auf der sich kleine Wasserlachen gebildet hatten, hinunterstolperte, warf man ihm seine Jacke nach.

Schallenberg und Gebhardt bemühten sich um Bernd Gildemeister, der sich schnell erhob. Er rieb sich die Handgelenke und lächelte matt. „Der Kerl hat Bullenkräfte — man sollte es nicht glauben."

„Du warst nicht halb so wütend wie er", meinte Gebhard und schlug ihm freundschaftlich auf die Schulter — „das macht etwas aus, mein Lieber. Und ein sehr fairer Gegner war er auch nicht."

Bernd schüttelte den Kopf. „Zum Schluß — ja. Aber vorher — er war mir über. Es wäre lächerlich, es zu bestreiten."

Er ging hinaus, um sich Hände und Gesicht zu waschen und seinen Anzug auszubürsten und in Ordnung bringen zu lassen. Als er zurückkam, lachte er über das ganze Gesicht.

„Mir ist doch wohler nach dem kleinen Match", erklärte er aufgeräumt. „Ordentlich leicht fühle ich mich. Wie nach einem Gewitter."

„Nach einem Gewitter", stellte der dicke Krüger sachlich fest und zwinkerte Bernd mit den Augen zu.

Gebhardt, der sich im Nebenzimmer mit Bischoff unterhielt, kam kurz in die Wirtsstube herüber. „Bernd", sagte er besorgt, „willst du dich nicht noch eine Stunde hinlegen? Hier hast du meine Schlüssel — du kannst auf meiner Couch schlafen."

„Ach was!" wehrte Bernd ab. „Ist mir viel zu langweilig. — Wissen Sie, wozu ich jetzt Lust hätte, meine Herren? Sie werden lachen, — zu einem Skat! Zu einem ordentlichen Männerskat! Wie ist's Herr Schallenberg? Und Sie, Herr Krüger, machen Sie auch mit? Auf eine Stunde?"

Der Preußenhofwirt, der sich schnell wieder beruhigt hatte und jetzt sogar eine gewisse Genugtuung über den Zwischenfall zu empfinden schien, rieb sich vergnügt die Hände und holte die Karten. Gebhardt schüttelte etwas verwundert und zugleich ein wenig ärgerlich den Kopf und ging wieder ins Nebenzimmer, wo ihn Bischoff erwartete.

Obwohl es noch immer stark regnete, hatte sich die Stammtischrunde gelichtet. Zuletzt saßen da nur noch der Rechtskonsulent, der Preußenhofwirt und Referendar Gildemeister. Sie waren mit Leib und Seele beim Spiel.

„Trumpf und Trumpf und Trumpf! Grand! Hand! Schneider! Schwarz!"

Bernd breitete seine Karten mit kindlichem Stolz auf den Tisch. „Großartig, nicht wahr?"

Der alte Schallenberg nahm kaum Notiz davon. Er war aufgesprungen, um händereibend und mit devot vorgebeugtem Oberkörper einen verspäteten Mittagsgast zu begrüßen.

Der dicke Krüger aber lachte über das ganze Gesicht. „Sie haben Glück, Herr Referendar! Und Glück wünsche ich Ihnen, — man kann Ihnen gar nicht genug Glück wünschen für heute."

Dann wurden die Karten wieder gemischt, und es wurde weitergespielt.

Es regnete noch immer. Aber das Gewitter hatte sich verzogen, und durch die Tür und die Fenster, die Bischoff wieder geöffnet hatte, strömte frische, würzige Luft herein.

X.

„... Bei einer solchen Verkehrskontrolle kommt einem ja manch kümmerliches Fahrzeug vor die Augen. Aber dieses Rad befand sich in einem jämmerlich schlechten Zustand. Trostlos — sage ich Ihnen, Herr Präsident!"

Zickenrath lächelte. „Wenn ich Sie recht verstanden habe, Herr Zeuge, ließ sich Fräulein Nienhaus aber erst durch den Angeklagten dazu bewegen, ihre Personalien anzugeben ..."

Polizeiwachtmeister Landzettel nickte eifrig. „Wie gesagt — wäre der Herr Referendar nicht gewesen, hätte ich das Fahrrad beschlagnahmen müssen — so rabiat hat sich das Fräulein benommen."

„Hat aber der Angeklagte andererseits nicht gleich an dem betreffenden Abend Sie zu bestimmen versucht, von einer Anzeige gegen Fräulein Nienhaus abzusehen? Oder ist er vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt mit einem ähnlichen Ansinnen an Sie herangetreten?"

„Nee, Herr Präsident!" Landzettel schüttelte energisch den Kopf. „So wichtig hat der Herr Referendar — glaube ich — die Sache gar nicht genommen. Nur — als er von seinem Fahrrad abstieg, fragte er, ob er dem Fräulein mit einer Mark aushelfen könne. Aber ich habe ihm dann gleich gesagt, daß es damit nicht mehr getan ist. Das Fräulein hat sich etwas viel herausgenommen und einen ordentlichen Denkzettel verdient. Und — behaupte ich ..."

Der Vorsitzende winkte ab. „Angeklagter, haben Sie noch etwas dazu zu erklären? Sind sonst noch irgendwelche Fragen an den Zeugen zu richten? Herr Oberstaatsanwalt? — Herr Verteidiger? —"

Auch Gebhardt der leise mit Bernd Gildemeister sprach, verneinte. Er wandte dem Fortgang der Verhandlung seine volle Aufmerksamkeit erst wieder zu, als Landzettel, der in strammer Haltung die Hacken zusammenklappen ließ, abgetreten war und als nächster Zeuge Oberamtsrichter Nienhaus vernommen wurde.

Das Gericht hatte den Assessor ohne weiteres als Verteidiger zugelassen. Gleich zu Beginn der Verhandlung, als Bernd Gildemeister einen entsprechenden Antrag stellte. Selbst der Staatsanwalt hatte keinerlei Bedenken geltend gemacht. Der Aussage des Assessors, der lediglich zu bekunden hatte, daß die Akte in der Strafsache gegen Edith Nienhaus damals nicht in seine Hände gelangt war, kam nur untergeordnete Bedeutung zu. Das Gericht hatte ihn dann, als es nach Vernehmung des Angeklagten sowie der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses in die Beweisaufnahme eingetreten war, vor allen anderen Zeugen gehört.

Bis jetzt gab es wenig für ihn zu tun. Die Verhandlung lief programmgemäß ab. Auch die Vernehmung des Oberamtsrichters brachte keine Ueberraschungen.

„Es waren an diesem Morgen verhältnismäßig viele Anträge des Amtsanwalts bei Gericht eingelaufen. Sämtliche auf Erlaß eines Strafbefehls gerichtet. Es handelte sich dabei fast durchweg um Verkehrsdelikte, die gelegentlich einer besonders straff durchgeführten Kontrolle von der hiesigen Polizei zur Anzeige gebracht worden waren ..." Oberamtsrichter Nienhaus, dessen kurzsichtige Augen durch die dicken Gläser einer Nickelbrille immer etwas vergrämt und trübsinnig in die Umwelt blickten, sprach mit schleppender Stimme. Die Aufregungen, die ihm seine Tochter bereitet hatte, mochten ihm schwer zugesetzt haben, gewiß — das war zu bedenken.

Draußen regnete es noch immer. Eine fette Schmeißfliege segelte mit monotonem Summen durch den Raum. Dann und wann klatschte sie gegen eine der großen Fensterscheiben, hinter denen graue Wolken tief am Himmel hingen. Eine lähmende Müdigkeit machte sich breit. Auf allen Gesichtern. In dem überfüllten Zuhörerraum schien sogar jemand eingeschlafen zu sein.

Zickenrath war — bei aller Rücksichtnahme auf die augenblickliche Verfassung des Zeugen — recht ungeduldig geworden. Er schätzte diesen angeheirateten Vetter nicht sonderlich. Seine übertrieben gründliche und ängstliche Art, mit der dieser pedantische Mann alle Dinge — selbst die kleinsten und unbedeutendsten — zu behandeln pflegte, war ihm stets auf die Nerven gefallen. Wann und wo immer sie sich begegnet waren.

„Und weshalb übergaben Sie dem Angeklagten die Sache?"

Der Oberamtsrichter stutzte bei dieser Frage des Vorsitzenden einen Augenblick. Sie schien ihn aus dem Konzept zu bringen. Daß sie nur gestellt war, um endlich weiterzukommen, ging ihm nicht ein. „Gemäß § 22 Ziffer 3 der Strafprozeßordnung", erklärte er schließlich in belehrendem Ton, „war ich in diesem Fall kraft Gesetzes von der Ausübung des Richteramtes ausgeschlossen — ich konnte ja nicht gut den Strafbefehl gegen meine eigene Tochter unterschreiben ..."

„Natürlich nicht!" Der Landgerichtspräsident runzelte ärgerlich die Stirn — und um seinen Mund spielte ein kleines spöttisches Lächeln. „Ich meine — warum ließen Sie die Akte nicht gleich Herrn Gerichtsassessor Gebhardt vorlegen? Das wäre doch einfacher gewesen."

(Fortsetzung folgt)

Edelweiß, Anker und Propeller

Symbolische Einheit im Abwehrkampf von Narvik

* **Bei der Kriegsmarine**, 8. Juni. (PK.) Ein aus Narvik zur Uebernahme eines neuen Kommandos zurückberufener Zerstörerkommandant berichtet über den Abwehrkampf von Narvik als das „schönste Gemeinschaftsunternehmen zwischen den drei Wehrmachtsteilen auf engstem Raum". In schicksalsmäßiger Verbindung kämpfen die Besatzungen unserer Zerstörer Schulter an Schulter mit den Gebirgsjägern der Ostmark, beide unterstützt durch die Luftwaffe, die nicht nur den Feind auf See angreift, sondern sich als Artillerie der kämpfenden Truppe bewährt und diese durch Fallschirmjäger verstärkt. Unter der symbolischen Einheit von Edelweiß, Anker und Propeller steht der Abwehrkampf von Narvik, der England von der Erzzufuhr abgeschnitten hat, ihm die Pforte nach Schweden versperrt und starke Teile der englischen Flotte bindet, die unserer Luftwaffe dauernd zur Zielscheibe werden.

Ueber die Verwendung der Kriegsmarine erzählte der Zerstörerkommandant Einzelheiten, die die besondere Eigenart dieser Kämpfe beleuchten. In den Kämpfen der Zerstörer mit der überlegenen britischen Marine waren unsere Personalverluste so gering, daß die Besatzungen an Land starke Einheiten bis zu Bataillonsverbänden bilden konnten. Während diese Einheiten eigene Frontabschnitte übernahmen, wurden andere Teile der Schiffsbesatzungen unmittelbar in die Gebirgsjägerverbände eingereiht. Aus Matrosen und Heizern wurden teilweise auch Skitrupps gebildet. Die Tunnels der Erzbahn wurden von Marineabteilungen besetzt. Die elektrische Bahn bis zur schwedischen Grenze wurde von dem technischen Personal der Zerstörer in Betrieb genommen. Das Elektrizitätswerk wurde übernommen. Schiffsgeschütze wurden an Land als Küstenbatterien eingesetzt, wobei als Pivots auch Eisenbahnwagen dienten. Bevor die Stadt Narvik selbst aufgegeben wurde, haben Sprengtruppen der Pioniere und der Kriegsmarine die Hafenanlagen und Kais restlos zerstört, so daß der Besitz der Ruine Narvik für die Engländer völlig wertlos wurde.

Neben der Erfüllung dieser Aufgaben sind aber das größte Erlebnis die gemeinsamen Gebirgskämpfe selbst. Es gibt dort oben außer der Stadt Narvik und einigen Hütten an der Eisenbahn kaum menschliche Siedlungen. Gebirgsjäger und Seeleute übernachten teilweise seit vielen Wochen im Freien. Schneehöhlen und Felsspalten dienen zur Unterkunft in den noch immer recht kalten Nächten. Munition und Verpflegung werden auf Schlitten herangebracht. Mit dem Eintreten der Schneeschmelze wurden die Verhältnisse zunächst noch schwieriger. Beim Abtransport von Verwundeten aus hohen Gebirgsstellungen zum Feldlazarett haben unsere Soldaten im Geist der Kameradschaft wahre Wunder an Rettungsaktionen vollbracht. Glücklicherweise blieben die Verluste gering. Das planlose Einsetzen von englischen Schiffsgeschützen gegen Gebirgsstellungen war meist völlig erfolglos. Die englischen Schiffsgeschütze schossen buchstäblich Löcher in eine wilde, von ihnen gar nicht zu übersehende Gebirgslandschaft. Auch im Erdkampf bewirkte der Charakter des Geländes mit seinen vielen Deckungsmöglichkeiten hinter Felsvorsprüngen, daß die Verluste gering blieben. Nirgends ist es dem Feind gelungen, unsere Stellungen zu umgehen. Ein paar Soldaten haben oft mit erbeuteten norwegischen Maschinengewehren ganze Kompanien des Feindes so lange aufhalten können, bis über die Berge von anderen Stellungen her Verstärkung eintraf. So wird eine feindliche Uebermacht in Schach gehalten, bei der man wiederum feststellen kann, daß die Engländer fremde Hilfsvölker ausnutzen. Neben Norwegern, französischen Fremdenlegionären und Polen wurden sogar rotspanische Emigranten festgestellt.

Die Strapazen dieser Kämpfe sind natürlich groß. Außer einigem Unterholz gibt es hier keine Vegetation, also kaum Holz zum Abkochen. Der tiefe Schnee und dann die Schneeschmelze erschweren die Verbindungen. Der Marinenachrichtenoffizier hat auch im Gebirge mit den geborgenen Funkgeräten der Zerstörer Funkverbindung mit der Heimat einrichten können. Eine besondere Freude war es für den Zerstörerkommandanten, als seine eigenen Leute mit den an Land montierten Flakwaffen seines Zerstörers den ersten französischen Flieger abschießen konnten. Weitere Abschüsse folgten.

Gebirgsjäger und Seeleute wußten, daß sie nicht auf verlorenem Posten stehen. Das dauernde Erscheinen deutscher Flieger war ihnen stets ein Gruß aus der Heimat und eine Bestätigung dafür, daß die deutsche Stellung hier oben im Norden im gemeinsamen Einsatz aller Wehrmachtsteile allen Schwierigkeiten zum Trotz gehalten wird.

Als dann auch Fallschirmjäger landeten und sich sofort in den Erdkampf einreihten, gab es große Begeisterung. In diesem Kampf lebt die Führung bis zum General einschließlich unmittelbar mit der Truppe und teilt mit ihr alle Strapazen. Die wochenlangen erfolgreichen Abwehrkämpfe gegen eine ungeheure feindliche Uebermacht haben nördlich des Polarkreises aus Verbänden unserer drei Wehrmachtsteile eine Einheit des Kampfes und, wie jeder Narvikkämpfer fühlt, eine Einheit des Herzens gemacht, die nie wieder vergessen werden wird. Sie ist das stärkste Erlebnis dieses einmaligen Kampfes für Deutschland, 2000 Kilometer von der Heimat entfernt.

Der treue Braune

Ein Erlebnis in Belgien

Es war auf einer der großen Straßen südlich Lütticks. Sie lag im Feuerbereich einer der Forts dieser Festung, die den Ruf genoß, die stärkste Festung der Welt zu sein, und die dennoch dem deutschen Angriff nicht standzuhalten vermochte.

Ueber diese Straße marschierten die deutschen Kolonnen in Richtung Frankreich. An der Spitze eines Dorfes angekommen, wurde von vorn durchgegeben, daß der mittlere Teil dieser Ortschaft unter wohlgezieltem Sperrfeuer jenes Forts lag. Also aufgepaßt. Durch mußten wir. Die hinteren Teile des Truppenverbandes durften nicht aufgehalten werden. Ich selbst erhielt den Auftrag, als Unteroffizier mit meiner Gruppe die Feldküche sicher hindurchzubringen. Das war ein schwieriger Auftrag insofern, als es galt, ungeachtet des feindlichen Artilleriefeuers diesen wichtigen Bestandteil der Kompanie zu erhalten.

Inzwischen waren wir dicht an die Sperrfeuerzone herangekommen. Wie ich feststellen konnte, lagen die Einschläge genau auf der Straße. Jetzt kam es nur noch darauf an, fest zuzupacken. Ich wies den neun Männern meiner Gruppe die Plätze an der Protze an, um im Höchsttempo durch die Feuerzone zu kommen; das einzige Mittel, der Gefahr einigermaßen zu begegnen. Ich selbst nahm meinen Platz vorn am linken Zugpferd ein, faßte es fest am Zügel und redete ihm gut zu. Der Braune, ein festes kräftiges Bauernpferd aus der Mark Brandenburg, kam zum ersten Male ins Feuer. Ich wußte nicht, wie er darauf reagieren würde. Also hieß es, fest zuzufassen.

Auf Zuruf ging es dann im Karacho los. Ich hatte von den vorderen Teilen der Kompanie den notwendigen Abstand genommen, um jeder Eventualität scheuender Pferde oder Treffer vorderer Fahrzeuge rechtzeitig ausbiegen zu können.

Von hinten aber drängten die Kolonnen weiter nach. Länger warten ging also nicht. Das linke Pferd fest am Zügel, raste ich los. Links und rechts krachten die Einschläge, daß selbst das sonst so ohrenbetäubende Lärmen der Feldküche auf dem Pflaster nicht mehr zu hören war.

Und die beiden Pferde rasten in einem Tempo los, daß nur das Bewußtsein der gefährlichen Lage mich diese Geschwindigkeit mithalten ließ. Wie ein Mustang auf der Steppe sah er aus, der friedliche Braune, der vorher den Pflug durch märkisches Land gezogen und den Ertrag der bäuerlichen Ernte in die nächste Stadt gebracht haben mochte, die Augen standen heraus, um die Nüstern prustete der Schleim. Wie ein Mensch das erste Wildpferd erlebt haben mochte, so sah er aus, mein Brauner, den ich fest in der Faust hielt.

Als wir die Feuerzone hinter uns hatten und in gemächlichem Schritt zurücksanken, Mensch und Tier abgekämpft und müde, drehte sich der Braune zu mir herum, leckte mir vorerst den Arm und dann das Gesicht, immer wieder. Das schleimige Maul an meinem Körper, dem ich sonst ausgewichen war, ich empfand es hier als wohltuend und durchaus nicht häßlich. Und plötzlich mußte ich feststellen, daß mir Tränen der Rührung kamen, mir, dem Soldaten, der eben durch das Feuer gegangen war, Tränen über diese Gefühlsregung eines Tieres, das empfunden hatte, daß wir beide, Mensch und Tier, dem Tod gemeinsam davongerannt waren. Und immer, wenn ich dann am gleichen und an den folgenden Tagen den Braunen begrüßte, sah er mich mit dem Blick der stummen Kreatur an, die nicht vergißt, was sie erlebt hat.

Leider hatte dieses Erlebnis zweien meiner Kameraden das Leben gekostet und drei weitere waren verwundet. Die Küche war besät mit Granatsplittern, aber sie war heil durchgekommen, dank der Mühe unseres märkischen Braunen und dank jener Kameradschaft zwischen Mensch und Tier.

Im übrigen wurde am folgenden Tage jenes Fort von Lüttich für immer zum Schweigen gebracht und der Bürgermeister jenes Ortes vor ein Kriegsgericht gestellt, da er nachweislich das Feuer gelenkt hatte. Uffz. A. H. Else.

Das Burgtheater in Wien beging das Andenken Ferdinand Raimunds mit einer Festvorstellung des romantisch-komischen Zauberspiels „Der Alpenkönig und der Menschenfeind". Der Vorstellung ging die Aufführung von Schuberts Ouverture „Rosamunde" durch die Philharmoniker unter Leitung von Rudolf Moralt und eine Ansprache des Reichsdramaturgen Dr. Rainer-Schlösser voran.

Die Leipziger Bruchnergemeinschaft veranstaltet vom 10. bis 13. Oktober in Verbindung mit dem Gewandhaus, der NSG. „Kraft durch Freude" und dem Reichssender Leipzig ihr 2. Bruckner-Fest. Vorgesehen sind unter anderem die V. Sinfonie unter Prof. Hermann Abendroth mit dem Stadt- und Gewandhaus-Orchester, die IX. Sinfonie unter Generalmusikdirektor Hans Weisbach mit dem großen Orchester des Reichssenders Leipzig, die IV. Sinfonie unter Karl Böhm mit der Sächsischen Staatskapelle, das Strub-Quartett.

Wirtschaftliche Rundschau

Kapitalflucht schwächt England

Neue drastische Devisenbestimmungen unumgänglich

In Newyork ist aus London bekannt geworden, daß neue drastische englische Devisenbestimmungen bevorstehen, die alle Transaktionen mit dem Ausland der offiziellen Sterling-Rate unterstellen. Diese Maßnahme bedeutet praktisch die Beseitigung der freien Sterling-Transaktionen und wird zwangsläufig zur Bildung riesiger „eingefrorener" Sterling-Guthaben führen. Nach Meinung führender Walstreet-Kreise sind diese Maßnahmen durch die katastrophale Kapitalflucht der letzten Wochen verursacht worden. Außerdem befürchtet England offenbar ein erneutes Anschwellen der Kapitalflucht, das weitere Kursverluste für das Pfund Sterling mit sich bringen würde.

Infolge des Rückgangs des freien Sterling-Kurses sind die Deviseneingänge der britischen Regierung aus den Exporten außerhalb der sogenannten Devisenwaren, wie Jute, Zinn, Gummi usw., völlig verloren gegangen. Man hatte ursprünglich das Abgleiten der Sterling-Rate als willkommenen Hebel für die britische Export offensive nach den Ibero-amerikanischen Ländern begrüßen zu können geglaubt. Da England jedoch zu Exporten sowieso unfähig ist und die freie Sterling-Rate nur die Kapitalflucht noch unterstützt und widerspiegelt, entspricht die bevorstehende Maßnahme nur dem neuen britischen Notzustand, der es erforderlich macht, alle Sterling-Guthaben zu konservieren und für die verbleibenden Exporte den vollen Devisenerlös zu verlangen.

Arbeiterschürzen nur auf Bezugschein

Arbeits- und Berufskleidung ist bezugscheinpflichtig, dagegen können einige ausgesprochene Arbeitsschutzbekleidungsstücke, wie z. B. die Wasserschutzbekleidung frei gekauft werden. Teilweise bestanden noch Zweifel, ob bestimmte Arbeiterschürzen, die bei nässenden Arbeiten angezogen werden, wie etwa die gummierten Arbeiterschürzen, unter den Begriff „Wasserschutzbekleidung" fallen. Der Reichsbeauftragte für Kleidung und verwandte Gebiete hat nunmehr entschieden, daß Arbeiterschürzen aller Art aus Spinnstoffen, und zwar auch die gummierten Schürzen, nicht zur frei käuflichen Wasserschutzbekleidung, sondern zur bezugscheinpflichtigen Arbeits- und Berufskleidung rechnen. Dadurch ist sichergestellt, daß diese Schürzen nur von solchen Arbeitern und Betrieben gekauft werden können, die sie wirklich brauchen.

Sparsamkeit auch in kleinen Dingen

Zur größeren Papiereinsparung sollte heute auch im Geschäfts- und Behördenverkehr mehr als bisher der halbe Bogen verwandt werden. Allerdings macht oft der große Briefkopf es unmöglich, den halben Bogen richtig auszunutzen. Deshalb will der Normenausschuß die bestehenden Normen über Briefvordrucke durch einen Sparvordruck ergänzen. Die Anordnung des Briefkopfes wird für halbe Bogen so vereinheitlicht, daß damit eine größtmögliche Raumausnutzung gewonnen wird. Die Beachtung der neuen Regel wird es mehr als bisher ermöglichen, den ganzen Bogen durch einen halben zu ersetzen, ohne sogenannte Höflichkeitspflichten zu verletzen.

Hopfenmarkt. Das Hopfengeschäft am Nürnberger Markte blieb vom 1.—7. Juni bei stetiger Nachfrage unverändert ruhig. Für Inlandsbedarf wurden Hallertauer zwischen 210 und 227 *RM* und Spalter und Tettnanger von 230—235 *RM* je 50 Kg. übernommen. Am Markt sind immer noch ausreichende Vorräte vorhanden, Farben und Qualitäten aber bereits stark vorgerückt. Der Auslandshandel zeigte in der letzten Zeit wieder reges Interesse; die Umsätze betreffen aber nur kleinere Partien. Wochenschlußstimmung: ruhig bei festen Preisen. Am Saazer Markt sind die Umsätze wesentlich dadurch gegangen. Preise unverändert zwischen 180 und 225 *RM* je 50 Kg.

Inlandspostgebühren nach Eupen-Malmedy. Im Briefpost-, Telegramm- und Fernsprechdienst zwischen dem Reich und dem Gebiet von Eupen-Malmedy und Moresnet gelten seit dem 1. Juni 1940 die innerdeutschen Gebühren und Versendungsbedingungen. Pakete sind noch nicht zugelassen. Der Geldübermittlungs- und Wertdienst wird noch geregelt.

Einführung der Reichsmarkwährung in den Gebieten von Eupen-Malmedy und Moresnet. Nach einer am 6. Juni 1940 im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 99, veröffentlichten Verordnung wird die Reichsmarkwährung in den Gebieten von Eupen, Malmedy und Moresnet eingeführt. Die Reichsmark tritt als gesetzliches Zahlungsmittel zunächst neben die belgische Währung, um am 1. Juli ds. Js. endgültig an deren Stelle zu treten. Gleichzeitig werden die auf belgische Währung lautenden Schuldverhältnisse zwischen Bewohnern von Eupen, Malmedy und Moresnet untereinander und sonstigen Inländern auf Reichsmark umgestellt. Umrechnungssatz ist 1 Belga = 50 Pfg.

Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr nach Dänemark, Norwegen und den besetzten Westgebieten. Der Reichswirtschaftsminister hat durch Runderlaß 39/40 D. St. die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr nach Dänemark, Norwegen und den besetzten Westgebieten zusammenfassend geregelt. Für Dänemark und Norwegen gelten die bisherigen devisenrechtlichen Bestimmungen über den Erwerb und die Ausfuhr von Zahlungsmitteln für Reisezwecke unverändert weiter. Für Reisen nach den besetzten Westgebieten können Dienststellen des Staates und der Partei für Dienstreisen der ihnen angehörigen Personen Reichskreditkassenscheine oder Geldsorten der jeweils in Betracht kommenden Währungen (hfl., bfrs. usw.) in Höhe der Dienstreisekosten ohne Genehmigung erwerben. Ebenso können Zivilreisende (soweit zugelassen, auch Geschäftsreisende) wegen der oft vorliegenden besonderen Dringlichkeit der Reisen bei der zuständigen Reichsbankanstalt Reichskreditkassenscheine oder Geldsorten der jeweils in Betracht kommenden Währungen in Höhe der für die Ausführung der Reise erforderlichen Beträge, jedoch höchstens bis zu 300 *RM* ohne devisenrechtliche Genehmigung erwerben und auf Grund einer besonderen Bescheinigung der Reichsbankanstalt ausführen. Für den Erwerb und die Mitnahme höherer Beträge bedarf es der Genehmigung der zuständigen Devisenstelle. Die Reichsbank gibt bis auf weiteres nur Reichskreditkassenscheine für Norwegen und die besetzten Westgebiete ab. Die paßrechtlichen Bestimmungen bleiben unberührt. Für die Versorgung von Militärpersonen mit Zahlungsmitteln gelten besondere Bestimmungen.

Eine Marktordnung für Sicherungen. Der überspitzte Wettbewerb hatte auf dem „Sicherungs-Markt", auf dem die größten Konzerne mit den kleinen Spezialfabriken konkurrieren, vor dem Kriege zu einer gewissen Zerrüttung geführt. Wechselseitige Preisunterbietungen hatten die Güte und damit die Sicherung im doppelten Sinne des Wortes gefährdet. Als der Krieg die Nachfrage oft über den tatsächlichen Bedarf hinaus steigerte, war hier eine Regelung der Verhältnisse dringend geworden. Der Preiskommissar hat zu Beginn des Jahres die Gründung der Wirtschaftsstelle Sicherungspatronen EV. als Preiskartell genehmigt. Jetzt sind auch die einzelnen Großhändler, aber nicht die Einzelhändler, zur Einhaltung der festgesetzten Preise und Rabatte verpflichtet worden. Die Preisfestsetzung des Kartells soll zugleich eine Gewähr für die Gütesicherung bilden.

Wichtige Neuerungen beim Beamtenheimstättenwerk

Auf einer in Berlin abgehaltenen Pressebesprechung erörterte der Leiter und Begründer des Beamtenheimstättenwerkes des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Johannes Lubahn, die Neuordnung der Spar- und Zuteilungsbedingungen, die die Anstalt im Hinblick auf die gegenwärtigen Kriegsverhältnisse vorgenommen hat. Die bisher unverzinsten Spareinlagen der Mitglieder werden künftig mit 3 v. H. jährlich verzinst, so daß Sparer, die aus unvorhergesehenen Gründen auf Darlehenszuteilung verzichten, künftig dieselben Vorteile wie bei einer Sparkasse genießen. Außerdem wird die Zuteilung der Spardarlehen, die bisher in zwei Hälften ausgezahlt wurden, künftig in voller Höhe erfolgen. Im übrigen bleiben die bewährten Einrichtungen des Beamtenheimstättenwerkes, das bekanntlich amtlicherseits mit der Durchführung des Beamtenheimstättengesetzes betraut ist, in vollem Umfange bestehen; die Spardarlehen der Anstalt werden also, wie bisher, letztstellig und als Ersatz für fehlendes Eigengeld gewährt, und auch in Zukunft können die Sparer durch Gewährung von Sofortdarlehen ohne Wartezeit und vorherige Spareinzahlungen mit dem Eigenheimbau sofort beginnen. Die Anstalt hatte auch im Vorjahre wieder einen erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. 1967 neue Sparverträge wurden abgeschlossen, planmäßige Zuteilungen erfolgten im Betrage von über 3,1 Mill. *RM*, vorzeitige Darlehen wurden in Höhe von 6,6 Mill. *RM* bereitgestellt, so daß also über 2000 Sparer ihre Eigenheimbauten in Angriff nehmen konnten. Insgesamt sind bisher 12 260 Sparverträge im Betrage von 66,5 Mill. *RM* abgeschlossen worden, von denen über 10 500 bereits finanziert wurden. Die Höhe der Zuteilungen betrug bis Ende Mai 1940 27 Mill. *RM*, der Soforthkredite 27,8 Mill. *RM*; insgesamt konnten also der Beamtensicht fast 55 Mill. *RM* zu Bauzwecken zur Verfügung gestellt werden. Auf Grund des Beamtenheimstättengesetzes sind bisher mehr als 10 500, auf Grund der Beamten-Siedlungsverordnung etwa 3 500, insgesamt also über 14 000 Heimstätten errichtet worden.

Besser leben, das heißt: gesünder leben!

Besser leben, darunter verstehen wir: *mehr* vom Leben haben. Und wann hat man mehr vom Leben? Wenn man natürlicher-gesund und vernünftig lebt!

Nie zuvor kam dies so klar zum Ausdruck und zum Bewußtsein der Menschen wie um die Jahrhundertwende, als es anfing, besser zu gehen, als immer mehr Menschen der Vorteile des Zeitalters der Technik teilhaftig wurden. Damals ist der **Kathreiner** entstanden. Dank dem Manne, der in die Geschichte seines Volkes einging als der Lehrer der naturgemäßen Lebensweise: Sebastian Kneipp! Nach ihm heißt der **Kathreiner** „der Kneipp-Malzkaffee".

Es mag wichtig sein, *heute* daran zu erinnern, daß der **Kathreiner** in der Zeit des Wohlstandes, nicht etwa als ein Kind der Not geboren worden ist — aus der allgemeinen Sehnsucht der Menschen, ihr Leben besser zu gestalten, natürlicher zu leben, vernünftiger und gesünder zu essen und zu trinken.

Aber nicht nur, weil er gesund ist — auch weil er gut schmeckt, *deshalb* hat der **Kathreiner** im Laufe der Jahre Millionen überzeugter Anhänger gewonnen!

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit ihm aufgewachsen! Und ist mit ihm groß geworden!

Badische Kommunale Landesbank Mannheim

Bilanz zum 31. Dezember 1939

Aktiva

	RM.	RM.
1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	478 057.08	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	4 034 063.94	4 512 121.02
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		214 044.15
davon am 2. 1. 40 fällig RM. 190 116.93		
3. Schecke		401 029.86
4. Wechsel		
a) Wechsel (mit Ausschluß von b bis d)	26 617 449.25	
b) eigene Akzepte	—	
c) eigene Ziehungen	—	
d) eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank	—	26 617 449.25
In der Gesamtsumme 4 enthalten RM. 26 590 359.26 Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)		
5. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder		56 305 048.15
In 5. enthalten RM. 55 148 289.57 Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank beleihen darf.		
6. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder	7 849 697.97	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	23 525 117.52	
davon Schuldverschreibungen eigener Emissionen RM. 2 584 047.11, Nennwert RM. 2 759 500.—		
c) börsengängige Dividendenwerte	3 000.—	
d) sonstige Wertpapiere	11 240.—	31 389 055.49
In der Gesamtsumme 6 enthalten RM 26 364 225.67 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf. Von b) dienen als Ersatzdeckung für Kommunalanleihen RM. —.—		
7. Konsortialbeteiligungen		—
8. Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute		51 380 100.15
davon sind RM. 44 854 111.61 täglich fällig (Nostroguthaben).		
Davon sind Guthaben bei der Deutschen Girozentrale RM. 40 389 294.20		

Anlage der Liquiditätsreserven . . RM 57 867 500.—

enthalten in Pos. 1: Barreserve	RM.	—.—
„ „ „ 4: Wechsel	„	24 440 500.—
„ „ „ 5: Schatzwechsel	„	3 427 000.—
„ „ „ 8: Kurzfällige Forderungen	„	30 000 000.—

9. Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere		—
10. Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Ware		—
11. Schuldner		
a) Kreditinstitute	1 561 796.05	
b) Sonstige Schuldner	9 712 241.01	11 274 037.06
in der Gesamtsumme 11 enthalten:		
aa) RM. 549 206.51 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere		
bb) RM. 6 085 921.08 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
12. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden		
a) in das Deckungsregister eingetragene Hypothekendarlehen	16 998 012.24	
b) Zusatzforderungen aus der Zinserleichterung für den landwirtschaftl. Realkredit	74 653.22	—
davon ins Deckungsregister eingetragen RM. 74 653.22		
c) sonstige Hypothekendarlehen und Grundschulden	9 638 413.08	26 711 078.54
13. Langfristige Ausleihungen		
a) in das Deckungsregister eingetragene Kommunaldarlehen	20 904 070.60	
(außerdem Ersatzdeckung [Pos. 6 b] RM. —.—)		
b) sonstige Darlehen einschl. RM. —.— Arbeitsbeschaffungsdarlehen	38 612 398.88	
davon gegen Kommunaldeckung RM. 32 888 749.66		
c) aus Mitteln der Deutschen Rentenbankkreditanstalt gegebene Darlehen	7 353 669.55	66 870 139.03
13I. Zinsen und Verwaltungskostenbeiträge von Hypotheken und langfristigen Ausleihungen		465 864.28

	a) Hypothek.	b) Kommunal-darlehen	c) Rentenbank-Kr.-Anst.
anteilige	RM. 3 746.37	251 069.41	30 968.85
fällige	RM. 92 351.64	31 065.38	1 167.76
rückständige	RM. 43 614.33	890.56	10 989.98

14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		26 169 977.50
davon aus Mitteln der Deutschen Rentenbankkreditanstalt gegebene Darlehen RM. 21 565 406.50		
einschl. RM. 3 255 723.79 Entschuldungsdarlehen		
14. a) Forderungen aus der landw. Umschuldung von 1928, gem. Art. 4 der II. Auslands-Zins-Verordnung vom 22. März 1937		972 520.52
15. Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II der Aktienges.)		45 003.—
davon bei anderen Kreditinstituten RM. 1.—		
Zugang RM. —.— Abgang RM. —.— Abschreibung RM. 17 500.—		
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	341 552.96	
Zugang RM. 306 353.09 Abgang RM. 100 000.— Abschreibung RM. 44 800.13		
b) sonstige	1 007 205.17	1 348 758.13
Zugang RM. 91 464.19 Abgang RM. 545 451.— Abschreibung RM. 18 864.10		
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.—
Zugang RM. 105 043.68 Abgang RM. 904.01 Abschreibung RM. 104 139.67		
18. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		42 198.21
	RM.	304 718 425.34

19. In den Aktiven und in den Passiven 15, 16 und 17 sind enthalten:

a) Forderungen an den Gewährträger	RM.	—.—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes usw.	RM.	35 232.—
c) Anlagen nach § 17 Absatz 1 KWG.	RM.	946 226.79
d) Anlagen nach § 17 Absatz 2 KWG.	RM.	1 393 761.13

Mannheim, den 31. März 1940.

Passiva

	RM.	RM.
1. Gläubiger		
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—	
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)	400.—	
c) Einlagen deutscher Kreditinstitute	159 097 897.57	
d) sonstige Gläubiger	34 330 247.15	193 428 544.72
Von der Summe c) und d) entfallen:		
aa) RM. 95 908 840.08 auf jederzeit fällige Gelder		
bb) RM. 97 519 304.64 auf feste Gelder und Gelder auf Kündigung		
Von bb) werden durch Kündigung oder sind fällig:		
1. RM. 7 910 076.91 innerhalb 7 Tagen		
2. RM. 55 095 529.97 darüber hinaus bis zu 3 Monaten		
3. RM. 32 813 697.76 darüber hinaus bis zu 12 Monaten		
4. RM. 1 700 000.— über 12 Monate hinaus		

Liquiditätsreserven der Spar- (und Giro-)kassen:
(enthalten in Pos. 1 Gläubiger) . . . . . RM. 57 867 500.—

2. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel		—
davon für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen RM. —.—		
3. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	716 875.76	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	2 382 109.44	3 098 985.20
4. Anleihen und aufgenommene Darlehen		
a) Schuldverschreibungen im Umlauf		
4½% Pfandbriefe Serie 1—5	16 763 100.—	
4½% Badische Kommunal-Goldanleihe von 1926 und 1930	15 954 900.—	
6½% Schweizerische Anleihe	4 805 764.80	
Unverzinsliche Schuldverschreibungen für landw. Zinserleichterung	75 364.12	
b) Schuldscheinanleihen	4 908 557.57	
c) Darlehen zentraler Kreditinstitute und öffentlicher Stellen	22 276 844.29	
davon Deutsche Rentenbankkreditanstalts-Darlehen RM. 7 417 341.84		
d) sonstige Darlehen	1 959 575.—	66 744 105.78
5. Verloste und gekündigte Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen		500.—
6. Zinsen für Anleihen und aufgenommene Darlehen		
a) von im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen		
aa) Pfandbriefe RM. 220 200.76	4 505.50	
bb) Kommunalschuldverschreibungen RM. 153 387.26	9 504.50	
b) von aufgenommenen Darlehen (ohne c) RM. 69 323.22	—	
c) von Rentenbankkreditanstaltsdarlehen RM. 50 462.82	—	
RM. 493 374.06	14 010.—	507 384.06
7. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden		—
8. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		26 169 977.02
Davon Darlehen der Deutschen Rentenbankkreditanstalt RM. 21 565 406.02 einschließlich RM. 3 255 723.31 Entschuldungsdarlehen.		
8. a) Verpflichtungen aus der landwirtschaftlichen Umschuldung von 1928, gem. Artikel 4 der II. Auslands-Zins-Verordnung vom 22. März 1937		972 520.52
davon Schuldverschreibungen im Umlauf:		
a) 6½% Dollarschuldverschreibungen U. S. A. Dollar 119 113.09 zu RM. 4.20 = RM. 500 274.97		
b) 4¾% Darlehen der D.L.Z. RM. 324 420.—		
9. Stammkapital		8 000 000.—
10 Rücklagen nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		
a) Sicherheitsrücklage	3 200 000.—	
b) sonstige freie Reserven nach § 11 KWG.	—	3 200 000.—
11. Angestelltenfonds		225 991.38
12. Rückstellungen		
a) Ruhegehaltsrückstellungen	337 045.72	
b) sonstige Rückstellungen	696 033.83	1 033 079.55
13. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		753 209.09
14. Reingewinn		
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	86 100.05	
b) Gewinn 1939	498 027.97	584 128.02
15. Eigene Ziehungen im Umlauf RM.	—.—	
16. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Akt.-Gesetzes) RM.	404 995.—	
17. Eigene Indossamentsverbindlichkeiten		
a) aus weitergegebenen Bankakzepten RM.	—.—	
b) aus eigenen Wechseln der Kunden an die Order der Bank RM.	—.—	
c) aus sonstigen Rediskontierungen RM.	15 643.67	
	RM.	304 718 425.34

18. In den Passiven sind enthalten:

a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger einschl. der Verbindlichkeiten unter Passiva 15, 16 und 17	RM.	1 906 380.35
b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 KWG. Abs. 1 (Passiva 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 15)	RM.	263 779 519.76
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG. (Passiva 1, 2, 4, 7 und 15)	RM.	260 172 650.50
19. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG. (Passiva 9, 10 und 14 — soweit eine Zuführung zu den Rücklagen nach § 11 des Gesetzes erfolgt —	RM.	11 400 000.—

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 1939

Aufwand

		RM.
1. Geschäfts- und Verwaltungskosten		
a) Gehälter und Löhne	RM. 992 128.33	
b) soziale Abgaben	„ 44 080.27	
c) sachliche Betriebskosten	„ 274 335.60	1 310 544.20
2. Aufwendungen für den Verband und die Verbandsrevision		147 085.61
3. Steuern und Abgaben		654 082.25
4. Sonstige Aufwendungen		204 659.83
davon Spenden für nationale Zwecke RM. 16 527.50		
freiwillige soziale Leistungen . . . RM. 67 731.96		
5. Abschreibungen		
a) auf Bankgebäude	RM. 44 800.13	
sonstige Grundstücke	„ 18 864.10	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	„ 104 139.67	
b) sonstige Abschreibungen und Rückstellungen	„ 277 563.70	445 367.60
6. Zuwendungen an den Angestelltenfonds		75 000.—
7. Betriebsüberschuß		
a) Vortrag aus 1938	RM. 86 100.05	
b) Reinüberschuß	„ 498 027.97	584 128.02
		3 420 867.51

Ertrag

		RM.
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		86 100.05
2. Zinsüberschuß und Provisionen (mit Ausnahme der in Pos. 3 nachgewiesenen Beträge abzüglich RM. 57 804.73 Aufwendungen für Sparkonten)		878 471.52
3. Zinsen und Verwaltungskostenbeiträge aus Deckungsdarlehen, Ersatzdeckung, D.R.K.A.- und sonstigen langfristigen Darlehen		1 770 374.24
Ertrag aus: Deckungshypothekendarlehen	RM. 932 509.23	
Deckungskommunaldarlehen	„ 1 119 231.71	
Ersatzdeckung	„ 18 719.33	
langfristigen D.R.K.A.-Darlehen	„ 405 974.60	
sonst. langfristigem Geschäft	„ 2 371 136.41	
	RM. 4 847 571.28	
Aufwand für: begebene Pfandbriefe	RM. 757 900.50	
begebene Kommunalanleihen	„ 1 053 760.84	
langfristige D.R.K.A.-Darlehen	„ 332 809.16	
sonst. langfristiges Geschäft	„ 932 726.54	
	RM. 3 077 197.04	
4. Sonstige Erträge		684 871.70
5. Erträge aus Beteiligungen		1 050.—
		3 420 867.51

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Bankanstalt sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bankanstalt wesentliche Beanstandungen nicht erfahren.

Berlin, den 28. Mai 1940.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft

Braun, Wirtschaftsprüfer — ppa. Dr. Purz, Wirtschaftsprüfer

Mannheim, den 31. März 1940.

Badische Kommunale Landesbank
— Girozentrale —
Oeffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt

Die Direktion

Walter — Apfel z. Zt. im Felde — Oberle

Immobilien und Kapitalien

Für
Brauereiausschank
in mittelbadischer Kreis- und Garnisonstadt
tüchtige
Pächter
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote erbeten unter OF. 66739 an den Führer-Verlag Offenburg.

Haus
1927 erbaut, in schöner Lage, mit 2×3 u. 1×2 Zimmer-Wohnungen, eing. Bad, Etagenheizung u. Garten bei 8–10 000 RM Anz. zu verkaufen.
Otto Dinger, Immobilien
Karlsruhe, Kronenstr. 16, Tel. 3650. (14759)

Bestbekannte
Real-Gastwirtschaft gutes Weinhaus
durch Todesfall nur an tüchtige Fachleute sofort oder später zu verpachten. Ang. u. E 33002 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge, tüchtige
Wirtsleute
suchen gutgehende Gastwirtschaft zu pachten. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. 14688 a. d. Führerverlag Khe.

Wohn- und Geschäftshaus
mit großem Werkstättengebäude, Hofreite u. sehr großem Garten, für mechan. Werkstätte od. sonst. gewerbl. Fabrikationsbetrieb geeignet, in guter Lage in Bretten, günstig zu verkaufen. (33435)
Jakob Schnorr, Immob., Bretten, Fernspr. 269.

Etagenhaus
Neubau, Weststadt, mit 2×4 u. 1×3 Zimmer, Bad, Etagenheizung, Preis 55 000 RM, Anzahlung nach Vereinbarung. Nähere Auskunft erteilt Häusermakler (14810)
Hermann Braun
Karlsruhe, Uhlandstr. 27, Tel. 7089.

Neubau (Weststadt)
mit 3×4 u. 1×3 Zimmer-Wohnungen, eingerichteten Bädern, Etagenheizg., Garagen und Garten bei 25 000 RM Anzahlung zu verkaufen. (32940)
Näheres:
J. Nunn u. Schmidt A.
Immobilien
Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Tel. 2598.

Zweifamilienhaus
Bahnhofsnähe (Weiherfeld), neu erbaut, mit Garten und Garage, zu verkaufen durch die Allein-Beauftragten (32939)
J. Nunn u. Schmidt A.
Immobilien
Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Tel. 2598.

In Wenkheim, Landkreis Tauberbischofsheim, habe ich ein älteres
Wohnhaus
mit 2 Wohnungen äußerst günst. zu verkaufen. Eine Wohng. ist sofort beziehbar. Gelegenheit für Rückgeführte.
Jakob Schnorr, Immob., Bretten. Telephon 269. (33434)

Modernes 2 Familienhaus
in schöner, sonniger, freier Höhenlage, mögl. mit Garten sofort geg. bar, od. größere Anzahlung zu kaufen ges. Ausführliche Angebote mit Lichtbild unter E 33361 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

In der Amtstadt Tauberbischofsheim ist ein in best. Geschäftslage liegend.
Wohn- u. Geschäftshaus
mit Laden, Werkstätte und Lagerraum mit 3 Wohnungen günstig zu verkaufen. (33433)
Jakob Schnorr, Immob., Bretten, Fernsprecher 269.

Wohnhaus-Neubau
schön. Bau m. 3×3 schön. Zimmerwohnungen in Darlanden teilungsh. f. nur RM 20 500.— bei RM 6 000.— Anz. sof. zu verkaufen.

Mass. Fabrikgebäude
ca. 15 000 qm Flächenraum, 3 Stockw. beste Lage, Vorort hier, günstig zu verpachten, pr. Monat RM 275.— sof. od. 1. Juli beziehbar, durch (14804)
Wurm & Co.
Kaiserstraße 118, Karlsruhe. Immobilien. Tel. 1439.

Ländliches Anwesen
Vorort Karlsruhe, m. 3 Wohnungen, Schuppen, gr. Garten, altershalber für 14 000 RM bei 5000 RM Anz. zu verkaufen. (32838)
F. Peter, Immob., K'he-Rüppurr Fronstr. 22. Tel. 5474.

Verk. Nähe Richard-Wagner-Platz
Villa
mit 9 Zimmer, Zentralhzg., Garten, Garage, Preis 35 000 RM, durch J. Ziegler, Immob., Karlsruhe, Karlstr. 25, Tel. 2990. (32623)

Größeres Grundstück
oder Acker, als Pflanzschule geeignet, leichter Lehmboden, Richtung Durlach—Pforzheim, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. F 33 362 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kleine, gutgehende (32880)
Wirtschaft
in Karlsruhe zu vermieten. Näh.: Karlsruhe, Schützenstraße 37, Zigarrenladen, bei Wied.

Kohlenhandel
gut eingeführt, Entwicklungsmöglichkeit vorhanden, umständehalber zu verkaufen oder zu verpachten.
Angebote unter 14812 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Ich habe folg. Objekte zum Verkauf anhand:
In Pforzheim — Enztal — Richtung Wildbad — 2 Anwesen mit je 3 mal 2 Zimm., Garten usw., freie und ruhige Wohnlage. Kaufpreis Mk. 22 000.— u. Mk. 23 000.—, Anzahlung ca. Mk. 5000.—.
In Pforzheim — Birkenfeld — (Luftkurort) 1 Kaffee — Konditorei — Bier- u. Wein-Restaurant — besuchter Ausflugsort — erste Aussichtslage. Preis Mk. 28 000.—, Anzahlung Mk. 14 000.—
In Wildbad — Pensionen — Hotels — Wirtschaften — Objekte für Gefolgschaftsheime — in verschiedenen Preislagen. Beschriebe mit Bilder stehen zu Diensten.
Im Nagoldtal — Höhenlage oberhalb Liebenzell — 1 Hühnerfarm mit ca. 260 Ar Wiesen usw. und Wohnhaus — nach Kauf beziehbar — ca. 6 Zimmer, Bad usw., verlangter Kaufpreis Mk. 26 000.—.
Im Nagoldtal — bei Nagold und Bad Teinach — bekannte Forellenzuchtanlage mit herrschaftl. Privatbesitz, verschiedene Morgen Gelände usw. Kaufpr. Mk. 110 000.—, Anzahl., da lastenfrei, nach Vereinbarung.
In Karlsruhe-Rüppurr — erste Wohnlage — 1 Einfamilienhaus mit 4 Zimmer, Bad, Garten, Balkon usw. Kaufpreis Mk. 21 000.—, Anzahlung Mk. 15 000.—.
In Karlsruhe — Mitte — bevorzugte, ruh. Wohnlage — herrschaftlicher Privatbesitz mit großem Garten und 3 mal 6 Zimmerwohnungen, Bad usw., Einfahrt usw. Kaufpreis Mk. 70 000.—, Anzahlung ca. Mk. 50 000.—. (32800)
Ferner habe ich noch anzubieten:
Kur- und Fremdenheime, Objekte für Gefolgschaftsheime, speziell im württembergischen Hochschwarzwaldgebiet.
Nur ernsten Käufern stehen ausführliche Unterlagen mit Lichtbildern zur Verfügung.
Richard Huber
Grundstücks-, Hypotheken-, Teilhaber- und Geschäftsvermittlung, in Karlsruhe a. Rh., Degenfeldstr. Nr. 11. — Fernruf 3174.

Etagenhaus
Sandsteinfassade, 3×5 Zimm., Bad u. Küche, 6 Mansarden u. Garten, Ruhige Lage, Nähe Mühlbg. Tor, zum Preise v. 37 000 RM. zu verk. Näh. durch: (14844
Adolf Schneider, Immob., Karlsruhe, Kaiserstr.219, Tel.8933

Haus
3×3 Zimm., Küche, Baderäume, Garten, 1930 erbaut, Abgab. 205 Mk., sofort zu verkaufen (33452)
Jul. Gerhardt, Immob., Khe., Kaiserstraße 113, Telefon 4120.

Kapitalien

Kapitalien
Instituts- u. Privatgelder auf I. und II.
Hypotheken
erhalten Sie günstig durch (32969)
August Schmitt Hypothekengeschäft, Khe., Hirschstraße 43, Fernsprecher 2117.

10 000 Mk.
3 500 Mk.
als 1. od. 2. Hypothek sofort auszuleihen. (32622)
A. Kiefer, Immobilien, Khe., Kriegsstr. 91, Telefon 6152.

Hypothekengeld
zu Finanzierungen aller Art erhalten Si e durch
Hail & Saur
Hyp.-Verm. STUTTGART-O
Neckarstr. 24
Ruf 26217

Zur rationellen
Auswertung
einer Erfindung, tägl. Gebrauchsgegenstand, daher Millionenumsatz, — wird tät. evtl. still. Teilhaber mit 50 000 RM. — evtl. in Teilbeträgen gesucht. Moderne Fabrik vorhanden. Angebote unter O. F. 66740 an den Führer-Verlag, Offenburg.

Darlehen
an Festangestellte mit sich. Eink., rückzahlbar in monatl. Raten, werden vergeben durch (32574) Jul. Zimmer, Finanzierungen, z.Zt. Wertheim, Bismarckstr. 13. NB. Gesuche mit genauen Angaben unter Beifügung von Rückporto erwünscht.

Herr oder Dame
kann sich an einem rentablen **Unternehmen** im Karlsruhe aktiv oder passiv **beteiligen.** Zuschrift. unt. 14743 an Führ.-Verl. Khe.

Bester Mittler zwischen Angebot und Nachfrage ist der „Führer"

Zu vermieten

Tel. 216
J. Kratzert's
Möbelspedition
Goethestr. 20
besorgt fachmännisch Ihren
Umzug

Garagen
erstklassige Einzelboxen zu vermieten auf 1. Juli. Gute Ein- u. Ausfahrt. Karlsruhe, Sofienstr. 89. Tel. 3453. 32591

Sehr geräumige, helle
Büro-Räume
und Lagerräume in verschiedener Größe, sowie Garagenmöglichkeit vorhanden, auf sofort zu vermieten, Nähe Westbahnhof gelegen. Angebote unter D 33009 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Büroräume
sowie Fabrikräume in der Südstadt zu vermieten. Angeb. unter 14751 an den Führer-Verlag, Khe.

Garagen
Nähe Hotel Germania und bei der Markthalle zu vermieten. (32398) Auto-Groß-Garage, Kreuzstr. 30, Telef. 4610, Karlsruhe.

Garage
od. auch Lagerraum, 36 qm, bill. zu vermieten. Kaier, Khe., Rheinst.34b, Tel.2099 (14649)

In g. Haus schön., großes, sonniges **Zimmer** an nur soliden Herrn od. Dame preisw. zu vermiet. Karlsruhe, Gartenstr. 35, III. (14736)

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Karlsruhe, Zähringerstraße 17 b, 2. Stock. (14737)

Gut möbl. Zim.
eig. Eing., zu verm. Karlsruhe, Zähringerstraße 37. (14740)

2 große, helle, leere **Zimmer** mit Wasser u. Licht, Innenklosett, zu vermieten. Angeb. unt. 14745 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Möbl. Zimm., 1—2 Bett., evtl. Küchenben., zu vm. Keuper, Karlstr. 85, Karlsr. (14670)

Großes, leeres Mansarden-**Zimmer** (elektr. Licht) an ruhige Mieterin auf 1. Juli zu vermieten. Näher. Kaiserstr. 11 2. St., Khe. (14754

Leeres Zimmer Kapellenstr., sep., auf sofort zu vermieten. Näheres: Khe. Lessingstr. 3, III. (14756

Gr. leer. Zim.
m. Tel.-Anschl. zu vermiet. Rüppurrer Str. 60, IV., r. Khe. Anzus. zw. 19 u. 20. (14694)

Leeres Zimmer mit elektr. Licht an berufstät. Herrn oder Rentner zu vermiet. Th. Marquart, Khe., Baumeisterstr. 4. (14849)

2 schöne, sonnige **leere Zimmer** Karlsruhe, Eisenlohrstraße 4, im 1. Stock zu vermieten. (14794)

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. (14778) Khe., Karlstr. 29 a, 3 Tr., Nähe Hauptp.

Möbl. Zimmer
(Neubau, hochpart.) evtl. mit Klavier, zu verm. Daselbst auch eine möbl. Mansarde ohne Bedieng. Khe., Adlerstr. 58, part. (14797)

Nettes möbl. **Zimmer** zu vermieten, Khe., Uhlandstr. 11, III. (14802)

Möbl. Zimmer
zu verm. auf 15. 6. Näh. Douglasstr. 10, 3 Trepp., r. Khe. (14830)

2 Mans.-Zimmer
sofort zu vermieten. Khe., Leopoldstr. 18, 1. Stock. (14869)

Gut möbl. Zim.
sof. od. spät. zu vermieten. Khe., Waldhornstr.28, II. Schloßpl. (14854)

Gut möbl. Zimmer mit Et.-Heiz., Badben., evtl. Garage u. 2 Bett. zu verm. Karlsruhe, Klosestr. 23, III. (14832)

Schönes, großes **Zimmer** mit Nebenraum, leer od. teilmöbl., bes. Eing., fließ. Wass., Zentralh., Licht, an berufst. Dame sof. od. spät. zu verm. Kaiserallee 89a, II. Khe., Tel. 660, zwischen 13 u. 16 Uhr. (14831)

1—2 große leere **Zimmer** als Büro, evtl. mit Küchenben. od. voll. Verpfleg. in gut. Hause bei Hauptpost sofort od. später zu vermieten. Angeb. u. 14851 an d. Führ.-Verl. Khe.

1 Z.-Wohnung
mit Küche an alleinsteh. Person auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unt. 14795 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

1 Z.-Wohnung
mit Keller auf 1. 7. zu vermieten. Preis 25 Mk. Zu erfrag. b. Seifried, Karlsruhe, Kaiserstr. 133, III. (14721)

Schöne, große (14739
1 Z.-Wohng.
auf 1. August zu vermieten. Knielingen, Immelmannstraße 20.

Kleine (A14767
2 Zim.-Wohnung 1. St., z. 1. Juli od. früh. an berufst. Person für 27 M zu verm. Elektr. u. Gas, Glasabschl. Zu erfr. unt. A 14767 i. Führer-Verlag Karlsr.

2 Z.-Wohn.
mit Zubehör auf 1. Juli od. sp. zu vm. Zu erfrag.: Karlsr., Luisenstr. 50, III, l. Anzuseh. auch Sonntags v. 9—2 Uhr. (14772)

2 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Wohnmansarde, im Seitenb., Kaiserstr. (Zentrum), auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter 14726 an den Führer-Verlag Khe.

Schöne
2 Z.-Wohnung
Siedl. Grünwinkel, auf 1. Juli zu vm. Angeb. u. 14725 an d. Führ.-Verl. Khe.

2 Zimmer-Wohnung auf 1. Aug. zu vermieten. Khe., Moningerstr. 8, 2. St. Anzus. zw. 9 u. 12. (14719)

Schöne
2 Zimmer-Wohnung
mit Veranda, in der Rüppurrer Str., auf 1. Juli zu vermiet. Miete RM. 45.— Angeb. u. F 33011 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Sonnige
2 Z.-Wohnung
an alleinsteh., berufstät. Dame, auf 1. Sept. zu 45 RM zu vermieten. Westst. Angeb. u. 14833 an d. Führ.-Verl. Khe.

Weltzienstr. 8, Khe., im 2. St., ist eine moderne (32619)
3 Z.-Wohnung
m. Bad, Mansarde, Loggia, a. 1. Sept. od. früher zu verm. Näh. Weltzienstr. 6, II., Karlsruhe.

3 Zimmer-Wohnung
mit eingericht. Bad, Zentralh. u. Garage, Klopstockstr. 1, II., auf 1. 8. od. 1. 9. zu vermieten. (14644 Moch, Kaiserallee 127 Telefon 5802, Khe.

3 Z.-Wohnung
Gebhardstr. 10, I., mit eingericht. Bad (ohne Mansarde), Preis 75 M, auf 1. Juli zu vermieten. Näh.: 2, Körner, Khe., Klauprechtstr. Nr. 15, Telef. 3151. (32609)

Schöne, sonnige
3 Zimmerwohnung
in sehr ruh. Hause, Nähe Mühlburg. Tor, auf 1. 7. 40 zu vm. Angebote unt. 14763 an Führ.-Verl. Khe.

Schöne neuzeitliche
3 Z.-Wohnung
mit einger. Bad, im Zentrum, sofort zu vermieten. Angebote unter 14845 an den Führer-Verlag Khe.

Südweststadt. Geräumige, sonnige
3 Z.-Wohn.
mit Bad, weg. Versetzung auf 1. Sept. zu vermieten. (32842 Näh. Marienstr. 62, part., Karlsruhe, Anruf Nr. 3198.

Sonnige, geräumige
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, gr. Terrasse, und Balkon, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Khe., Scharnhorststr. 41, b. L. Heilmann.

Schöne, sonn. (14790
3 Z.-Wohn.
mit eing. Bad, Neubau, Daxlanden, Pfalzstr. 65, II., auf 1. Juli zu vermiet. Zu erfr. im 1. Stock.

Sonnige, neuzeitl.
3 Z.-Wohnung
m. Zentralhz., Bad, Speise- u. Besenk., Loggia, auf 1. 9. od. früh. weg. Wegz. zu verm. Näh. Khe., Karlstr. 144, II, r. (14483)

Möbl. abgeschl.
sonnige
3 Z.-Wohnung
m. gr. Flügel, Küche, Keller, fl. Wasser (ohne Wäsche u. Geschirr), z. 15. 6. od. 1. 7. zu vermieten Preis 70 M. (14667 E. Boening, Khe., Kriegsstr. 224, II.

Die guten
Luipold-Farben
.... gibt es immer noch
Weststadt **Farbenhaus Luipold** Karlsruhe Fernruf 3316
während des Krieges nur
Sofienstraße 152, Ecke Körnerstraße

2 schöne sonnige Zimmer
leer od. als Wohn- u. Schlafz. möbl., m. eig. Bad u. Kochg., in Neubau, m. Zentralheiz. u. fl. Warmw. in Rüpp. für sof. zu verm. Angeb. u. 14 698 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

3 Z.-Wohnungen
mit Küche und eingerichtetem Bad (Neubau), Bahnhofslage, sofort zu vermieten. (32938)
Näheres durch die Hausverwaltung
J. Nunn u. Schmidt A.
Immobilien
Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Tel. 2598

Gerwigstr. Nr. 3, II. Stock, zwei neuzeitlich neuhergerichtete
3 Zimm.-Wohnungen
mit Bad u. Etagenheizg. etc. auf 1. Juli evtl. auch später zu vermiet. Zu erfragen bei Ruf, Gerwigstr. 3, Karlsruhe, IV. St. Tel. 4223. (14783

Große
3 Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, neu hergerichtet,
mit Lagerräumen oder Garagenmöglichkeit
Nähe Bannwald, auf sofort zu vermieten.
Angebote unter E 33010 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Schöne, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
gegebenenfalls mit 1 Zimmr extra, Küche und Bad, im 4. Stock, in der Lauterbergstraße, auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Angeb. unt. W 33353 an den Führer-Verlag Khe.

Große, sonnige (32813)
3 Zimmer-Wohnung
mit Diele, Bad, Mans. usw. usw., auf 1. 7. 40 zu vermieten. Anzus.: Khe., Kriegsstr. 82, gegenüber der Markthalle, bei Breslein.

Neubau! Große
3 Zimmer-Wohnungen
m. vollständ. einger. Bad und allen neuzeitl. Einrichtungen in best. Wohnlage, Karlstr. 140, auf 1. 7. zu vermieten. Näheres Hirschstr. 73, 2. Stck Khe. (32962)

4 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad, Hirschstr., Nähe Hirschbrücke, sofort zu vermieten.
Näheres durch die Hausverwaltung
J. Nunn u. Schmidt A.
Immobilien (32937)
Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Tel. 2598

Neuzeitliche (32008)
4 Zim.-Wohnungen
mit Etagenhzg., einger. Bad, Wohnmansarde u. sonst. Zubehör, evtl. auch Garage, in guter Südweststadtlage, Leibnizstr. (Ecke Südend- u. Leibnizstr.) im 3. u. 4. Stock auf sofort bzw. 1. Juli zu vermieten. Näheres Blumenstr. 1, Tel. 5865.

Auto-Umzüge
Bahn-Ferntransporte
Herm. Schultis, Karlsruhe
Hirschstraße 20 Telefon 5582

4 Zimmer-Wohnung
große, Nähe Haydnpl. eing. Bad, Diele usw. Zhzg., Warmw. i. Zweifh. für 135 Mk. zu vermieten. Angebote u. M. 20 706 an den Führer-Verlag.

Sehr geräumige, moderne
4 Zimmer-Wohnung
neu hergerichtet, 2 Treppen, Stadtgarten gegenüber, gr. Diele, Bad, Warmwasser, Etagenheiz., Mansarde, auf Wunsch Garage, bald od. später zu vermiet. bei Gindler, Am Stadtgarten 9. Khe.

4 Zimmer-Wohnung
Hirschstraße 156, hochpart., weg. Versetzung auf 1. Juni oder später zu vermieten. Gut ausgest., einger. Bad, Etg.-Heizung, Gartenterrasse, Gartenanteil, Mans. etc. Näh. Klauprechtstr. 9, Büro, im Hof, Tel. 1815, Khe. (29532)

Gartenstr. 34, ohne Gegenüber, Sonnenseite, ist der III. Stock zu vermieten. Sehr schöne
4–5 Zim.-Wohnung
mit eingerichtetem Bad, Mansardenzimmer, Etagenheizung. (32721)
Wegen Besichtigung anzufragen bei Gießler, Beiertheimer Allee 42a, Karlsruhe, Fernspr. 6146.

Geräumige
5 Zimmer-Wohnung
mit Diele Bad und Mansarde, Südlage Weinbrennerstraße, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Büro Walder, Karlsruhe, Schwindstraße 5. Tel. 6143. (27393

Khe., Gartenstr. nächst Karlstor
5 Zimmer-Wohnung
3 Treppen, Bad, reichl. Zubehör, auf 1. August zu vermieten. (13280) Näheres: Fernruf 485.

Amalienstr. 28, 3. St., b. d. Hirschstr.
5 Zimmer-Wohnung
sehr geräumig und sonnig, mit eingericht. Bad und allem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock, Tel. 215, Khe. (32968)

Zu vermieten
5 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. Juli. (33411)
6 Zimmerwohnung, Kriegsstr., mit Bad u. reichl. Zubehör, auf sofort.
6 Zimmerwohnung, Weinbrennerstr., Zentralheiz., Bad usw., auf sofort.
Bad. Beamtenbank, Khe., Waldstr. 1 Schalter 9. Telephon 487/89.

5 Zimmer-Wohnung
auf der Kaiserstraße
zwischen Herren- und Ritterstraße, 3 Treppen, sofort oder später zu vermieten. Preis 100 RM. Angebote unter 14574 an den Führer-Verlag Karlsruhe

Hirschstr. 124, III., sehr schöne, geräum.
4 Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer, 1 Mansarde (evtl. m. 2 weiteren Zimmern im 4. Stock, durch eine Treppe mit der Wohnung verbunden) auf sofort od. später zu vermieten. (32137 Baugeschäft Stober, Karlsruhe, Rüppurrer Str. 13, Tel. 87. (32137)

Moderne (32127)
4 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, einger. Bad, Wohnmansarde, Karl-Hoffmann-Str. 1, IV., auf sofort od. später zu vermieten. Baugeschäft Stober, Karlsruhe, Rüppurrer Str. 13, Tel. 87.

4 Zimmer-Wohnung
mit eingericht. Bad, Balkon, Hausgarten, Mazaustraße 5, I., für 90 M auf sofort oder später zu vermieten. Wohnung wird neu hergerichtet. Zu erfrag im 4. Stock oder beim Hausverwalter Franz Peter, Karlsruhe-Rüppurr, Fronstr. 22, Telefon 5474. (32839)

4 Z.-Wohn.
sonnig, mit Balkon, 2. St., für 75 M zu verm. Keuper, Khe., Karlstr. 85. (14671)

Sehr geräum. schöne
4 Z.-Wohnung
in gut. Hause, vollständig neu herger., preisw. zu vermiet. Näh. zwischen 10—12 Uhr. Kriegsstr. 145, Karlsruhe. (32621)

Schöne (29055)
4 Z.-Wohnung
Hirschstr. 99, part., mit einger. Bad u. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Juwelier Jock, Khe., Kaiserstr. 179

Schöne (14732)
4 Z.-Wohnung
m. Bad u. Mans. a. 1. 9. zu verm. Khe., Hirschstr. 115, pt., r.

Schöne, sonnige
4–5 Z.-Wohn.
mit eing. Bad, Speisekam., Mansarde, zu vermieten. Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee Nr. 59, 1 Treppe. (14776)

Schöne (13856)
5 Zimmer-Wohnung
Bad, Mans., Zentr.-Heiz., 2. St., Uhlandstr. 44, Ecke Draisstraße, sofort oder spät. zu verm. Auskunft 2. St., rechts. Müller, Karlsruhe.

5 Z.-Wohnung
Diele, einger. Bad, Veranda, Etagenhzg., Garage, Gart. Dragonerstr. 9, Karlsr., auf sofort od. später zu verm. Näheres III. Stock, (28421

Khe., Gartenstr. 42, auf 1. Aug. od. sp.
5 Z.-Wohn.
Balkon, Bader. usw. zu verm. Wird neu hergericht. Auskunft 3. St. Anzuseh. von 9—11 u. v. 2—4 U. (14563)

Khe., Bunsenstr. 7, I. zu vermiet. auf 1. 9.
5 Zimmer
eing. Bad, Etagen-Heizg. und Zubehör. Zu erfrag. daselbst 3. Stock. Telef. 1804. Anzus. v. 11—15 U. (32592)

Jollystraße 47, im 4. Stock, freie Lage, schöne geräumige
5 Zimmer-Wohnung
mit 2 Mansarden, auf 1. August 1940 zu vermieten. Näh. daselbst parterre od. Weinbrennerstr. 16, part., Tel. 1796, Khe. (30076)

Klauprechtstr. 5, II. ist eine schöne, geräum. u. neu herger.
5 Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten. Preis RM. 100.—. Näh. i. 1. od. 3. St. Karlsruhe. (32120)

Hirschstr. 122, I., sehr schöne, geräumige
6 Zimmer-Wohnung
mit Badezim., Wohnmansarde, auf sofort od. spät. zu vermiet. Baugeschäft Stober, Karlsruhe, Rüppurrer Str. 13, Tel. 87. (32136)

Mathystraße Nr. 31, ist im 1. Stock eine
6 Z.-Wohng.
mit Bad, Mansarde usw. zu vermieten. Zu erfragen bei Fleischmann, Khe., Augustastraße 9. (32668)

Laden mit
3 Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober in Karlsruhe zu vermieten. Seit 70 Jahren bestehendes, gut gehendes noch ausbaufähiges
Kolonialwarengeschäft
Eckhaus. Seit Gründung erst 2 Besitzer. Beste Existenzmöglichkeit für junge strebsame Leute. Angebote unter M 32919 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schöne, sonnige (14835)
6 Zimmer-Wohnung
Eisenlohrstr., zu vermieten. Zu erfr. 4. St. od. b. Dietz. Karlstr. 13. Khe.

6 Zimmer-Wohnung
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 8, III., sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Photo-Atelier. (32620)

Schöne
6 Zimmer-Wohnung
3. St., in best. Wohnlage, a. Mühlburger Tor, mit Etagenh., einger. Bad etc., auch für Büro od. Praxis geeignet, auf 1. Juli od. später zu vermiet. Zu erfr. Westendstr. 52, II. Karlsruhe. (32291)

Schöne
6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör zu vermieten. Khe., Kaiserstraße 114. (27868)

Geräumige (14306
6 Zimmer-Wohnung
in ruh. Lage, mit 2 Mans., gr. Südbalkon, mit Blick a. d. Berge, Badezim., Gartenant., Luftschutzkeller u. sonst. Zub., auf 1. Sept., evtl. auch früh. zu verm. Ausk. Kriegsstr. 127, II. Khe., 10—12 od. 15—18 Uhr.

Schöne, geräumige (13323)
6 Zimmer-Wohnung
mit groß. Badez. u. reichl. Zubehör, 1 Tr. hoch, auf 1. Juni od. später zu verm. Anzusehen 11—1 Uhr. Westendstr. 39, part., Karlsruhe.

Moderne, schöne (E 30378)
6 Zimmer-Wohnung
mit Etagenhzg., z. vermieten. Näh.: Kaiserallee 99, parterre, Karlsruhe.

Händelstraße 19
zwei 6 Zimmer-Wohnungen
2. u. 3. Stock, mit Diele, Bad, Zentralheiz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Ing. Schneider, Tel. 6338, Leibnizstraße 1, Karlsruhe. (28772

6 Zimmer-Wohnung
m. einger. Bad, Etagenheizung, auch als Büro, auf 1. Juni oder früher zu vermieten. Moltkestr. 39, 1. St. Besichtigen von 10—13 Uhr. Näheres Moltkestr. 37, 2. St. (24926)

Sehr schöne (14541)
7 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Einger. Bad, Veranda, Zentralheiz., reichlich Nebenräume, Garage. Südl. Hilda-Promenade 3, Khe. Tel. 1140.

Nähe Haydnplatz ist schöne, sonnige
7 Zimmer-Wohnung
mit Mädchenz. auf d. Stock, 2 Balkone, Diele, Badez. u. Mans., reichl. Zubehör. 3. St., auf 1. August, unt. Umständen auch früh. zu vermieten. Zentralheizung. Ausgebauter Luftschutzkeller vorhanden. (31384) Näheres Fernruf 214, Khe.

Einfamilienhaus
in ruhiger Lage, gut ausgestattet, 7 Zimmer, 2 Mansarden, eingerichtetes Bad, Zentralheizung, Wintergarten, Vor- und Hintergarten, Autogarage, zu verm. Näheres bei Gockel, Hirschstraße 62, III (10—13, 15—18 Uhr), Tel. 300. Karlsruhe. (14723)

Hochmoderne (32916)
7 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Etagenheizung, Mädchenzimmer, Keller u. reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Adolf Ade, Karlsruhe, Klauprechtstr. 25, Tel. 3631.

8 Zimmer-Wohnung
Karlsruhe, Westendstr. 32, II. sofort zu vermieten. (26643)

„Der Führer" das Blatt des Erfolges!

Wohnungs-Tausch

Wohnungstausch
5 Z.-Wohnung
mit Zubehör, in Stadtmitte, Preis 61 Mark, gegen
3 Z.-Wohnung
zum Preise von 30—35 Mk. auf baldigst gesucht. Angeb. u. 33454 an d. Führ.-Verl. Khe.

Mietgesuche

Keller
zur Weinlagerung geeig., mögl. mit Lagerfäss. ausgelegt, und mit Einfahrt und Hofbenützung zu mieten gesucht. Angebote unter 14 705 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen:
mehrere Wohnungen
mit 2—8 Zimmern; ferner
Ein- u. Zweifamilien-Haus
J. Kratzert's, Möbelspedition
Karlsruhe a. Rh., Goethestr. 20.

Wo wird in Villa od. gut. Privath. in schön. Lage in Karlsruhe od. Umgebung eine geräumige
2–3 Zim.-Wohnung
m. Zub. für gebild. ält. Dame frei? Angebote m. Preisangabe u. 14 634 an den Führer-Verlag Karlsruhe

Reparaturen
von
Näh- u. Schreibmaschinen
aller Systeme übernimmt
Georg Mappes
Karlsruhe
Karl-Friedrich Straße 20
Ruf 2264
32357

Stadt-, Nah- u. Fern-Umzüge
führt prompt und zuverlässig aus
Johann Philipp Gruber
Möbeltransport
Büro z. Zt. Frankenstr. 8, Tel. 7734

Sehr gut möbl. Herren- u. Schlafzimmer mit fl. Wasser und Kleiderpflege v. Dauermieter zu mieten gesucht. Angebote u. 14600 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Berufstät. ält. Frl. sucht leeres Mans.-
Zimmer
mit Licht u. Wass. in gut. Hause zu miet. Angeb. u. 14730 an d. Führ.-Verl. Khe.

Kriminal-Kommissar sucht gut
möbl. Zimmer
Bahnhofsn., z. 1. 7. Angeb. u. 14679 an d. Führ.-Verl. Khe.

Behaglich möbliertes
Zimmer
mit Badben., Stadtteil Durlach, mögl. Turmberg, f. sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 32933 an Führ.-Verl. Khe.

Einfach möbl.
Zimmer
evtl. mit Kochgelegenheit v. Schwerarbeiter (Dauermieter) in Mühlb. od. Umg. sof. zu mieten ges. Angeb. u. M 32932 an Führ.-Verl. Khe.

Leer. od. teilw. möbl. Zimmer im Zentr. sof. od. 1. 7. 40 zu mieten gesucht. Angeb n. 14824 an d. Führ.-Verl. Khe.

Beamtin
sucht 1 Z.-Wohnung od. 2 l. Zimmer m. Wassergelegenheit. Angeb. u. 14468 an d. Führ.-Verl. Khe.

2 Zimmer-Wohnung a. 1. Aug. v. alleinsteh. Frau gesucht. Preisang. u. 14782 an Führ.-Verl. Khe.

Schöne, sonn., große
2 Z.-Wohnung
mögl. mit Bad, auf sofort od. spät. in Südweststadt oder Rüppurr gesucht. Angeb. u. M 33012 an Führ.-Verl. Khe.

Schöne, geräumige
2 Zimmer-Wohnung
von jung., berufstät. Ehepaar auf 1. Sept. od. fr. in gt. Hause zu mieten gesucht. Westst.- od. Mühlb. mögl. m. Bad, jed. nicht ausschlaggebd. 3. od. 4. St. bevorz. Angeb. u. 14727 an d. Führ.-Verl. Khe.

Alleinst., berufstät. Frl. sucht sonnige
2 Z.-Wohnung
West- od. Südwestl. zu mieten. Angeb. u. 14712 an d. Führ.-Verl. Khe.

Jung. Ehep. sucht auf 1. August 2 Zimmer-Wohnung Miete 35 bis 40 M. Weiherfeld bevorz. Angeb. u. 14811 an d. Führ.-Verl. Khe.

Moderne, sonnige
2 od. 3 Zim.-Wohnung
v. ruh. Mieter auf 1. 7. in Weststadt gesucht. Angebote unter 14876 an den Führ.-Verl. Khe.

2-5 Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Angeb. u. O 33372 an Führ.-Verl. Khe.

Sonnige
$2^1/_2$–3 Zim.-Wohn.
zu miet. ges. Preisangeb. u. 14669 an Führ.-Verl. Khe.

Moderne schöne
3 Z.-Wohnung
mit Bad u. Mans., Weststadt u. Südweststadt bevorz., auf 1. Aug. od. 1. Sept. 1940 zu miet. gesucht. Preis bis 80 RM. Preisang. u. 14266 an Führ.-Verl. Khe.

3 Z.-Wohnung
auf 1. August oder später zu mieten gesucht. Preisangebote unter 14720 an den Führer-Verlag Khe.

2 ruh. ält. Leute suchen zum 1. Sept.
3 Z.-Wohnung
zu miet. Miete bis zu 55 Mk. bei Vorauszahlung. Mittelstadt bevorzugt. Angeb. u. 14716 an d. Führ.-Verl. Khe.

Angestellter sucht
3 Z.-Wohn.
mit Balkon, Weststadt oder Mühlburg, für Juli od. August. Angeb. u. 14640 an d. Führ.-Verl. Khe.

Berufstätiges Ehepaar sucht
2-3 Z.-Wohnung
mit Bad, Zentral- oder Etagenheiz., auf 1. 8. oder 1. 9. 40. Angebote u. 13 919 an den Führer-Verl. Karlsr.

3 Zimmer-Wohnung
mit eingericht. Bad, von Ehep. (Beamt.), Hochpart. od. 2. St., auf 1. Sept. od. früher gesucht. Preis bis ca. 90 RM. Angeb. an Führer-Verlag Khe. unter 14075.

Sonnige
3 Z.-Wohn.
mit Bad od. dessen Einricht.-Möglichkeit u. Mans., in gutem Hause v. Pensionär mit Frau u. Tochter auf 1. 9. od. 1. 10. in Khe oder Rüppurr gesucht. Auch Kniestock kommt in Betracht. Preis bis 70 M. Ang. u. 14525 an Führ.-Verl. Khe

Gesucht eine geräumige
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Terrasse, Nähe Hauptbahnhof. (Pbf.). Angeb. u. R 33369 an Führ.-Verl. Khe.

Ruhige, sonnige
3 Z.-Wohnung
Baderaum usw., gute Wohnl., v. Beamten zu miet. ges. Preisangebote unt. 14302 an Führ.-Verl. Khe.

Sonnige
3 Zim.-Wohnung auf 15. 7. oder 1. 8. zu mieten gesucht. Angebote unt. 14784 an Führ.-Verl. Khe.

Zum 1. Oktober od. früher sonnige
3 Z.-Wohnung
Südweststadt bevorzugt, v. Dauermieter, pünktl. Zahler, ges. Ang. u. 14853 an Führ.-Verl. Khe.

Staatsangestellter sucht
3 Zimmer
u. Küche m. Balkon in Rüppurr oder Weiherfeld auf sof. od. später. Angeb. u. 14840 an d. Führ.-Verl. Khe.

3-4 Zimmer-
Wohnung zu mieten gesucht. Angebote m. Preis unt. 14653 an d. Führ.-Verl. Khe. (14653)

Beamter sucht
4 Z.-Wohnung
mit Badezimmer zu mieten (Einrichtung vorhand.), auf 1. 9. 1940. Preisangebote unter 14672 an den Führer-Verlag Khe.

4 Zimmer
mit Bad, Preis 70 bis 75 Mk., auf sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 14852 an den Führer-Verlag Khe.

Ruhige, sonnige
5-6 Zimmer-Wohnung
mit Garten u. sämtlich. Zubehör, auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. u. 14500 an Führ.-Verl. Khe.

Geräumige
4–5 Zim.-Wohnung
mit Zubehör, im 1. oder 2. Stock, sonnige, stille Lage, von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe erbet. unt. 14484 an Führer-Verlag Karlsruhe.

5–6 Zim.-Wohnung
mit Zentralheizung in ruhiger Lage und gutem Hause auf 1. 10. evtl. früher zu mieten gesucht.
Angebote unter 14836 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

7-10 Zim.-Wohnung
von Arzt mögl. in der Kriegs-, Karlstraße oder Südweststadt zu mieten gesucht. Auf langjährigen Mietvertrag wird Wert gelegt. Angebote unter Nr. 32924 an den Führer-Verlag Khe.

Soldaten wollen lesen!
Ehmer: „Der flammende Pfeil" 2.80 RM.
Beumelburg: „Legion Condor" . . . . . 6.80 RM.
v. Killinger: „Kampf um Oberschlesien" . . 2.85 RM.
Ernst von Salomon: „Die Kadetten" . . . . 3.75 RM.
Erhard Wittek: „Männer". Ein Buch des Stolzes 2.80 RM.
Berndt: „Der Marsch ins Großdeutsche Reich" 5.40 RM.
Zu beziehen durch
„Führer"-Buchhandlung
Karlsruhe Lammstr. 3-5

jodfrei
Der Sanitäter in der Westentasche
desinfiziert
wie Jod
Risse, Bisse, Stiche, Pickel, kleine Wunden,
50 Pf. In Apoth. und Drog.

40 JAHRE

in stets steigendem Maße das Vertrauen der Fachwelt und der Verbraucherschaft zu genießen, ist ein Beweis wirklicher Leistung und Qualität. Darum geben auch Sie Ihrem Säugling

HIPP's Kindernährmittel

HIPP's in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Unser Manfred hat ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude zeigen an (14856

Trudel Ritter geb. Hunn
Aug. Ritter Obfw. u. Korpsführer z. Zt. im Felde

Karlsruhe, 8. Juni 1940
Privatklinik Dr. Stahl

Wir haben uns vermählt! 14807

Wilhelm Koll Oberleutnant
Liesel Koll geb. Holl

6. Juni 1940
Neumarkt (Opt.) z. Zt. im Felde — Karlsruhe Yorckstr. 49

Fertigeltmstandskleider
die immer passen, ges. geschützt, punktfrei, nur Bezugschein für Kleid u. Nähseide erforderlich.
Anna Raupp Karlsruhe
Karlstr. 138, pt., Haltest. Reichsstr., früher Passage

Gebrüder Himmelheber
Möbelwerkstätten

Eßzimmer, Eiche geräuchert
Schlafzimmer, Kirschb. hell
wie im Schaufenster gezeigt.
Kurzfristig lieferbar.
Karlsruhe, Kriegsstraße 25

AKA SANIT hält Mücken und Schnacken fern!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Sie sparen Seife, wenn Sie Dr. Gaudlitz-Mandelkleie zur Reinigung des Gesichts und der Hände benutzen.

Dr Gaudlitz-Mandelkleie hat nicht nur dieselbe Reinigungskraft wie Seife, sie ist auch von alters her ein bewährtes Schönheitsmittel. Sie ist sauerstoffhaltig und macht Ihr Gesicht

jugendfrisch und blütenrein!

Bezugsscheinfrei!
Streudose RM 0.90 Nachfüllbeutel RM 0.45
Chem. Fabrik Dr. Gaudlitz & Arndt, Leipzig

Frisiersalon Bickel, Kaiserstr. 70
Karlsplatz-Drogerie, Ecke Südend- u. Leibnizstraße
Drogerie Roth, Herrenstraße 26/28
Drogerie Zentner, Kaiserstraße 229

Am 13. Mai 1940 fiel für Führer, Volk und Vaterland bei den Kämpfen um Sedan im Alter von 30 Jahren mein lieber Mann

Friedrich Leitermann

Feldwebel in einem Schützen-Regt.
Inhaber des EK. II

Gera i. Thür.
Grünwinkel, Pfalzstr. 201

Die trauernden Hinterbliebenen:
Judit Leitermann, geb. Schenck
Familie David Schenck.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen (14789

Klara Berg

für die schönen Kranz- und Blumenspenden und all denen, die der Heimgegangenen das letzte Geleit gaben, sagen wir herzlichen Dank.

Die Hinterbliebenen:
Georg Berg und Tochter.

Karlsruhe, den 8. Juni 1940.
Rudolfstr. 7

Herr, evgl. (1,62 m) im Künstlerberuf, wünscht die Bekanntschaft eines lb. Mädels mit gut. Char. u. Sinn für Natur und Musik. Vorerst Briefw., bei gegens. Zuneigung spätere

Heirat

Zuschriften mit Bild unter S 33376 an d. Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Handwerker
in sicherer Stellung und späterer Pens., 43 Jahre, evang., 170 groß, sucht nettes Fräulein kenn. zu lernen zwecks baldiger

Heirat

Nähere Angaben unter 14862 an den Führer-Verlag Khe.

Werkmeister

Anf. 60, Ww., alleinsteh., rüst., sympath., in gt. Verhältnissen, wünscht Liebe (14820

Ehekameradin

Frdl. Briefe u. 1270 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120.

Bin 31 Jahre, in staatl. Stellung, Beamtenverh., wünscht jüngeres, nettes Mädel mit etwas Vermögen zwecks Heirat kennenzul. Ernstgem. Bildzuschrift. erbeten unter 14817 an den Führer-Verlag Khe.

Selbstinserent

Pens. Beamter, Witwer, ev., 1,75 m gr., Mitte 60, rüstig, gesund, sehr gut. Charakter, ohne Anhang, mit eigenem Haushalt, wünscht a. diesem Wege Witwe od. Fräulein, guter Charakter u. Erscheing., nicht unvermögend, Alter bis 58 Jahre, kennenzulernen. Bei geordneten Verhältnissen und gegenseitigem Einvernehmen

Heirat

geboten. Photographie wird zurückgesandt; anonim zwecl. Zuschr. unt. NA 1578 an den Führer-Verlag Rastatt.

Vornehme Eheanbahnung
sucht
für vermögende Damen, 20—50 J., solid. Herren i. fester Stellung zwecks baldig Heirat. (33347)
Einbeiraten vorgemerkt.
Strengste Diskretion!
Blatch, Karlsruhe, Renchstr. 3 pt.

Charakterv. 39jähr. Herr, in gut. Pos., kath., gesund, Ausf. u. häusl. denkend, wünscht mit gesund., stramm. u. liebevoll. Fräulein zw. bald.

Heirat

in Verbind. zu tret. Bildzuschriften unter 14863 an den Führer-Verl. Khe. erb.

Gebildete, alleinsteh. Witwe, tüchtig im Haushalt, möchte sich m. Herrn (Beamten) im Alter von 55—60 Jahren wieder

verheiraten.

Ernstgem. Zuschrift. unter 14184 an den Führer-Verlag Khe.

22jähriges Mädel, mittelgr., hübsche Erschein., 20 000 ℳ bar u. später weiteres Vermögen, sucht Heirat mit gebild. Herrn, nicht unter 30 Jahren. Näh. unt. NA 316 DGB. (33416)

Geschäftsinhaberin, 33 J., mittelgr., gepfl. Erscheinung, eig. Wohnung und 10 000 ℳ bar, sucht pass. Heirat. Näh. unt. NA 317 DGB.

38jährige Dame, 1,68 m gr., schlk., gute Erschein., m. Aussteuer, eigenes, großes Haus und 10 000 ℳ bar, sucht gut. Ehekameraden bis 50 J. Näheres unt. NA 318 DGB.

Näheres:
D.G.B.
W. Mohrmann,
Mannheim, M 3, 9a.
Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Heirat

Fräulein
37 Jahre, dunkel, schlank, 1,65 groß, kaufm. Angestellte, wünscht Briefwechsel mit Herrn in geordn. Verhältniss. zw. spät.

Heirat

Wäscheaussteuer und Ersp. vorhanden. Zuschriften unt. D 33003 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Geschäftswitwe, Ende 30, mittelgr. u. sympath. Erscheing., nett, gut. Charakter, bietet tüchtigem Kaufmann (14822

Einheirat

in schön. Unternehm. Näh. unter 1540 an Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120.

Inspektor

in pens.-ber. Staatsstellung, 26 J., gr., symp., wünscht Neigungsehe. Freundliche Zuschrift. unter 1680 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120.

Jeder Ehewillige
sollte unsere neuen, bebilderten Schriften wenigstens kennen lernen; vielleicht haben sie auch Ihnen manches zu sagen! Gegen 72 ₰ senden wir sie Ihnen gerne unverbindlich und diskret zu. Geburtsdatum erbeten.
„Güldenring" Stuttgart 1/108 Schließfach 200

Aeltere, sehr nette

Frau

63 J., Witwe, mit 4 Zim.-Wohnung u. 2000 ℳ bar, wünscht sich wieder zu verehelichen (14706
Durch Ehe-Institut Frau Emma Marx-Moraich, Karlsruhe, Kaiserstr. 64. Telef. 4239. Gegr. 1911.

Witwe!
49 J., jugdl. Erscheing., schön. eigen. Heim (schuldenfreies Haus) u. 10 000 ℳ bar, wünscht durch mich passde. Partie. Dch. Ehe-Institut Frau Emma Marx-Moraich, Karlsruhe, Kaiserstr. 64. (14708) Sprechst. tägl. v. 14 bis 20 Uhr, auch Sonntags.

Handwerker!
m. gut. eig. Gesch. u. Haus, kl. Landwirtschaft, 34 Jahre, evgl., led., wünscht Fräul., a. oh. Vermögen, zw. baldiger Heirat kenn. z. lernen. Dch. Ehe-Inst. Frau Emma Marx-Moraich, Karlsruhe, Kaiserstr. 64. (14765

Ja. Kaufmann
evgl., aus gt. Fam (sportlieb.), vermög., wünscht die Bekanntschaft eines netten, blond. Mädel bis 20 Jahr. zw. sp. Heirat. Durch Ehe-Institut Frau Emma Marx-Moraich, Karlsruhe, Kaiserstraße 64. (14707)

Witwer, 54 J., mit Haus u. klein. Landwirtschaft, sucht pass. Frau zw. 40—50 J., mögl. oh. Anh., w. landwirtsch. Arbeit. verrichten kann, zw.

Heirat

kennenzulernen. Zuschrift. unt. 14764 an Führ.-Verl. Khe.

Gebildetes Fräulein
kath. anf. 30, mittelgr. symp. Wesen, tüchtige Hausfrau, m. kompt. Aussteuer und größ. Vermögen wünscht zwecks **Heirat** gebild. seriösen Herrn evtl. Witwer kennen zu lernen. Ausführl Zuschr. u. 14718 a. d. Führer-Verlag Khe.

Weg mit den Pickeln

Kennen Sie noch nicht das D.D.D.-Hautmittel? Auch Sie sollten es einmal versuchen, denn es hat schon vielen geholfen. Das D.D.D.-Hautmittel wird seit Jahren bei Krankheiten der Haut, wie Pickeln, Flechten, Berufsekzemen, Hautjukken und ähnlichem mit gutem Erfolg angewandt. Es wirkt schnell juckreizlindernd und beschleunigt dadurch den Gesundungsvorgang. Keine Verunreinigung der Kleidung. Ab RM. 1.36 die Flasche in allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie kostenfr. ausführl. Prospekt 113 vom Hersteller: D.D.D.-Laboratorium, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

D.D.D. Hautmittel

Geschäftsanzeigen finden im Führer größte Beachtung

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Gebrauchte, gut erhaltene
Zugmaschine
30—40 PS. (73642)
zu kaufen gesucht
Lott & Co., Oberachern/Bd.

Autohaus Fritz Opel GmbH.
Gebrauchtwagen
Amalienstraße 55-57
Fernruf 7329 — Karlsruhe

Lancia-Sport 50 PS.
m. bester Bereifung u. allen Ersatzteilen, vorzüglich zu leichtem Lieferwagen geeignet, sehr günstig zu verkaufen. Adr. zu erfr. u. BA 920 beim Führer-Verlag Baden-Baden.

Lastwagen
ca. 1 To.
umgebauter Personenwagen, sofort an Bezugsberechtigte zu verkaufen.
Autohaus Emil Fuß, Baden-Baden, Rheinstr. 76. (33457)

Ford Köln Cabrio-
Limousine
zum Schätzpreis zu verkaufen.
Wilhelm Hetz, Darlander Str. 155. (33444)

Adler Trumpf jun.
Cabriolimousine, und
Opel P4 Limousine
in gutem Zustand sofort verkäuflich.
M. Rindermann
Karlsruhe, Sofienstraße 89. Ruf 6882 (33350)

Opel
1,2 Lit., prima Zustand, aus erst. Hand zu verkaufen. Angebote unt. 14544 an Führer-Verl. Karlsr.

Autoanhänger
mittelgroß, gesucht. Angebote unt. 14799 an Führ.-Verl. Khe.

Bücker Leichtmotorrad u. ein Austin PKW., 15 PS., bill. zu verkaufen. Kuhn, Khe., Scheffelstr. 24, III.

DKW
Meisterklasse
aus Privathand zu kauf. ges. gegen bar. Angebote unt. 14495 an Führ.-Verl. Khe.

1,5 Liter
Adler Trumpf-Wagen (Cabriolet),
generalüberholt, neu lackiert, mit Kugelkupplung, evtl. mit neuem Anhänger (zum Schätzpreis) zu verkaufen.
Otto Siemmler, Kraftfahrzeuge, Pforzheim, Kelterstr. 67. (33432)

Opel-Kadett
zum Schätzungswert auf sof. zu verkaufen. Angeb. unt. F 33005 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Opel
1,3 Liter, Cabrio-Limousine, von Privat zum Schätzwert zu verkaufen. Heigl, Kronenstr. 13. Anzuf. Rebeniusstr., Garage Mannherz, Boxe 2. Karlsruhe. (32961)

Personen-Wagen
bis 1,2 Liter
zu kaufen ges.
Angeb. unt. NA 1582 an den Führer-Verlag Rastatt.

Verschiedene kleine Anzeigen

Zugmaschine
mit 2½ To. Anhänger, sucht Stadttransport. Angebote unter 14695 an den Führer-Verlag Khe.

Paß-Photogr.
vorschriftsmäßig für alle Zwecke — alle photograph. Arbeit. gut u. rasch (14815)
Photo-Meister Th. Schuhmann u. Sohn, gegr. 1850, Leopoldstr. 26, Khe.

Des Alleinseins müde sucht Witwe in vornehmen Haushalt
Anschluß.
Bin gute Köchin, Vorleserin, auch als Reisebegleiterin. Angebote unt. 14351 an Führ.-Verl. Khe

---

Verloren

Verloren
Nadel (versilb. Hufnagel) mit eingrav. Datum). Bitte gegen Belohnung abzugeb. Khe., Moltkestr. 16 (beim Krankenhs.) (14757)

Kopfweh?
Migräne, Neuralgie? Nervosität, Herzunruhe? Manaxol stillt Schmerzen, beruhigt und erfrischt durch direkte Beeinflussung der Nerven.
Das gute biologische Hausmittel:
Manaxol Pm. -.75, 1.20, 2.10
Bestimmt zu haben:
In Karlsruhe: Drogerie Günther, Zähringerstr. 55.
In Ettenheim: Drogerie Fünkner, bei der Kirche.

Immer erfolgreich — die „Führer-Kleinanzeigen"

Aufs zum Auszahlen!
Und trotz allen Massierens will das Rheuma nicht weichen! Warum wird denn hier nicht einfach RADIOSCLERIN angewendet? Gibt es denn etwas Besseres bei Rheuma, Hexenschuß, Ischias, Gicht? Und wie schnell das meistens hilft! RM 1.65. Zu haben in allen Apotheken. Literatur kostenlos
RADIOSCLERIN G. m. b. H. BERLIN SW 68 / 49

Leichen-Transporte von und nach auswärts
mit modernen Leichen-Spezial-Autos — Ausgrabungen
Friedrich Dietz, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 22
TELEFON 5758 — Mitfahr-Gelegenheit für Angehörige — Ia Referenzen vom In- und Ausland — TELEFON 5758

Familien-Anzeigen finden im „Führer" größte Beachtung!

Bei den harten Kämpfen um die Schelde fiel am 22. Mai im Alter von nahezu 27 Jahren mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, mein guter Sohn, unser jüngster Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel (32846

Pg. Karl Rheinschmidt

Offiz.-Anwärter
Träger des gold. Ehrenzeichens der HJ.

Sein Leben war Kampf und Einsatz für seinen geliebten Führer

Staufenberg, den 6. Juni 1940.

In großem Schmerz:
Tilli Rheinschmidt, geb. Gebele
Emma Rheinschmidt, Wwe., geb. Bäuerle
Olga Rheinschmidt
Elise Grabenstätter, geb. Rheinschmidt
Jenny Caroli, geb. Rheinschmidt
Familie Gebele, Hotel Kranz, Bad Rippoldsau
Otto Grabenstätter, Uffz., z. Zt. Eßlingen
Alfred Caroli, Uffz., z. Zt. im Felde.

Mein geliebter Mann, unser unvergeßlicher guter Sohn und Schwiegersohn (14766

Alfred Maus

Ingenieur
Gefreiter in einer Panzerjägerkompanie, Polenkämpfer

starb am 1. Juni 1940 im Feldlazarett Avelin bei Lille an seiner tags zuvor im Kampfe für unser Vaterland erlittenen schweren Verwundung.

Karlsruhe, 8. Juni 1940.
Eisenlohrstr. 16

In tiefem Schmerz:
Liesel Maus, geb. Dürr
Franz Maus und Frau
Julius Dürr und Frau.

Für Führer und Vaterland starb unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel (63562

Robert Vetter

im Alter von 22 Jahren am 26. Mai 1940 bei den Kämpfen in Flandern den Heldentod.

Odenheim, Stuttgart, 9. Juni 1940.

In tiefer Trauer:
Otto Vetter und Frau
Brüder und Schwestern

Bei einem Spähtruppunternehmen erlitt unser einziger Sohn und Bruder, der (33017

Gefreite

Rudolf Schwarz

zuletzt bei der Gebietsführung der HJ.
in Karlsruhe tätig, den Heldentod.
2 Jahre seines jungen Lebens verbrachte er in Karlsruhe und hat sich dort viele Freunde erworben.

Rudolf Schwarz, Freiburg i. Br.
Verwalter des Diakonissenhauses a. D.
und Familie.

NACHRUF

Unser lieber Kamerad
Fahnenjunker (Gefr.)

Pg. Otto Schneider

HJ.-Scharführer

fiel am 24. Mai für Führer, Volk und Vaterland in den Kämpfen bei Boulogne. (32628
Er war uns allen ein guter Kamerad und vorbildlich in seiner Haltung.
Wir werden ihn nie vergessen.

Der Führer der Gef. 2/109
H. Wahl, Geff.

Für Führer, Volk und Vaterland fiel am 24. Mai 1940 bei den Kämpfen im Westen (33111

SS Unterscharführer

Heinrich Rößling

Röntgen-Laborant

Leiter und Gefolgschaft der Landesversicherungsanstalt Baden werden des Gefallenen stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken.

Landesversicherungsanstalt Baden

Für Führer, Volk und Vaterland fiel am 24. Mai 1940 bei Boulogne im Alter von 19½ Jahren unser zweitjüngster, hoffnungsvoller, geliebter Sohn und Bruder (14793

Pg. Otto Schmider

Fahnenjunker (Gefr.)
Abiturient der Ober-Kantschule 1939
und Kameradschaftsführer der HJ.

Wir werden ihn nie vergessen.

Karlsruhe, 8. Juni 1940.
Kaiserstr. 26

In tiefer Trauer:
Otto Schmider und Frau
nebst Brüder Ludwig u. Hermann Schmider.

Am 13. Mai 1940 fiel für Führer, Volk und Vaterland bei den Kämpfen um Sedan im Alter von 30 Jahren mein lieber Mann

Friedrich Leitermann

Feldwebel in einem Schützen-Regt.
Inhaber des EK. II

Gera i. Thür.
Grünwinkel, Pfalzstr. 201

Die trauernden Hinterbliebenen:
Judit Leitermann, geb. Schenck
Familie David Schenck.

Für Führer, Volk und Vaterland fiel an der Westfront mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel (33348

Ernst Schwan

Unteroffizier in einem Inf.-Regt.

im Alter von 25 Jahren.
Er gab sein junges Leben für uns.

Karlsruhe, den 6. Juli 1940.
Karlstr. 125

In tiefer Trauer:
Käthe Schwan, geb. Kick
Hermann Schwan sen. und Frau, Gärtnerei
Hermann Schwan jun., z. Zt. im Felde, und Frau
Albert Wenzel und Frau, geb. Schwan.

Gott der Allmächtige hat gestern 15.45 Uhr unseren herzensguten Onkel und Schwager (14838

Max Redlich

Reichsbahn-O.-Sekr. i. R.

nach langem schmerzhaften Leiden sanft in die Ewigkeit heimgerufen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1940.
Yorckstr. 39

Für die Hinterbliebenen:
Frau Hedwig Muckle
Frau A. Honsel.

Einäscherung: Montag, den 10. Juni 1940, 11.30 Uhr.

Für Führer, Volk und Vaterland fiel am 21. Mai 1940 bei Hollain-Bruyelle (Belgien) mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Wieser

Oberschütze in einem Inf.-Regt.

im Alter von 26 Jahren.

Karlsruhe, Mösbach, den 9. Juni 1940.

In tiefem Schmerz:
Frau Ida Wieser, geb. Sutterer
z. Zt. Mösbach bei Achern
und Kinder Renate und Christa
Familie Wilhelm Wieser,
Karlsr.-Beiertheim, Cäcilastr. 2
Familie Fridolin Bohner
Fam. Herrmann Schwenk I Mösbach
Familie Springmann. (32624

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme an der Trauer über den schmerzlichen Verlust meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, (14701

Pg. Karl Heyden

sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlich. Ein besonderer Trost waren für uns die Abschiedsworte des Herrn Kirchenrats Renner, des Ortsgruppenleiters Pg. Wachter der Ortsgruppe Ost II der NSDAP. und des Vertreters der Kameradschaft der badischen Leibgrenadiere 109 und die Blumen der NS.-Frauenschaft. Dank sagen wir auch allen, die den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Agnes Heyden, Witwe
Kinder und Anverwandte.

Karlsruhe, den 8. Juni 1940.
Veilchenstr. 33

TODES-ANZEIGE

Am 7. Juni entschlief unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel (14805

Geheimrat Konrad Kretzdorn

Oberverwaltungsgerichtsrat a. D.

im 83. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 8. Juni 1940.
Hirschstr. 120

Herbert Kretzdorn, Regierungschemiker
und Frau Hedwig, geb. Wißer
Maria Kretzdorn, Rektorin
Dr. Alfred Lederle, Oberlandesgerichtsrat
und Frau Elisabeth, geb. Kretzdorn
Bruno Kretzdorn
Trudpert und Rüdiger Lederle.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Juni 1940, um 14.30 Uhr statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise tröstender Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Anton Jenkel

Oberleutnant u. Komp.-Führer in einem Pionier-Batl.

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für die tröstenden Worte, dem Herrn Major für seinen ehrenden Nachruf für die Kompanie und all seinen Kameraden vom Zoll, von der NSDAP. und dem NSKK.

Au am Rhein.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Margarete Jenkel, geb. Hanisch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Offene Stellen

Männlich

Große Maschinenfabrik in Mannheim
sucht tüchtigen
Lohnbuchhalter
(Lohnbuchhalterin)

Bewerber, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, Kenntnisse in der Sozialversicherung besitzen und möglichst schon in Maschinenfabriken in gleicher Stellung tätig waren, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie mit Angabe des Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unter Nr. L 32678 an den Führer-Verlag Karlsruhe einzusenden.

Für die Einkaufsabteilung einer großen Maschinenfabrik in Mannheim wird zum baldigen Eintritt
1 tüchtiger Einkäufer
mit Erfahrungen aufgrund gleicher Tätigkeit in Maschinenfabriken
gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermines erbeten unter Nr. A 32567 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt (32832)
Finanzierungssachbearbeiter
mit nachweisbaren Kenntnissen auf dem Gebiete der Finanzierung und Valutierung, des Grundbuch- und Steuerwesens. Bewerbungen mit Angaben des frühesten Eintrittstermins, sowie Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften usw. an
„Neue Heimat"
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Baden, G.m.b.H. Karlsruhe/Baden, Beiertheimer Allee 32.

Buchhalter(in)
für Sekretariat eines staatlichen Forschungsinstituts (Vertrauensstellung) zum baldigsten Antritt gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote unter D 33360 an den Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Für unser Kalkulationsbüro suchen wir einen gewandten und zuverlässigen (33431)
Kaufmann
mit einschl. Materialkenntnissen und Erfahrungen in der Metallbewirtschaftung, ferner
Buchhalter(in)
möglichst mit Erfahrung in Durchschreibebuchhaltung. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an
Concordia, Maschinen- und Elektr.-G.m.b.H. Stuttgart-S, Moerikestr. 67.

Radio-Mechaniker
eine 1. und eine 2. Kraft
für sofort gesucht. Dauernde oder vorübergehende Beschäftigung, je nach Wunsch.
Ing. Karl Schuster, Kaiserslautern, Adolf-Hitler-Straße 9. Telephon 1983.
Die große Reparaturwerkstatt. (33456)

Kaufmännischer
Lehrling
von hiesiger Großhandelsfirma sofort oder später gesucht. Angebote unter J 32229 an den Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Tüchtiger, selbständiger (33104)
Metzgerbursche
auf sofort gesucht.
Metzgerei Karl Holstein
Khe.-Mühlburg, Rheinstraße 58 — Telefon 522.

Kraftfahrer
für Zugmaschine Klasse 2, sofort
gesucht.
Jakob Schühle, Kohlenhandlung, Karlsruhe, Sofienstraße 136. (33110)

Tüchtiger
Herrenfriseur
2 Tage die Woche für dauernd gesucht, evtl. für ganz. (32957)
Salon Birk-Heß, Karlsruhe, Yorckstraße 19, Tel. 4934.

Zahntechniker(in)
von Zahnarzt ges. Am liebsten Halbtags. Ausführl. Angeb. u. C 32929 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Setzer
welcher auch leichten Satz zurichten kann, für sof. gesucht. Vorzustellen: Karlsruhe, Stefanienstr. 54. (32826)

Zuverlässig. Kraftfahrer
Klasse II, längere Fahrpraxis bevorzugt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter J 32250 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schlosser und 33325
Heizungsmonteure
sofort nach Oberbayern gesucht.
K. Wilhelm
Ing.-Büro für Wärmetechnik
Aichach Obb.

Groß- und Klein-Stückarbeiter
per sofort gesucht. (74647)
Tuch- und Maßgeschäft
Otto Tschan
Gaggenau, Tel. 432.

Lagerist
für Eisengroßhandlung mit guten Branchekenntnissen für sofort
gesucht
Handschriftl. Angebote mit Zeugnisabschrift., Bild u. Gehaltsanspr. an:
Hans H. Fischer
Eisengroßhandlung, Pforzheim.

Selbständiger (33254)
Polsterer u. Dekorateur
auf sofort ges. Ludwig Ruff, Markgrafenstr. 38, Karlsruhe.

Schachtmeister
Vorarbeiter
Dampf-Baggerführer
Dampf-Lokführer
werden für größere Erdbauarbeiten sofort eingestellt. (33101)
Bewerbungen sind zu richten:
Bauführer Max Eichhorn
in Herrenberg — Albstr. 4.

In
Stuttgart
können 1 oder 2
Metzgergesellen
sofort eintreten. (33370)
Firma Burger & Sommer, Stuttgart, Rotebühlstr. 73. Tel. 62305

Ausläufer
sowie
Plakatkleber
sofort gesucht. Vorzustellen bei
Gustav Donecker
Plakat- und Reklame-Institut, Karlsruhe, Kaiserstraße 193—195. (33349)

Braver, fleißiger Junge als (14687)
Bäckerlehrling
gesucht. Bäckerei-Konditorei Otto Bleines, Akademiestr. 65. Khe.

Tüchtiger (32930)
Bäcker (Konditor)
gesucht.
Bäckerei — Konditorei Seufert, Karlsruhe, Lessingstr. 3a.

Suche einen
Bäckerlehrling
und ein (14470)
Pflichtjahrmädchen
Bäckerei Schwarz, Karlsruhe, Waldstraße 31.

Suche a. Ende Juni kräftigen Mann als
Beifahrer
für Lastkraftwagen.
Gerspach, Rastatt, Engelstraße 8, Lebensm.-Großhandl. (73299)

---

2 Kraftfahrer
für Zugm. u. Bulldogg, tücht., zuverl., arbeitsfreudig, können sof. eintreten. Zu erfragen unter A 33018 im Führer-Verlag Karlsr.

Tüchtiger, fleißiger
Bäckergehilfe
auf sofort oder später gesucht. Bäckerei u. Kondit. Otto Schmitt, Khe., Zähringerstraße 68, Tel. 4197. (14860)

Guten Dauerverdienst findet selbständiger Photograph (auch ält.) durch Anfertigung v. Vergrößerungen. Angebote unt. 14801 an Führ.-Verl. Khe.

Hausbursche
zum baldigen Eintritt gesucht. Vorzustellen in Fa. Schuh-Danger, Khe., Kaiserstr. 161. (33451)

Immer daran denken!
Der beste Helfer für alle Gelegenheiten ist die
Führer-Klein-Anzeige

Karlsruher
Lebensversicherung A.-G.
Karlsruhe
— Ursprung 1835 —
Versicherungsbestand über 1 Milliarde Reichsmark.
Für unsere Kleinlebensversicherung suchen wir für den Bezirk Karlsruhe und Umgebung einen (32975
Inspektor
Geboten werden Direktionsvertrag, Gehalt, Bewegungsgeld und Abschlußprovision. Außerdem einige tüchtige
Mitarbeiter
Wir gewähren: Direktionsvertrag, bei Eignung feste Bezüge. Herren aus anderen Branchen, die gezwungen sind, sich umzustellen, werden nach besonderem Werbesystem geschult und eingearbeitet.
Schriftliche Bewerbungen an: Karlsruher Lebensversicherung A.-G., S.-Spezialstelle Karlsruhe, Grashofstraße 3.

Weiblich

Ich suche für sofort und später
Lebensmittel-Verkäuferinnen
Vorzustellen täglich von 8—13, 15—19 Uhr bei
HANS KISSEL
Karlsruhe Kaiserstraße 150
32966

Wir suchen für sofort oder später mehrere perfekte (33310)
Stenotypistinnen
Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol, Ges. m. b. H., Innsbruck, Erlerstr. 5—7.

Buchhalterin
(auch Anfängerin)
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Unterlagen unter L 32978 an den Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Jüngere Kontoristin
(evtl. Anfängerin)
mit guter Auffassungsgabe und Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, für sofort oder später (evtl. zunächst halbtagsweise) in angenehme selbständige Dauerstellung gesucht.
Handschriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erb. unt B 63006 an Führer-Verl. Khe.

Suche eine perfekte
Schuhverkäuferin
mit orthopädischen Kenntnissen. Alter 30—40 Jahre. Angebote unter M 33368 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtiges (33106)
Servierfräulein
mit guter Garderobe, sowie ein älteres
Mädchen
für Küche u. Haushalt, m. Kochkenntn., auf 15. 6. 40 gesucht. Angebote an (33106)
Café-Restaurant „Schwanen", Neuenbürg, Schwzw.

Suche für sofort
Mädchen
zur Mithilfe i. Haushalt, Büro u. kleiner Landwirtschaft.
Friedrich Schleeh, Holzhandlung, Besenfeld, Krs. Freudenstadt, Telefon 74, Schönmünzach. (33334

Tüchtiges Mädchen für Haush. u. Servieren sofort gesucht. Gasthaus z. schwarz. Adler, Karlsruhe, Kronenstraße 53. (14768)

Selbständig., fleißig.
Mädchen
zur alleinigen Führung eines gut gepflegten Haushaltes in die Nähe von Pforzheim gesucht. Näheres: (14646)
Karlsruhe, Sternbergstraße 1a, Laden.

Tüchtiges, ehrliches
Alleinmädchen
für guten 4-Zimmer-Haushalt, 2 Person., gesucht, für sofort od. später. (31614)
Frau Anna Lemcke, Pforzheim, Zerrennerstr. 7.

Suche auf 15. Juni oder 1. Juli ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Küche u. Haush. (Geschäftshaushalt, Metzgerei). Gute Behandlung zugesichert. Angeb. unt. L 33367 an Führ.-Verl. Khe.

Fleißige, zuverlässige
Stenotypistin
z. Aushilfe auf Anwaltskanzlei ges. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unter 14748 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Perfekte (32850)
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen persönlich oder schriftlich. Kaiserstr. 207, 3. St. lks., Khe.

Hiesiges Bankinstitut sucht zum baldigen Eintritt jüngere, weibliche
kaufm. Hilfskraft
mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf sind unter K 33020 an d. Führer-Verlag Khe. einzureichen.

Gewandte, umsichtige
Verkäuferin
die auch die Kasse bedienen kann, von hiesigem Haushalt- und Eisenwaren-Fachgeschäft zum baldigen Eintritt in angenehme Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unt. S 33374 an den Führer-Verlag, Khe.

Junges, flottes Fräulein als
Platzanweiserin
verlangt hiesiges
Lichtspiel-Theater
Zu erfragen unter A 33018 im Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtige, selbständige
Verkäuferin
der Textilbranche per sofort od. später gesucht.
Ang. mit Lichtbild, Zeugnissen erbitte unter M 32346 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche für meinen vierwöchigen Säugling zuverlässige (32745
Säuglingspflegerin
auf sofort oder später.
Kappler, Karlsruhe, Nuitsstr. 13.

Tüchtige Friseuse
für sofort gesucht. (32627)
Salon Habich, Karlsruhe-Durlach, Adolf-Hitler-Straße 76.

Tüchtige
Friseuse
sofort oder später in gutes Geschäft nach Karlsruhe gesucht.
Angebote unter G 33006 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Suche sofort oder auf 15. d. Mts. tüchtiges (32843)
Servierfräulein
in gute Dauerstellung.
Gasthaus zum „Prinzen", Lahr.

Tüchtige und zuverlässige
Bedienung
auf sofort gesucht. Angebote unter BM 63555 an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Zuverlässiges Mädchen
in gute Dauerstellg. gesucht für Küche u. Hausarbeit in gepfleat. Haushalt. 3 erwachs. Pers. Angeb. u. 14803 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Mädchen oder Stütze
gut empfohl., selbst. im Kochen und Hausarb., gesucht. Vertrauensstellg. Hilfe vorhd. Zeugn., Bild, Lohn u. Eintrittszeit an Dr. Héraucourt, Ettlingen. (14400

Nach Stuttgart
tüchtiges (937)
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen auf sof. gesucht. Schreiben oder vorstellen:
Baden-Baden, Bernhardstr. 44. Telephon 1747.

Kinderliebes, fleißiges (32848)
Mädchen
das an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und kochen kann, in ruh., gepflegten Haushalt mit 4jähr. Kind in Dauerstellung gesucht.
Frau Fblt. Karl Blessing, Pforzheim, Gartenstr. 18.

Suche für sof. tüchtige, zuverlässige
Hausgehilfin
oder Aushilfe
bei besten Bedingungen, Reisekosten werden ersetzt. Angebote an Frau A. Hoernig-Effenlohr, Reutlingen (Württbg.), Gartenstr. 5. (1584)

Zuverlässiges
Mädchen
in guten Haushalt bei guter Verpflegung und Behandlung auf 1. 7. evtl. später gesucht.
Angeb. m. Gehaltsansprüchen usw. u. E 33004 a. d. Führer-Verlag, Khe.

Hausgehilfinnen
gesucht f. Erholungsheime Felsberg i. O., Bad Antogast über Oppenau, Scheuern b. Gernsbach. Zuschriften an Landesvers.-Anst. Baden (K), Karlsruhe, Röntgenstr. 6. (32840)

Tüchtige katholische (32927)
Hausgehilfin
in Dauerstellung für sofort oder später bei guter Behandlung gesucht. Putzfrau vorhanden. Vorzustellen bei Dr. Steppuhn, Karlsruhe, Klosestr. 16

In meinen Wirtschaftsbetrieb auf sofort ein fleißiges und ehrliches
Mädchen
gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung. (14534)
Brauerei Genter, Khe.-Durlach.

Solides (33107)
Mädchen
in Einfamilienhaus gesucht zu baldigem Eintritt.
Direktor Müller, Jahnstr. 15, Khe.

Zuverlässige (33320)
Hausgehilfin
für sofort od. 1. 7. in kleineren Haushalt (2 Erw., 2 Kinder) gesucht. Große Wäsche wird ausgegeben, Putzfrau vorhanden. Angebote an
Frau G. Bücheler, Stuttgart-Wangen, Ulmerstr. 331

Halbtagsmädchen
für kleinen Haushalt (4 Personen) für sofort gesucht. Vorzustellen: Karlsruhe, Stefanienstr. 54. (32827)

Tag- od. Halbtagsmädchen
für klein. Haushalt gesucht. Vorstellung ab Montag Klosestr. 29 pt. Telephon 3627, Karlsruhe. (33103)

Junges freundliches
Mädchen
gesucht zur leichten Mithilfe im Haushalt, auch halbtags od. vorübergehend. Angeb. u. 14658 an d. Führ.-Verl. Khe.

Halbt.-Mädch.
auf sof. oder später gesucht. Sonntags frei. Karlsruhe, Amalienstr. 19, III. (14826)

Ehrliches, fleißiges
Mädchen oder Frau
für Zimmer und Hausarbeit gesucht.
„Klapphorn", Karlsruhe, Amalienstraße 14a. (32926)

Auf 1. Juli suchen wir ein fleiß., ehrl.
Mädchen
nicht unter 18 Jahr., für Haus- u. Kücheneinarbeit, bei guter Behandlung. (32849)
Staatl. Landw.-Schule Augustenberg bei Durlach, Post Grötzingen.

Lehrmädchen
für sofort oder zum Herbst in gute Damenschneiderei ges. Angebote unt. 14540 an Führ.-Verl. Khe.

Halbt.-Mädch.
oder Stundenfrau gesucht. Karlsr., Weberstraße 1, part. (14839)

Ehrl., fleiß. Frau
für täglich nachm. 3 Stunden, Freitags den ganzen Tag gesucht. Angebote unter E 33353 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gesucht
auf 3—4 mal wöch. 2—3 Stund. a. Vormittag ordentliche
Putzfrau
Vorzustellen zwischen 10 u. 4 Uhr. Karlsr., Beiertheim. Allee 26, part. (33436)

Saubere, pünktliche
Frau
für 5 mal wöchentl. vorm. f. 2 Stund. auf sofort in gepflegt. Haushalt gesucht. Karlsruhe, Westendstr. 51, III. (14607)

Zuverlässige
Frau
täglich ein paar Stunden vormittags gesucht. (32837)
Mößmer, Karlsruhe, Hirschstraße 145.

Ehrl., fleißige
Putzfrau
Freitag od. Samst. einige Std. gesucht. Angeb. u. 14865 an d. Führ.-Verl. Khe.

Jüngere (14834)
Putzfrau
Donnerstags oder Freit. auf 5 Stund. ges. Kneiel, Khe., Mozartstr. 13, IV.

Stellengesuche

Männlich

Strebsamer
Kaufmann
sucht auf 1. Juli 1940
Stellung in Büro.
Angebote unter R 32739 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kraftfahrer
für Nah- und Fernverkehr, langj. Fahrpraxis, sucht Stellung. Angebote erbeten unter RA 1587 an den Führer-Verlag Rastatt.

Kaufmann
gute Kenntnisse in Buchh., Kurzschrift, Maschinenschreiben, sowie in sonst. Arbeiten, sucht Stelle in der Buchh. oder als Kontorist. Angeb. u. M 33015 an Führ.-Verl. Khe.

Tüchtiger
Kaufmann
sucht sich zu verändern. Angebote unter J 32963 an d. Führ.-Verl. Khe.

Jg. Mann
körperbeh., jahrelang als Bürogehilfe tät., sucht sich zu veränd. Angeb. u. 14597 an Führer-Verl. Karlsr.

Aelterer Mann
mit Fahrrad u. Anhänger sucht Arbeit bei bill. Berechnung, auch stundenweise.
Angeb. unt. 14796 an Führer-Verlag Khe.

Ruhestandsbeamter, 54 J., Kenntn. in Büroarb. u. Schrb.-Masch., gute Handschrift, stadtkundig, s. sof. Vertrauens-Posten, evtl. auch Heimarbeit. Angeb. unt. 13963 an Führer-Verl. Karlsruhe.

Tücht. Mann
sucht Stelle als Maschinist od. Beifahr. Ang. an J. Eichbach, Khe., Kaiserstr. 23. (14823)

Aelt., kriegsbeschäd.
Bäcker
sucht entsprech. Aushilfsarbeit. Zuschr. unt. 14111 an Führer-Verlag Karlsr.

Weiblich

Für jungen, kräftig., schulentlassenen Jungen mit besten Zeugnissen, an pünktliches Arbeiten gewöhnt, wird Stelle als
Kaufmanns-Lehrling
ges. Ang. unt. 14761 an Führ.-Verl. Khe.

Ehrl., gewissenhafte, kinderlose Frau, 44 Jahre, vertrauenswert in jeder Beziehung, sucht Stelle als
Stütze
zu älterem Herrn. Angeb. unt. BA 932 an den Führer-Verl. Baden-Baden.

Junge Frau
sucht leichte
Beschäftigung
für halbe Tage. Angeb. u. 14655 an d. Führ.-Verl. Khe.

Bei Bronchitis
Husten, Verschleimung, Asthma
Dr. Boether-Tabletten
Bewährtes, kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Stark schleimlösend, auswurffördernd. Reinigt, beruhigt und kräftigt die angegriffenen Gewebe. In Apotheken ℳ 1.45 und 3.50
Zahlreiche schriftliche Anerkennungen zufriedener Ärzte!

Junge Frau sucht
Beschäftigung
für Stenographie und Maschinenschreiben. Schreibmaschine vorhand. Angebote mit Angabe der Arbeitszeit unter T 33377 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kleinanzeigen haben im „Führer" großen Erfolg!

Gewandte
Stenotypistin
sucht zum 1. Juli Stellung. Angeb. unt. 14792 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Wissenschaftl. Hilfsarbeiterin, perf. Stenograph. u. Schreibmaschine, mit hum. Abitur, engl., franz., ital. Sprachk., sucht Halb- od. Ganztagsarbeit als Privatsekretärin. Angebote unter 14786 an den Führer-Verlag Khe.

Aeltere
Kontoristin
s. Stellg., gt. Rechnerin (M.-Schreib.). Angeb. u. 14692 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gewandte
Kontoristin
u. Stenotypistin sucht für die Nachm.- od. Abendstund. Beschäft. Angeb. u. 14675 an d. Führ.-Verl. Khe.

Junge Dame
perfekt im Masch.-Schreiben, sucht
Heimarbeit.
Angeb. u. M 32979 an Führ.-Verl. Khe.

Jüng. Frl., welche gute Kenntn. in Stenogr. u. Maschinenschreib. hat, wünscht auf sofort Stelle als
Büroanfängerin
Pflichtjahr abgeleist. Angebote unt. 14717 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Büroanfängerin
sucht sofort Stelle. Kenntnisse in Steno, Schreibmaschine und Buchhaltung, leichte Auffassung. Angebote unt. 14746 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Jüngere saubere
Frau
sucht Halbtagsstelle in Geschäft od. kl. Betrieb. Angebote unter 14867 an den Führer-Verlag, Khe.

In welcher
Drogerie
kann sich junges Mädchen
einarbeiten?
zw. sp. Mithilfe in eigenem Geschäft. Angebote unt. 14643 an Führ.-Verl. Khe.

Kontoristin
mit allen Büroarbeiten u. Durchschreibe-Buchführung vertr., wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. 14774 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge Frau
sucht Stelle in frauenlos. Haushalt oder sonst. pass. Wirkungskreis. Ang. u. 14781 an Führ.-Verl. Khe.

Flotte, jüngere
Bedienung
sucht auf sofort geeignete Stelle. Angebote unt. 14780 an Führer-Verl. Karlsr.

Junge gebild. Frau sucht leichte Halbt.-
Beschäftigung
Angeb. u. 14659 an d. Führ.-Verl. Khe.

Suche Stelle als
Wirtschafterin
bei alleinst. Herrn. Bin 30 Jahre alt, habe bisher das Geschäft meines Vaters (Restaurant) geführt. Zuschriften erbeten u. RA. 1586 an d. Führer-Verlag Rastatt.

Repräsentable Frau, Anfang 50, in guten Verhältnissen, sucht
Vertrauenspost,
ob. pass. Wirkungskreis in gutem Geschäftshaush., würde auch d. Kochen übernehmen. Angeb. unt. 14352 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Kleinanzeigen haben im „Führer" großen Erfolg!

Tiermarkt

Zu verk. eine gute junge (14765
Milchziege
u. 2 d. Wahl. Saarlandstr. 58, Knieling.

Im Hardtwald aufgegriffen rothraunner
Schäferhund
und schwarzbrauner
Wolfshund
Abzuholen im Tierheim Ettlingen, Klostergasse 3. (32841)

Rassenhunde
1 Foxterrier, Rüde, 3 Mon., sehr schön,
1 Zwergspitz, 1 Jahr, wß., primo,
1 Jagdhund, braun, 9 Monate, beste Veranlagung, Suche, Rase, Vorstehen Ia verkauft
Hundesport Stolze.
Anzusehen bei (14847
Frau Schäuble, Khe., Kronenstr. 10.

Freitag abend, 7. Juni, junger schwarzer
Schäferhund
auf der Brust einen kleinen weißen Fleck, vor meinem Hause abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Eckert, Karlsruhe, Augartenstraße 54. (32983)

Einige
Bienenvölker
bad. Maß, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 14733 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge, schwarze
Schäferhunde
billig zu verkaufen. Angebote unt. 14734 an Führ.-Verl. Khe.

Ital. Rebhuhn
(Rüden),
sowie (14837
Futterkartoffel
zu kaufen gesucht.
Mayer, Karlsruhe, Kastenwörthstraße 1.

Verschiedene kleine Anzeigen

Empfehle mein seit 25 Jahren bestehendes (65914)
Privatkinderheim Auenheim
in Wolfshau (Riesengebirge) für Schulkinder, Kleinkinder, jg. Mädchen. — Prospekte durch Besitzerin
Helene Wittowski, Wolfshau 139.

Wer nimmt
Beiladung
(1 Bett u. Kinderauto) von Karlsruhe nach Baden-Baden mit? Angebote unt. 14741 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Westfront-Ringe
Soldaten-Karten
Glückwunsch- u. allgem. Karten, Drehkiste, Füllhalter. Wiederverkäufer wollen Angeb. verlangen.
Kornel Kiebel, Speicher bei Trier, Großhandlung.

Privat-Entbindungs- u. Säuglingsheim
Langfristige Aufenthaltsm. vor u. nach der Entb. Hausarzt
Dr. Camerer, Hebamme i. Hause.
Waldheim Steudel
Freudenstadt

WALTER BEHRENS
BRAUNSCHWEIG
Briefmarkenhandlg.
Wertvolle Kataloge
Ankauf von Sammlungen

Nichtraucher
in 1 bis 3 Tagen
Näheres sofort kostenlo
Laboratorium Hanta
Friedrichshagen G 816
bei Berlin, Ahornallee 49

Ihre Anzeigen
finden im „Führer" weitestes Verbreitung!

Amtliche Anzeigen

Oberkirch

Handelsregister. Amtsgericht Oberkirch. 6. Juni 1940. Veränderung. A 2 Nr. 5. August Rösch, Buchdruckerei, Oberkirch. An Stelle des verstorbenen Geschäftsinhabers August Rösch ist Eugen Alfred Rösch, Buchdruckereibesitzer in Stuttgart, Geschäftsinhaber. Die Firmenbezeich-

Bruchsal

Aufgebot.

Frau Christina Buchholz Witwe in Washington, vertr. durch Frl. Anna Ehrle in Bruchsal, Schöndornstr. 51, hat das Aufgebot folgender Urkunde beantragt: Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Bruchsal Band 238 Blatt 5 und zwar 3. Abt. unter OZ. 1 eingetragene Hypothek in Höhe von 15 000 Goldmark zu gunsten der Gustav Buchholz Witwe Christina geb. Blank in Washington beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin am: Dienstag, den 17. September 1940, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, 2. Stock, Zimmer 11, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen; andernfalls wird die Urkunde für kraftlos erklärt werden. (33105)

Bruchsal, den 29. Mai 1940.
Amtsgericht II.

Anregungen zur Bedarfsdeckung

Holzfässer

Demijohns und Blechkanister in allen Größen und Mengen, neu und gebraucht, gereinigt und ungereinigt, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Mit diesem Wunsch wandte sich eine Firma vor kurzem durch die Zeitungsanzeige an die Oeffentlichkeit und geb damit einen praktischen Beweis dafür, wie sehr auch der Kaufmann bei seiner Bedarfsdeckung sich die „Kleine Anzeige" in der Zeitung zunutze machen kann. Wie wäre es, wenn auch Sie sich bei vorkommendem Bedarf der „Kleinanzeige" im „Führer" bedienen wollten?

Film-Sonderveranstaltungen am Sonntag:

Theater	Beginn	Jugendliche	Film
Resi	11 u. 12 Uhr vormittags	zugelassen	Wochenschau-Sondervorführungen z. Einheitspreis v. 40 Pf., Mil. u. Kinder 20 Pf.
Pali	11¼ Uhr vormittags	zugelassen	Norwegenfilm Der Norden ruft
Gloria	11¼ Uhr vormittags	zugelassen	Borneorang
Gloria	23.00 Uhr abends	—	Andalusische Nächte
... und im Tages-Spielplan:			
Gloria	2, 4, 6, 8.30	zugelassen	Der Vetter aus Dingsda
Pali	1.30, 3.40 6.00, 8.30	ab 14 Jahre	Der Fuchs von Glenarvon
Resi	2, 4, 6.10 8.30 Uhr	—	Der Sündenbock

Dazu in jeder Vorstellung u. jed. Programm die neueste ungekürzte Wochenschau

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten

UNSERE SPIELPLÄNE FÜR DEN SONNTAG

Vormittags 10.30 bis 11.30 und 11.30 bis 12.30
Wochenschau-Sondervorstellung
die neueste Wochenschau mit den 4. Kriegsberichten von der Vernichtungsschlacht in Flandern
Eintritt RM. —.30
2—4 Uhr für die Jugend: **„Rätsel um Beate"**

Vormittags 11.30 bis 12.30
Wochenschau-Sondervorstellung
Die neueste Wochenschau mit den 4. Kriegsberichten von der Vernichtungsschlacht in Flandern.
Eintritt RM. —.30
2—4 Uhr für die Jugend: **„Favorit der Kaiserin"**

Vormittags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr
3 Wochenschau-Sondervorstellungen
die 1200 Meter lange Rekordwochenschau, 3. Bildbericht von der Vernichtungsschlacht in Flandern. Eintritt RM. —.30.
2—4 Uhr für die Jugend: **„Drei Unteroffiziere"**

Im Tagesprogramm 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
„Wir tanzen um die Welt"
Dazu die neueste Wochenschau! Jugendliche zugelassen!

Im Tagesprogramm 4.00, 6.15, und 8.30 Uhr
„Das Geheimnis des Carlo Cavelli"
(Hohe Schule)

RHEINGOLD LICHTSPIELE · KNIE · MÜHLBURG Rheinstr. 77 · 200 Sitzplätze · Telefon 6283
SCHAUBURG FILMTHEATER · MARIENSTR. NR. 76 D-d-Marktballe · 600 Sitzplätze · Telefon 6284
MARKGRAFEN LICHTSPIELE · DURLACH Adolf Hitler-Str. · 200 Sitzplätze · Telefon 180

Staatstheater

Großes Haus
Sonntag, 9. Juni, 19.30—23 Uhr
Letzte Vorstellg. d. Mai-Festsp., Erstaufführung
Die ungarische Hochzeit
Operette v. Nico Dostal
Gastregisseur: H. Hermecke-Berlin
Montag, 10. Juni, 20—23 Uhr
8. Vorst. d. Volkst. Vorst.-Ringes
Ein Sommernachtstraum
Lsp. v. Shakespeare, Musik v. Orff

Kleines Theater (Eintracht)
Sonntag, 9. Juni, 20—22.15 Uhr
Bob macht sich gesund
Lustspiel v. Ivers

Ufa AM SONNTAG

Ufa-Theater
Beginn 3.40, 6.00 8.30 Uhr So. ab 2.20
Dein Leben gehört mir
Ein spannender sensationeller Film nach dem Roman „Akte Fabreani" mit Hardt, Martell, Wieck, Petrovich, Wenka, Paulsen

Capitol
Beginn 3.40, 6.00 8.30 Uhr So. ab 2.20
Vorher der neue vollständige aktuelle Kriegsbericht der Ufa-Wochenschau

Heute vorm. 11.00 und 12.00 Uhr
Ufa-Wochenschau-Sondervorführungen
im Ufa-Theater und Capitol
Einheitspreis 40 Pf., Jug. u. Mil. 20

Gasthaus Bayrischer Hof
33112
jeweils
Montags geschlossen

Meiner geschätzten Kundschaft teile ich mit, daß mein Geschäft ab Montag, 10. Juni, wegen Einberufung zum Heeresdienst bis auf weiteres
geschlossen
ist. (32836
Bäckerei Emil Roth
Karlsruhe, Kronenstr. 12/14

29940
Schmuckstücke (auch alte) Brillanten, Perlen, Edelsteine Gold — Platin — Silber **kauft ständig gegen bar**
Juwelier **Bertsch** Kaiserstr. 165
Gen.-Besch. C 40 1036

Auto-Kühler Benzintank
Neuanfertigung, Reparaturen und Reinigen ist Sache der Spezial-Werkstätte
drum nur zum Fachmann
O. Hammerschmidt
Karlsruhe, Kronenstraße 28. Telefon 5735.
32618

14685
Luftschutzgeräte
Gasschutzgeräte
Feuerschutzgeräte
Sanitätsmaterial
liefert preiswert in vorschriftsmäßiger Ausführung
Anton Kronier Berghausen
Bezirk Karlsruhe Fernruf Amt Durlach 538

Wir liefern noch: **Schlafzimmer Wohnzimmer u. Küchenmöbel**
Süddeutsche Handelsgesellschaft B.-Baden
Anfragen sind zu richten an: W. Autenrieth, Bezirksleitung, Pforzheim, Geigerstraße 25.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Unverbindliche Beratung durch unsern Vertreter.
(32625)

... auch heute für den Fußboden!
Bodenhartglanz „fest"
zur Pflege von Parkett und Linoleum gibt hochglänzenden Spiegel
Lieferbar in 1 kg Dosen u. größ. Gebinden
Bodenhartglanz „flüssig"
ausgiebiges Fußboden-Pflegemittel für Linoleum, Stragula, Balatum und Holz
Fußbodenöl-Ersatz
kaum zu unterscheiden vom wirklichen Oel, hergestellt aus einheimischen Rohstoffen
Erhältl. in den Drogerien u. Lebensmittelgesch.
Lieferung auch an Industrie
Chem. techn. Erzeugnisse C. KLEIN
Fabriklager: Karlsruhe-Rüppurr, Telefon 556

32976
Luftschutzräume
jeder Ausstattung
für Gefolgschaften
u. kleinere Personenkreise
Vorschläge und Ausführung vom erfahrenen Fachunternehmen
Ludwig Schirrich, Bauingenieur
Günther-Quandt-Straße 18 Fernsprecher 1368

Zu verkaufen

Das **Hohner-Seybold Piano-Akkordeon**
Modell B, 40 Bässe, m. Koffer, zu RM. 125.—, sollten Sie einmal kennen lernen. Es vereint kleine gefällige Form mit Klangfülle u. großem Spielbereich. (32936
Großes Lager neuer und gesp. Klubmodelle und Akkordeons, reiche Notenauswahl, Tausch gespielt. Instrumente, bietet Ihnen das bekannte Fachgeschäft
MUSIKHAUS Schlaile
Kaiserstr. 175, neb. Salamander. Pianos, Schallplatten, Rundfunkgeräte, Ankauf alt. Schallplatten

Einige sehr schöne (32810)
Rüstern-Schlafzimmer
sind sofort lieferbar.
Möbelfabrik Fritz Riegger jun., Karlsruhe-Hagsfeld.

2 Gegenstromapparate
(Vorwärmer) je 3 qm Kühlfläche.
1 geschlossener Kessel
(Kondens-Behälter)
10 atü, ca. 1 cbm Rauminhalt, 12 mm Wandung, in bestem Zustand, zu verkaufen. Anzuf. Humboldtstr. 27. Tel. 3731 Khe. (32934

Herrschaftl. Speisezimmer
(Makassar-Ebenholz) neu, mod. eleg. und formschön, Modell-Büfett 2,50 m breit (Sideboard) Vitrine 1,60 m br., 1 Verserbrücke 2,40 mal 1,18 m (Vorkriegsfcl. von 1914) für Kenner oder Sammler, 2 Markenteppiche für Eß-, Herren- oder Wohnzimmer, 2,50 mal 3,50 m umständehalb preiswert zu verkaufen. Besichtigung: Montag bis Mittwoch vorm. ½10 bis 12 und nachm. 3 bis 6 Uhr. Stadtteil Dammerstock, Falkenweg 63, Haltestelle Schloß Rüppurr. (14729)

Zu verkaufen:
Größerer Posten (14857)
Kisten sowie Körbe
Adam Winter, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 58, Gotteszauer Kaserne.

Gelegenheitskauf!
Schaufenster mit Rahmen, neuwert., 2.65 Mtr. hoch, 1.55 Mtr. breit, mit Klappfenster, zu verkaufen. (33251) H. Martin, Karlsruhe, Marie-Alexandra-Str. 48, Tel. 5235.

Bauernmöbel
zu verkaufen:
1 eichener Kleiderschrank, 1 Bauerntisch, 2 Bauernstühle, 1 eichen. Eckschrank mit Glasscheiben. Angebote unter 14866 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Solides **Brautkleid** billig zu verkaufen, Größe 42—44. Zu erfr. unter A 14617 im Führ.-Verl. Khe.

Damen-Sommermant. schwarz, mittl. Größe sowie (14616
Staubsauger zu verkaufen. Khe., Weinbrennerst. 70, II. l.

Weißer Herd
Mädchenschulranzen (Leder) bill. zu verk. Khe. Karlst. 28, S. B. III

Gebr. Damen- sowie Herrenrad, neuer Fahrradanhänger zu verkaufen. Bulach, Neue Anlage 26. (14752)

Zu verkaufen: Damenrad, Diwan, Blumenkrippe, Büchergestell. Karlsruhe, Leopoldstr. 24, I. (14750)

Transport-Fahrrad
gut erhalten, zu verkaufen. (14715)
Reith, Karlsruhe, Herrenstraße 33.

ca. 24500 Stück Betonsprieße Kl/ta à 2,50 m lang ca. 2/3 5—6 cm Zopfstärke ca. 1/3 6—9 cm „
ca. 250 Stück wie vor, jedoch 2 m lang ca. 5—6 cm Zopfstücke
ca. 150 Stück wie vor. 3—6 m lang ca. 10—12 cm Zopfstärke
ungebraucht, sofort ab Lagerort Karlsruhe-Rheinhafen nur geschlossen zu verkaufen. (33327)
Angebote erbeten an
Julius Berger Tiefbau A.-G.
Berlin W 35.

Saba-Radio
243 WS., u. Lederjacke, fast neu, z. vk. Khe.-Mühlb., Rheinstr. 55, IV. (14760

Gut erhalt. **Kinder-Klappstuhl** zu verkaufen. Khe., Robert-Wagner-Allee 22, 1. Stock, Seitenb. (14777)

Ein gut erhaltener **Zwillingswagen** zu verkaufen. Khe., Rheinstrandsiedlung, Pappelallee 2.

Neuer grauer **Damenmantel**, Gr. 48, große Fig., zu verk. Preis 40 ℳ. Anzuf. zwisch. 18 u. 20 Uhr. Schmitt, Khe., Gebhardstr. 14. (14724)

Gut erhalt. (14775
Staubsauger zu verk. Khe., Friedrich-Wolff-Str. 54.

Gebr. Emailherd mit Gas billig zu verkf. Anzuf. von 10 bis 12 Uhr. K.-Hoffmann-Str. 9, 4 Tr. Karlsruhe. (14753

Staubsauger Elektrolux, 120 Volt, gut erh., preisw. zu verkf. Anzuf. 14—15 u. 19—20 U. Khe., Kaiserstr. 56, IV.

Herrenzimmer Speisezimmer
Tochterzimmer, Fremdenzimmer, Wohnsalon, Schränke, Waschkomm., Eisenb., Bauerntisch, Flurmöb. Kastner, Möbelg., Douglasstr. 26, Khe. (32967)

An alle Autofahrer!
Jede Rundfunkbekanntmachung erreicht den Fahrer auf der Strecke unmittelbar durch den Auto-Empfänger. Auto-Super alle Fabrikate, 298.— bis 345.— RM., liefert und baut fachmännisch ein
RADIO FREYTAG
Khe., Herrenstr. 48. Ruf 6754
(32922)

Einige selbsttätige **Waschapparate** à 10 ℳ zu verkauf. Graf, Karlsruhe, Klosestraße 42. (14584)

Sofagarnitur, Badeeinrichtung, Brandschrank, Schrank, Kommode, alt. Küchenschr., kl. Notentisch, Obstkorbe, Weinschränkch., Bettgestell u. a. m. zu verkaufen. Khe., Jollystr. 29, III., 9—16 Uhr. (14818)

Maß-Anzug, grau gestr., schlanke Fig., Gr. 1.68 zu vk. Angeb. u. 14816 an d. Führ.-Verl. Khe.

Weiß. Herd neuwert., sofort bill. zu verkaufen. (14602 Karlsr.-Hagsfeld, Jägerhausstraße 76.

Neuw. **Gasherd** 2 Fl., mit Ständer zu verkaufen. Anzuf. Montag. Sendelbach, Khe., Schillerstr. 24, II. (14662)

Sofa mit poliert. Holz u. rotem Plüschbezug, Sitz neu aufgearbeit., zu verkaufen. Herm. Münch, Tapeziermstr. Khe., Sofienstr. 28. (14788)

Gehrockanzug getr., gut erhalt., zu verk. Pr. 40 RM. Anfragen: (14771) Durlach, Telef. 698.

Ca. 15 Ztr. schönes **Roggenstroh** zu vk. Durmersheim, Römerstraße 3. (33455)

Teppich 3½—5 m, Anzug, Hosen u. Ueberzieher f. 14j. bill. zu verk. Ab 11 Uhr. Ernst, Khe., Marienstr. 86.

Marktwagen mit Federung und Decke. Daselbst auch ein Kastenwagen für Geschäft geeignet, zu verkaufen. (14859 Erfragen Karlsruhe, Hirschstraße 85, I.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen (Peddigrohr), 1 Stubenwagen, 1 schw. Gehrockanzug, schl. Fig., ca. 1.70 Gr., 1 d.-bl. Burschenanzug, Gr. 1.58, 1 helle Herrenhose, lang, reinwollene, Gr. 1.70, 1 woll. Stofflleibchen für 2 bis 3jähr. Mädchen, 1 P. wh. Halbschuhe, Gr. 37, kaum neu, 1 Koffergrammophon, evtl. m. Platten. Anzuf. ab 10 U. b. Voß, Kaiserallee 72, Gartenhaus, Khe. (14738)

Möbel-Nachweis - Verkauf! Teile aus nichtar. Bes.: Herrenz., Speisez. u. Haush.-Geräte aus aufgel. Haush., Schlafz., Radio und versch. mehr i. A.: Friedrich Fost, Khe., Vermittler, Karl-Friedrich-Str. 32 F, (b. der Sporthalle)

2 Paar Schuhe, Gr. 37, Wellensittich mit Käfig, Klein-Motor, 1/16 PS., 120 Volt, Ventil.-Motor, z. verkaufen, am Montag. Rastätter, Karlsruhe, Schützenstr. 5, IV.

Jagdwagen Viktoriawagen zu verkaufen. Angebote unt. 14747 an Führ.-Verl. Khe.

H.-Fahrrad wenig gebr., zu verk. Lehmann, Karlsruhe, Schwanenstr. 1. (14785)

Gut erhalt. grauer **Kinderwagen** zu verkf. Zimmermann, Grötzingen, Martin-Lutherpl. 2. (14850)

1 Paar sandfarbige **Mädchenschuhe** Größe 37, fast neu, ebenso Größe 38½, zu verkaufen. Khe., Karlstr. 82, III., r.

Zu verkaufen:
1 Drehstrom-Motor 15 PS., 220/380 V., 230 Umdr.
2 desgl. 15 PS, 220/380 Volt, ca. 1400 Umdr.
1 desgl., 7,5 PS, 220/380 Volt, ca. 1400 Umdr.
1 desgl., 5 PS, 120/220 Volt, ca. 1400 Umdr.
1 2 Platten Elektro-Tischherd, 220 Volt.
Angeb. unt. R 33375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Dauerwellen
in erstklassiger Ausführung (ohne jede Hitzebelästigung)
SALON E. HERMANN
Herrenstraße 38 — Telefon 7208

Unsterbliche Front
2 Buchkassetten, die in keinem deutschen Hause fehlen sollten:
I. Kassette RM 17.75: Eine Armee meutert. Nacht über Sibirien. Gespenster am Toten Mann. Verdun. U-Boote am Feind.
II. Kassette RM 18.65: Sturm 1918. Kampf um die Dardanellen. Teufelsinsel. Die Geächteten. Wir fahren den Tod. (33321
Jede Kassette mit je 5 Büchern gegen monatl. Raten von RM 2.-.
1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart. Sofort lieferb. dch.:
Wege-Verlag, Stuttgart
Postfach 951 V

Alles für den Soldat!

Taschenfeuerzeug Granate	—.50
Taschenfeuerzeug Zigarre	—.60
Taschenfeuerzeug, automat.	2.50
Streichholzhülsen, Metall	—.15
Rasierspiegel, zus.-legb.,	—.50
Zusammenlegb. Stiefelzieher	1.85
Bakelit-Trinkbecher	—.50
Bakelit-Schraubdosen	1.—
Thermosflaschen	1.—
Taschenmesser	—.50
Stig. Eßbesteck, rostfrei	2.60
Brustbeutel	—.50
Rasierklingen, 10 Stück	—.17
Rasierpinsel	1.95 1.25
Rasierapparat	—.40
Kölnisch Wasser —.50 —.25	—.10
Taschenspiegel, Metall	—.45
Reisenecessaire	4.95
Geldbeutel, Leder	3.30 4.50
Brieftaschen, Leder	4.50
Feldpostflaschen, mit und ohne Karton —.25 —.35	—.45
Schachspiele für die Tasche komplett	5.95 2.75
Schachspiele, komplett, mit Mühle	2.95

Geschenkhaus **Wohlschlegel**
Kaiserstraße 173 (32902

Damenhüte werden apart umgeformt
DAMENPUTZ 23521
Paula Bächtold am Kaiserplatz
Telefon 8665 Ecke Leopoldstr.

Seit Jahren **Erfindung DRP.**
Schuhe längen und weiten bis zu 2 Nr. Sk.-Stiefel, Schuh und Rohr.
Schuhbesohl-anstalt **F. Seiter**, Karlsruhe Blumenstr. 14

Rasiermesser, Scheren Haarschneidemaschinen
schleift u. repariert
Schleiferei und Stahlwarengeschäft
Karl Hummel
Werderstraße 11/13

mit **Eimer** liefert frei Haus
G. Most Kirchheim-Teck

Kaufgesuche

Gebrauchte (14548)
Eisenfässer
mit Schraubverschluß, 200—250 Kg. Inhalt, hell oder schwarz, in jeder Menge zu kaufen gesucht.
Baustoff-Vertrieb G.m.b.H.
Nachf. Ernst Auvand
Karlsruhe-Westbahnhof
Telephon 7660/7661.

Alt-Gold, Silber-Münzen und Brillanten
kauft zu Höchstpreisen (26975)
KARL JOCK
Juwelier u. Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179
Gen. B. A. 40/1022.

Ankauf von
Brillantschmuck Schmuckstücke auch antiker Art Silbergeräte Altgold
Zahnkronen — Münzen,
kauft ständig zu Höchstpreisen
Frieda Kamphues
Gold- und Silberwaren,
Karlsruhe, Waldstraße 13, bei der Beamtenbank.
(14665) Gen. Nr. A 40. 1023

Briefmarken
evtl. Sammlung zu kaufen gesucht. Ang. u. 14691 a. d. Führerverlag Khe.

Alt-Gold -Silber -Schmuck
kauft zu grundsätzlich reellen Preisen
A 40/1037 **J. PETRY Wwe.**
Karlsruhe, Kaiserstr. 102

Gut erhaltener **Zimmerteppich** zu kaufen gesucht. Angebote unt. 14787 an Führ.-Verl. Khe.

Vogelkäfig
2 Wellensittiche ges. Angebote unt. 14791 an Führ.-Verl. Khe.

Dipl. Schreibtisch zu kaufen gesucht. Angeb. u. 14842 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gr. Volksempfänger neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. u. R 33016 an Führ.-Verl. Khe.

Sofa u. 2 Sessel Chippendale-Art ges. Angeb. u. 14813 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gut erh. **Küche** evtl. Büfett, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 14858 an d. Führ.-Verl. Khe.

1 Schlafzimmerschrank, weiß, 1 Waschtoilette wß. u. 2 Nachttische, weiß, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 14829 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gartenschirm gebr., zu kauf. ges., ev. noch Gartenmöb. Angeb. u. 14855 an d. Führ.-Verl. Khe.

Schrank ca. 110 brt., 45 tief, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 14868 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gegen Kasse gesucht: **Wellblech-garagen** 4×4 oder 4×6 m oder je 1 Stück 4×2 und 3×2 m. Maße nach oben stoth. Preisang. u. J 33019 an den Führ.-Vl. Khe. erb.

Anzeigen-Annahme in besonders eiligen Fällen unter den Rufnummern 7927—7931

Laufende feinmechanische **Montagearbeiten** zu vergeben
Geeignet für Frauenarbeit in Heimbetrieben b. Ueberwachung durch Feinmechaniker oder Uhrmacher.
Zia-Automaten Karlsruhe-Rüppurr
Langestr. 2.

Schöner blauer **Anzug** f. gr. schl. Herrn, 10 St. neue Stahl-Flaschenkasten, 20—25 Fach, versch. Fachweiten, geeignet f. Mineralwasserhdl., 1 Bücherregal u. verschied. Kellerkram zu verkf. Karlstr. 77, II. rechts, Khe. (14549

Gut erhalt. Kinderwagen, elfenbein, zu verkauf. Karlsruhe-Bulach, Neue Anlage Str. Nr. 24. (14735)

Zu verkaufen: **Kindersport-Klappwagen** (Peddig), 2 br. Weidensessel, Wäschemotor für Wasserantrieb m. Bütte, Uhr für Bauernküche, versch. Bilder, darunter m. neuem glatten Goldrahmen, messg. Vogelkäfig, Klavierlampe, Spinnrad, 2 Tennisschläger. Hofmann, Rolkstr. 6, Karlsruhe. Anzusehen 10—14 U. (auch So.) (14744)

1 Gasherd neuwertig, Leiter- od. Kastenwägelchen, ca. 1 m lg., zu kauf. gesucht. Ang. u. 14742 an Führ.-Verl. Khe.

Suche gute, gebrauchte **Nähmaschine** Angeb. u. 14728 an d. Führ.-Verl. Khe.

Tochter-Zimmer od. hell. Schrank m. Bett zu kaufen ges. Angeb. u. 14773 an Führer-Verl. Karlsr.

Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unt. 14798 an Führ.-Verl. Khe.

K.-Sportwag. zu kaufen gesucht. Angeb. u. 14814 an d. Führ.-Verl. Khe.

Han dharmonika zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. 14819 an Führ.-Verl. Khe.

Alte **Schallplatten** kauft (32935) Musikhaus Schlaile, Khe., Kaiserstr. 175 neben Salamander.

Gesucht wird **Gas-badeofen** neu oder gebraucht. Angeb. u. B 33373 an Führ.-Verl. Khe.

D.- u. Herrenrad gut erh., zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter 14514 an den Führer-Verlag Khe.

DEUTSCHE BANK
Filiale Karlsruhe
Karlsruhe, Kaiserstr. 90
Telefon Nr. 6000—6006 Postscheck-Konto Nr. 16
Beratung im Deutsch-Russischen Ein- und Ausfuhrgeschäft
Eröffnung von dokumentären Akkreditiven zu Gunsten der russischen Ausfuhr-Organe
Entgegennahme der Fakturenbeträge zu Gunsten der bei unserem Institut geführten Reichsmarksonderkonten der Staatsbank der UdSSR.

Unterricht

Deutsches Rotes Kreuz
Otto-Sachs-Str. 1 / Karlsruhe / Tel. 253
Lehrgänge im Kochen
Beginn des
Tageskochkurses täglich
Abendkochkurses am 18. Juni
Anmeldung bei der Anstalt